Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 9631.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt 96 R.-Pfg. an den Ausgabestellen 99 R.-Pfg. durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen 60 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird eine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 229. Freitag, 1. Oktober 1926. 74. Jahrgang.

Die Zusammenkunft von Livorno.

Seit Wochen war bekanntgeworden, daß der englische Außenminister Chamberlain seine Begegnung mit Mussolini in kurzem zu wiederholen beabsichtigte. Eine Mittelmeer-Reise war der äußere Anlaß, und ein Besuch an der Küste zwang schon aus Formen der Höflichkeit, dem Duce Gelegenheit zu geben, sich ebenfalls dort einzufinden. Selbstverständlich sind solche Akte der Courtoisie in der Politik meist mit Zwecken verbunden und man horchte bei der ersten Meldung sofort allgemein auf. Namentlich die Erinnerung an die vorausgegangene Zusammenkunft beider Staatsmänner berechtigte schon zu gewissen Rückschlüssen. Damals war sie der Auftakt zur Reise Mussolinis nach Nordafrika und dem Vorstoß, der dann gegen Abessinien unternommen wurde. In einer großen Rede, der ein mißglücktes Attentat folgte, kündigte der Diktator die italienischen Ansprüche auf Besitz im schwarzen Erdteil an. Mit Tripolis allein ist man in Rom nicht zufrieden, obwohl man bisher — und das heißt in 14 Jahren — nicht einmal dieses Land wirklich erobert hat. Man muß bei der Beurteilung dieser Politik ohne weiteres zugestehen, daß sich Italien in einer ähnlichen Zwangslage wie wir befindet. Sein Bevölkerungsüberschuß findet in der Heimat nicht genügend Brot, und da eine Expansionspolitik in Europa selbst mit einem gewaltigen Risiko verbunden ist, Auswanderungen nach fremden Ländern sich aber nur in geringem Ausmaß ermöglichen lassen, muß man schon nach Siedlungsgebiet in dem benachbarten Erdteil suchen.

An und für sich können wir solchen italienischen Bestrebungen nur vollen Erfolg wünschen, gerade weil wir im Grunde genommen das gleiche für uns in Anspruch zu nehmen haben. Nur zwei Bedingungen sind daran zu knüpfen. Einmal darf solch eine Politik nicht zur Verschärfung der Gegensätze zwischen den Nationen dienen und Kriegsgefahren heraufbeschwören, sodann darf sie nicht zu einer Benachteiligung Deutschlands werden. Wie weit das erstere der Fall ist, läßt sich heute noch nicht abschätzen. Beim zweiten aber haben wir gewisse Beweise, daß das Ganze auf unsere Kosten gehen soll. Die faszistische Presse hat deutlich genug ausgesprochen, daß sich Italien den deutschen Forderungen nach Rückgabe seiner Kolonien widersetzen werde, solange die eigenen Wünsche nicht erfüllt sind. In der Politik soll man über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit nicht streiten. Es hat gar keinen Zweck, den Römern klarzumachen, daß doch ein Unterschied besteht zwischen ihnen und uns. Was wir verlangen, ist die Wiedergutmachung des durch den Versailler Vertrag begangenen Unrechts. Wir fordern das, was uns gehört hat, zurück, ohne darüber hinauszugreifen. Die Italiener aber beanspruchen Kolonien, auf die sie keinen Rechtstitel haben, die man ihnen zugestehen kann, wenn sie dafür das Einverständnis der Beteiligten erlangen, die sie aber nicht gegen die Besitzer durchdrücken dürfen.

Zunächst schien es, als ob die Kolonialfrage und Abessinien, und im Zusammenhang damit auch die Angelegenheit Tanger die eigentlichen Gegenstände der Besprechung Mussolinis und Chamberlains sein würden. Die marokkanische Frage ist ja genügend geklärt und besprochen worden. Es kann uns ziemlich gleichgültig sein, wer am südlichen Teil des Einganges zum Mittelmeer sitzt, ob Spanien, Frankreich oder Italien. Interessiert sind wir nicht mehr, seitdem wir durch den Friedensvertrag ausgeschaltet worden sind. Wir werden das nicht einmal bedauern, denn man soll sich nicht zu einer Erörterung drängen, die nur unliebsame Zwischenfälle hervorrufen kann. Schließlich ist es Englands Sache, darüber zu wachen, daß sein Seeweg nach Indien, den es sich durch Gibraltar, Malta, Cypern und Suez gesichert hat, nicht von irgendeiner anderen Macht bedroht wird. Wenn man in Downingstreet, wie es scheint, die Italiener den Spaniern vorzieht, so mögen das London und Madrid miteinander abmachen. Wir haben dort nichts zu suchen und können in Ruhe abwarten, welche Entscheidungen getroffen werden.

Allmählich aber hat sich herausgestellt, daß diese drei Fragen doch nur eine untergeordnete Rolle in Livorno spielten. Die italienischen Blätter sagen ganz offen heraus, daß man sich in erster Linie mit Thoiry beschäftigt hat. Ein offizielles Kommuniqué teilt, wie es bei solchen Gelegenheiten üblich ist, der Welt mit, was sie nicht wissen will, und verschweigt, worüber sie gern Aufklärung haben möchte. Allem Anschein nach aber stand nicht Afrika, sondern wir im Vordergrund der Aussprache, worüber wir, ehrlich gestanden, wenig entzückt sind. Es liegt uns nicht viel daran, daß dritte Mächte sich in unsere Angelegenheiten einmischen. Was in dem Jurastädtchen zwischen Stresemann und Briand vereinbart worden ist, muß als eine ausschließlich deutsch-französische Angelegenheit bezeichnet werden. Selbstverständlich entspricht dem vertrauensvollen Zusammenarbeiten der Nationen, daß wir die Kabinette von Rom und London auf dem laufenden gehalten haben. Schon daraus geht hervor, daß sich die Politik nicht gegen sie richtet.

Leider, und darauf haben wir von Anfang an hingewiesen, ist die französisch-italienische Spannung einer ruhigen Entwicklung durchaus nicht förderlich. Die Gegensätze haben sich verschärft und bringen Italien in eine Art Kampfstellung gegen das stammverwandte Volk. Dabei handelt es sich nicht etwa um Stimmungen und Verstimmungen allein, und die Tatsache, daß sich der letzte Attentäter gegen Mussolini zeitweilig in Marseille aufgehalten hat, daß in Frankreich zahlreiche Flüchtlinge vor dem Faszismus Schutz gesucht haben und in Paris ihr eigenes Organ herausgeben, hätte kaum die gehässigen Äußerungen Mussolinis gerechtfertigt, obschon sein Temperament ihn leicht einmal dazu verführt, die Dinge zu übertreiben. Der Gegensatz beruht auf der Nebenbuhlerschaft in Afrika. Die Erwerbung von Tunis durch Frankreich hat seinerzeit Crispi veranlaßt, sich dem deutsch-österreichischen Bündnis anzuschließen. Bis in die letzten Monate hinein hat der Streit um diese Kolonie getobt. Er ist verständlich, wenn man weiß, daß dort ein Viertel Million Italiener gegenüber etwa 60 000 Franzosen leben. Auch in Marokko wird die Nebenbuhlerschaft erkennbar, und die Bestrebung, sich in Tanger einzunisten, kann kaum etwas anderes bedeuten, als daß man zunächst das Erbe Spaniens dort antreten will, das als Nachbar den Franzosen jedenfalls genehmer ist als das anspruchsvolle Italien.

Wenn man sich jetzt offiziell mit Thoiry befaßt hat, so läßt sich das sehr verschieden ausdeuten. Die harmloseste Annahme ist dabei noch, daß Mussolini sich die Zustimmung zu einem Übereinkommen, an dem er eigentlich unbeteiligt ist, möglichst teuer abkaufen lassen will. Ähnlichen Gedanken sind wir ja auch in der Anschlußfrage begegnet. Hier wurde von seinen Organen ganz offen ausgesprochen, daß man über die Erfüllung der deutschen und österreichischen Wünsche gegen Kompensationen reden könne. Nicht ausgeschlossen ist, daß Mussolini Ähnliches vorschwebt, wenn er Deutschen und Franzosen seine Mitwirkung zur Verfügung stellt. Denkbar aber wäre auch, daß man in Rom eine deutsch-französische Annäherung als ein Hemmnis für die eigene Politik betrachtet. Man braucht sich nur die Bündnisse anzusehen, die erst in letzter Zeit mit Rumänien und Südslawien abgeschlossen wurden, oder die bewußt stark betonten guten Beziehungen zu Rußland. Nimmt man hinzu, daß dieses selbe Rußland soeben erst einen Vertrag mit Litauen geschlossen hat, dessen Spitze gegen Deutschland und das mit Frankreich verbündete Polen unverkennbar ist, so kann man schon auf merkwürdige Gedanken kommen, auch wird man gut tun, die plötzliche Liebe zu England nicht zu gering einzuschätzen. London hat sich offiziell hinter Thoiry gestellt und wird kaum diese Annäherung sabotieren. Aber es entspräche britischer Politik, wenn man sich zugleich ein Gegengewicht dagegen schafft.

Man soll bei uns diese Vorgänge ohne Nervosität verfolgen. Die Stellung der Völker zueinander wechselt sehr rasch, wie wir es gerade in der letzten Zeit häufig erlebt haben. Nur gilt es, auf der Hut zu sein und sich rechtzeitig, wenn es erforderlich wird, umzustellen. Wir haben keine Ursache, uns freiwillig in eine Zwickmühle zu begeben, und es handelt sich gleich um zwei, um eine englisch-italienische und eine, in deren Mittelpunkt Rußland steht. Gefahren erkennen, heißt sie zur Hälfte überwinden.

Eine Beschwerde der deutschen Minderheit Oberschlesiens.

Kattowitz, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Genf gemeldet wird, ist beim Minderheitenamt, der ersten Völkerbundsinstanz für die Ausführung des Genfer Abkommens, die Ostoberschlesien zu überwachen hat, nunmehr die offizielle Beschwerde des Deutschen Volksbundes für Ostoberschlesien über die Ungültigkeitserklärung der Anmeldungen zu den deutschen Minderheitsschulen eingegangen. Aus ihr ergibt sich, daß von den 8660 Anmeldungen 7081 von den polnischen Behörden zurückgewiesen worden sind. Die Beschwerdeschrift stellt fest, daß die Verfügung der schlesischen Woiewodschaft gegen den Genfer Vertrag verstößt und deshalb unzulässig und unwirksam sein muß. Auf Grund des Genfer Vertrages ist es nicht gestattet, die Angaben der Erziehungsberechtigten über die Zugehörigkeit zur deutschen Minderheit nachzuprüfen oder zu bestreiten. Auch der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien hat bereits im Jahre 1924 in dieser Sache eine Entscheidung gefällt, die sich mit dem Standpunkt des Deutschen Volksbundes deckt. Die polnische Regierung hat diese Stellungnahme damals angenommen. Die Verfügung der schlesischen Woiewodschaft steht also auch in offenem Widerspruch zu der von der Regierung als verbindlich anerkannten Stellungnahme des Präsidenten Calonder. In der Beschwerdeschrift wird beantragt, festzustellen, daß die Anordnungen über die Ungültigkeit der Schulanmeldungen unzulässig sind und daß die Woiewodschaft verpflichtet ist, sämtliche Kinder ohne Verzögerung in die Minderheitsschule einzuschulen.

Umschau.

as. **Berlin**, 1. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nach langen und schwierigen Verhandlungen ist nunmehr

das Eisenkartell

zustandegekommen, nachdem eine Verständigung über die belgische Quote erzielt werden konnte. Die wirtschaftliche Bedeutung der Vereinbarung liegt darin, daß es sich um die Vereinigung der wichtigsten Stahlproduzenten Europas zu einem Block handelt, der die Preise und die Produktion dieses wichtigsten industriellen Rohstoffes regelt, die gegenseitige Konkurrenz ausschaltet und vor allem die Preisunterbietungen am Weltmarkt verhindert. Es ist selbstverständlich, daß eine solche Verständigung der Interessen großer Rohstoffkonzerne nicht ohne Rückwirkung auf die Politik bleiben kann, und man wird es bezweifeln müssen, wenn der Vorsitzende des französischen Hüttenverbandes de Wendel glaubt betonen zu müssen, daß das Stahlkartell keine politischen Rückwirkungen haben werde. Vielmehr liegt diese wirtschaftliche Vereinbarung durchaus in der politischen Linie, die die Politik von Locarno und Genf bestimmt hat. Der Abschluß des Eisenkartells wird denn auch in der Presse im allgemeinen recht günstig besprochen. Man stellt fest, daß der Eisenpakt für alle Länder ohne Ausnahme große Vorteile bringt und

das Anfangsstadium einer Belebung des europäischen Marktes

bilden wird. Der Reichswirtschaftsminister Curtius urteilt über den Eisenpakt im „Berliner Tageblatt" u. a.: „Die nunmehr erzielte Verständigung zwischen den großen Gruppen der westeuropäischen Eisenproduktion ist ohne Zweifel ein weithin wirkendes Zeichen wiederkehrender Wirtschaftsvernunft in Europa." Der Reichswirtschaftsminister ist auch bemüht, die Befürchtungen zu zerstreuen, daß etwa durch dieses Eisenkartell die Preisgestaltung auf den inneren Markt ungünstig beeinflußt werden könne, und so erklärt Dr. Curtius, daß die Regierung nötigenfalls unter voller Einsetzung ihrer Autorität dafür sorgen werde, daß die Hoffnungen, unter denen die Verständigung betrieben wurde, Wirklichkeit würden und daß das Eisenkartell der ganzen deutschen Wirtschaft zugute käme.

Das zweite wichtige Ereignis des gestrigen Tages war naturgemäß

die Begegnung zwischen Mussolini und Chamberlain,

über deren Ergebnis aber auch heute klare Meldungen noch nicht vorliegen. In England betont man an amtlicher Stelle nach wie vor, es habe sich um einen Höflichkeitsbesuch gehandelt. Das amtliche Kommuniqué spricht, wie immer in solchen Fällen, von der herzlichen Übereinstimmung zwischen den beiden Staatsmännern, während die italienische Presse erneut die Bedeutung der Unterredung unterstreicht und glaubt, feststellen zu müssen, daß die Begegnung zwischen Chamberlain und Mussolini in ihrer Bedeutung nicht hinter der Zusammenkunft von Thoiry zurückstehe. Da man auch in Paris etwas nervös geworden ist, so wird man wohl annehmen können, daß es sich hier um mehr als um einen Höflichkeitsbesuch handelt, wenn auch das eigentliche Ergebnis dieser Besprechungen erst in einem späteren Stadium erkennbar werden dürfte.

In Polen hat der gestrige Tag

die erneute Demission des Kabinetts Bartel

gebracht, nachdem der Sejm sich mit den Abstrichen am Etat, die der Senat vorgenommen hatte, einverstanden erklärt hatte. Die Regierung hat das als ein Mißtrauensvotum betrachtet und ist sofort zurückgetreten, da sich gegen die Auflösung des Parlamentes auch im Kabinett starke Bedenken geltend machten. Man nimmt an, daß Bartel nicht wieder mit der Regierungsbildung betraut wird, sondern glaubt, daß auf Veranlassung Pilsudskis ein Kampfkabinett gebildet werden dürfe, das dann wahrscheinlich zur Parlamentsauflösung schreiten wird, vor der sich die Regierung Bartel anscheinend scheute.

Der Diplomatenwechsel.

Berlin, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der vor kurzem mitgeteilte Wechsel in einigen deutschen diplomatischen Vertretungen wird mit dem 1. Oktober vollzogen werden. Der Gesandte von Mutius wird sich nach Bukarest begeben. Der bisherige Gesandte in Bukarest von Freytag übernimmt die Leitung der Kulturabteilung im Auswärtigen Amt. Der bisherige Leiter der Kulturabteilung, Ministerialdirektor Heilbron, übersiedelt mit dem gleichen Datum nach Zürich. Generalkonsul Morath übernimmt die deutsche Gesandtschaft in Kowno. Eine kleine Verzögerung dürfte lediglich wegen der Übernahme der Geschäfte des deutschen Gesandten in Kopenhagen eintreten, da der zukünftige Gesandte in Kopenhagen Herr von Hassell erkrankt ist.

Das Stahlkartell abgeschlossen.

Brüssel, 30. Sept. Die Vertreter der deutschen, französischen, belgischen, luxemburgischen und saarländischen Stahlwerke sind heute zu einer Einigung in der Frage der kontinentalen Rohstahlgemeinschaft gelangt, die mit Wirkung vom 1. Oktober in Kraft gesetzt wird. Belgien hat seinen Standpunkt durchgesetzt. Der Sitz des Trusts wird in Luxemburg sein. Zum Präsidenten wurde Emil Mayrisch (Luxemburg) gewählt.

Paris, 1. Okt. Das „Oeuvre" will in der Lage sein, mitteilen zu können, daß das soeben gebildete Stahlkartell beabsichtige, den Preis pro Tonne Stahl um einen Dollar zu erhöhen.

Wie das Blatt weiter mitteilt, haben die deutschen und französischen Stahlindustriellen nach Unterzeichnung des Brüsseler Stahlabkommens für sich allein über die Ausführung des Abkommens und den Verkauf von französischem Stahl in Deutschland verhandelt.

*

Das große Kartell zwischen der deutschen, der französischen, der belgischen und luxemburgischen Stahlindustrie ist nun endlich doch am 30. September abgeschlossen worden, so daß es bereits am 1. Oktober in Kraft treten kann. Die Hindernisse, die zu überwinden waren, waren außerordentlich groß. Monatelang schleppten sich die Verhandlungen ergebnislos hin und zeitweilig war die Gefahr des endgültigen Abbruchs sehr stark. Besonders die Belgier machten immer wieder Schwierigkeiten, indem sie verlangten, daß ihnen die Ausschöpfung ihrer vollen Produktionsmöglichkeit gesichert werde. Schließlich haben sie doch noch ein klein wenig nachgegeben. Das wirtschaftliche Interesse an einem Zusammenschluß der Stahlindustrie war doch zu stark, als daß die nationalen Sonderwünsche hätten obsiegen können.

Die deutsche Stahlindustrie hat ziemlich schwere Opfer gebracht, um das große Werk zustandezubringen. In ihr war ja die Überzeugung von der Notwendigkeit des Abschlusses am stärksten entwickelt. Der Optimismus hinsichtlich der Wirkungen des Stahlkartells führte also zu einer Schätzung der Vorteile, die die Nachteile der von den Deutschen gebrachten Opfer überwog. Man kann nur wünschen, daß sich dieser Optimismus als berechtigt erweist und daß die deutsche Eisen- und Stahlindustrie auf Grund des Kartells den Aufschwung nimmt, den sie erwartet. Denn es handelt sich ja hier um eine der Schlüsselindustrien, die für das Gedeihen der gesamten deutschen Volkswirtschaft maßgebend sind.

Voraussetzung für eine ersprießliche Tätigkeit des Kartells scheint uns aber, daß es seine Spitze nicht mit besonderer Schärfe gegen die englisch-amerikanische Wirtschaft richtet und etwa darauf ausgeht, diese niederzukonkurrieren. Bei den Verhandlungen ist der englischen Eisenindustrie der Zutritt ausdrücklich offen gelassen worden, und es hat nur an den Engländern gelegen, wenn sie von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht haben. Man wird aber gut tun, trotzdem die Tür für die Angelsachsen weit offen zu lassen. Insbesondere aus politischen Gründen.

Ein hervorragender französischer Stahlindustrieller, der Lothringer de Wendel, hat noch dieser Tage erklärt, das Stahlkartell habe keinerlei politische Bedeutung. Das ist natürlich höchstens eine halbe Wahrheit. In Wirklichkeit ist der Einfluß der Stahlindustriellen auf die Politik ihrer Länder immer groß gewesen und vor dem Kriege gehörten sie zu den Hauptförderern des Imperialismus, ja sogar der Kriegshetzer in allen Ländern. Der Kampf um die Absatzmärkte der Schwerindustrie war und ist ein wichtiger Teil der politischen Rivalitäten zwischen den Großmächten. Eine Einigung der Stahlindustrien verschiedener Länder über Produktion und Absatzgebiete führt deshalb naturnotwendig auch zu einer Verminderung der politischen Reibungsflächen zwischen ihnen. Der Abschluß des Stahlkartells ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung für das Zustandekommen des deutsch-französischen Handelsvertrags, sondern auch ein wichtiges Moment für den Erfolg der Politik von Locarno und Thoiry. Aus diesem Grunde kann die gesamte deutsche Öffentlichkeit den Abschluß des Stahlkartells begrüßen, trotzdem ein solches Riesenkartell für die eisenverarbeitende Industrie zweifellos auch seine bedenklichen Seiten hat.

Einigung in der deutschen Beamtenschaft.

Berlin, 30. Sept. Die Verhandlungen des Deutschen Beamtenbundes mit dem Gesamtverband der Deutschen Beamtengewerkschaften, der dem christlichen Deutschen Gewerkschaftsbund angehört, haben zu einer Einigung geführt, so daß die Verschmelzung der beiden Beamtenorganisationen bevorsteht. Die christlichen Beamtenorganisationen haben laut „Vossischer Zeitung sich bereiterklärt, das Programm des Deutschen Beamtenbundes uneingeschränkt anzunehmen, der im Artikel 1 seiner Statuten erklärt, daß er „auf dem Boden der geltenden republikanischen Verfassung des Deutschen Reiches steht und gewillt ist, sie gegen jeden Eingriff mit alle ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu schützen". Die neue Organisation erhält den Namen „Deutscher Beamtenbund". Der Gesamtverband löst sich von dem Deutschen Gewerkschaftsbund los. Nach vollzogener Verschmelzung soll die erste Sitzung des Gesamtvorstandes des neuen Deutschen Beamtenbundes am 8. Oktober erfolgen.

Wilder Streik im Hamburger Hafen.

Hamburg, 1. Okt. (Drahtbericht.) Trotzdem der Schiedsspruch der Schlichterkammer vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden ist, streiken die Hafenarbeiter weiter. Die Scheuerleute kontrollieren die Schiffe und Barkassen, die sonst die Scheuerleute zu den Dampfern bringen. Große Schupoaufgebote beobachten die Tausende von Arbeitern, die im Hafen herumstehen und sich ruhig verhalten. Die in Frage kommende Sektion der deutschen Verkehrsgewerkschaft hat heute vormittag eine Versammlung einberufen, in der sie Aufklärung über ihre Haltung geben will. Die Häfen Altona und Harburg sind ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen.

Urabstimmung im englischen Bergarbeiterstreik.

London, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Am Donnerstag beschloß die Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter, die von 166 Delegierten besucht war, die 785 000 Bergarbeiter vertraten, die Regierungsvorschläge zur Beilegung des Streikes (Abschluß von Distriktsübereinkommen und Einsetzung eines nationalen Schiedsgerichts) den Bergarbeitern selbst in den einzelnen Distrikten zur Stellungnahme vorzulegen. In einer Woche werden dann die Bergarbeiterdelegierten wieder in London zusammenkommen, um über die Entscheidung ihrer Distrikte zu berichten und zur Beschlußfassung zu schreiten.

Hughes amerikanisches Mitglied des Haager Schiedsgerichtshofs.

Washington, 1. Okt. Präsident Coolidge ernannte Charles Evans Hughes, den früheren Staatssekretär, zum amerikanischen Mitglied des Haager Schiedsgerichtshofes.

Die Verhandlungen zwischen Mussolini und Chamberlain.

Rom, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Mussolini, mit dem Unterstaatssekretär des Äußern, Grandi, dem Kabinettschef Paolucci und dem Pressechef ist mit einem Sonderzuge heute früh in Livorno eingetroffen und hat sich sogleich nach seiner Ankunft in einem Motorboot nach der im Hafen verankerten Jacht „Delphine" begeben, wo ihn Chamberlain erwartete und herzlich willkommen hieß. Die Unterredung Mussolinis mit Chamberlain hat etwa 1½ Stunden gedauert. Gegen 1 Uhr lud Mussolini den britischen Minister des Äußern und seine Familie zu einem Frühstück auf die italienische Königsjacht „Giuliana" ein, die ebenfalls im Hafen von Livorno vor Anker lag.

In der über die Besprechungen von Livorno veröffentlichten amtlichen Mitteilung wird betont, die Unterredung zwischen den beiden Staatsmännern, die durch gegenseitige und persönliche Freundschaft verbunden seien, habe sich in sehr herzlicher Form abgewickelt. Die beiden Minister hätten die wichtigsten internationalen Fragen des Augenblicks geprüft und hatten die Genugtuung, die Vertrautheit der englisch-italienischen Beziehungen und die Übereinstimmung der von beiden Regierungen für die Lösung der wichtigsten europäischen Fragen verfolgten Richtlinien zu bestätigen.

Am späten Nachmittage hat Mussolini auf der Jacht „Giuliana" die Behörden und Parteiführer von Livorno empfangen und ist am Abend mit seinem Sonderzug nach Rom zurückgefahren. Chamberlain und seine Familie haben sich nach der Unterredung wieder an Bord der englischen Jacht begeben.

Rom, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der „Popolo d'Italia", das Organ Mussolinis, schreibt: „Die Begegnung bestätigt die herzlichen Freundschaftsbeziehungen zwischen beiden Staatsmännern und die Beziehungen vertrauensvollen Einverständnisses, die sich zwischen London und Rom befestigt haben. Zweifellos werden Mussolini und Chamberlain die die beiden Staaten interessierenden Fragen besprechen. Nach der Begegnung Briand-Stresemann wird sie einen neuen Beitrag zur Reorganisation der friedlichen Konsolidierung des neuen Europa leisten. Italien hat der Wiederaufnahme guter Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland mit würdevoller und großmütiger Befriedigung beigewohnt und unsere öffentliche Meinung nimmt an den Polemiken über alte Verantwortlichkeiten keinen Anteil."

London, 1. Okt. Chamberlain empfing gestern den Berichterstatter des „Daily Telegraph" und erklärte ihm: Als Mussolini gehört habe, daß er seine Ferien in Italien verlebe, habe der italienische Ministerpräsident den Wunsch ausgesprochen, ihn zu treffen.

Auf die Frage des Berichterstatters, ob die Unterredung mit Mussolini, auch wichtige politische Probleme berührt habe, erwiderte Chamberlain: „Wenn Sie das amtliche Kommunique gelesen haben, so wissen Sie alles, was wir erörtert haben. Über Politik haben wir sehr wenig gesprochen und unsere Unterredung war zum größten Teil die von zwei Freunden." Chamberlain sagte schließlich, daß er nach Genua fahre, von wo er nach Paris und London weiter reisen werde.

Einer Agenturmeldung aus Rom zufolge hat der italienische Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten der Presse erklärt, die Veranlassung zu der Konferenz zwischen Mussolini und Chamberlain sei nicht Tanger gewesen, sondern „andere Fragen von weit größerer Bedeutung". Der römische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, daß die italienische Regierung, die anfänglich empfundenen Besorgnisse der italienischen Presse über die Nachricht von einer Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland nicht geteilt habe.

Die polnische Regierung zurückgetreten.

Warschau, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der polnische Sejm trat um 9 Uhr abends, wie angekündigt, erneut zusammen und nahm eine kurze Erklärung des Ministerpräsidenten Bartel entgegen, in der es heißt, die Regierung trete zurück, weil sich in der soeben abgehaltenen Kabinettssitzung vier Minister „einstweilen und unter Vorbehalt" gegen die Auflösung des Seims ausgesprochen hätten. Die Seimsitzung wurde sofort wieder geschlossen. Ministerpräsident Bartel begab sich im Auto zum Staatspräsidenten und überreichte die Demission, die sofort angenommen wurde.

Über den sozialistischen Antrag, der Landtag möge seine Auflösung beschließen, wird erst in der nächsten Sitzung, die bisher noch nicht festgesetzt wurde, abgestimmt werden.

Warschau, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Über die Vorgänge in den gestrigen beiden entscheidenden Seimsitzungen erfahren wir noch folgendes: In der Nachmittagssitzung, die um 4 Uhr begann, erledigte der polnische Seim zunächst die polnisch-rumänische Konvention, die mit allen Stimmen gegen die ukrainischen Juden und die Kommunisten ratifiziert wurde. Der Vorsitzende der Budgetkommission berichtete dann über die Beratungen der Kommission über die einzelnen Budgetvorschläge. Der Regierungsvorschlag, der seinerzeit mit knapper Mehrheit ohne Änderung angenommen, dann aber vom Senat abgeändert und an den Seim zurückverwiesen wurde, hat in der Budgetkommission auch nur in der Senatsrevidierung Billigung gefunden. Der Vorsitzende der Kommission empfahl daher dem Seim Annahme des abgeänderten Vorschlags. Die Regierung erklärte demgegenüber, sie würde die Annahme dieses Vorschlags naturgemäß als Ablehnung ihres eigenen Budgets ansehen und ihre Konsequenzen daraus ziehen. Der Seim lehnte mit großer Mehrheit den Regierungsentwurf durch Annahme der Senatsrevidierung ab.

Pilsudski mit der Regierungsbildung beauftragt.

Warschau, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Staatspräsident hat Pilsudski mit der Regierungsbildung beauftragt. Pilsudski hat den Auftrag angenommen.

Überfall auf einen früheren polnischen Finanzminister.

Warschau, 1. Okt. (Drahtbericht.) Heute vormittag erbrachen fünfzehn polnische Offiziere in voller Uniform die Tür zur Wohnung des Führers der Nationaldemokraten, des früheren Finanzministers, Abg. Zdziechowski, und drangen in die innere Wohnung ein. Ein Diener des Abgeordneten wurde mit Revolvern bedroht, während der Abgeordnete selbst derart geschlagen wurde, daß er die Besinnung verlor. Die Offiziere legten dann eine Bombe, die ein stark riechendes Gas ausströmte, und entfernten sich. Der Diener konnte die Bombe noch rechtzeitig beseitigen. Das Befinden des Abgeordneten Zdziechowski gibt zu ernsten Besorgnissen keinen Anlaß. Man nimmt an, daß die Offiziere den Abgeordneten wegen einer Rede, in der er scharf gegen die Regierung Bartels Stellung nahm, überfielen.

Besprechungen über den Germersheimer Fall.

Berlin, 30. Sept. Wie wir vernehmen, wird der Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Bell ständig über den Fortschritt der Untersuchung des Germersheimer Falles durch die bayerische Gesandtschaft auf dem laufenden gehalten. Es haben inzwischen mehrfache Besprechungen unter den beteiligten Berliner Stellen (Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Auswärtiges Amt, bayerische Gesandtschaft) stattgefunden, an denen in den letzten Tagen auch der von Koblenz herüber gekommene Reichskommissar, Botschafter Frhr. Langwerth von Simmern, teilnahm. Auch in Koblenz haben bereits vorläufige Besprechungen stattgefunden.

Der Abschluß der Untersuchung ist in wenigen Tagen zu erwarten, so daß alsdann die erforderlichen amtlichen Schritte in Koblenz und Paris erfolgen werden.

Die Beisetzungsfeierkeiten.

Germersheim, 30. Sept. Der von dem französischen Leutnant Rouzier getötete Arbeiter Emil Müller wurde heute nachmittag unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung der Stadt Germersheim und einer großen Anzahl von Leidtragenden aus der ganzen Pfalz zu Grabe getragen. Die Geschäfte waren während der Beerdigung geschlossen. Unter dem Geläut der Glocken der Germersheimer Kirchen beider Konfessionen und unter dem Klang des Trauermarsches setzte sich der riesige Trauerzug in Bewegung. Er wurde von den Schulkindern sämtlicher Germersheimer Schulen eröffnet. Dann folgten die Feuerwehr, die Sanitätskolonnen sowie sämtliche Germersheimer Vereine mit umflorten Fahnen. Hinter dem Sarge, der bis zum Friedhof getragen wurde und von Fackelträgern flankiert war, folgten die Angehörigen des Getöteten, der Regierungspräsident der Pfalz, der Erste Bürgermeister der Stadt und die Spitzen der Stadtbehörden. Nach der Einsegnung der Leiche durch den katholischen Stadtpfarrer hielt der Regierungspräsident der Pfalz namens der bayerischen Staatsregierung eine Ansprache. Danach ergriff der Erste Bürgermeister der Stadt Germersheim, Schmidt, das Wort. Er betonte, daß Müller auf dem Felde der Ehre gefallen sei zu Ehren Deutschlands. Der Landtagsabgeordnete, Chefredakteur Bernzott, betonte, daß an diesem Grabe jeder Parteihader verstummen müsse und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Tod Müllers beitragen möge, die pfälzische Heimat von fremder Besatzung zu befreien. Nach weiteren Ansprachen schloß die Trauerfeierlichkeit mit einem Trauerchoral. Die französische Besatzung zeigte sich während der Beerdigungsfeierlichkeiten nicht auf den Straßen der Stadt.

Ein Zwischenfall in Koblenz.

Koblenz, 30. Sept. Am Dienstagabend gegen 11 Uhr eilte ein Studienassessor auf die Hilferufe einer Frau herbei und wurde von mehreren französischen Militärpersonen und einem belgischen Besatzungsangehörigen verprügelt und mit Steinen beworfen. Vorher hatte er mit einem Peitschenstiel Schläge über den Kopf erhalten. Mit schweren Kopfverletzungen mußte er sich nach Hause begeben. Die Frau konnte noch nicht ermittelt werden. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Die französische Besatzung darf kein Zivil tragen

Berlin, 30. Sept. Der Oberbefehlshaber der französischen Rheinarmee hat mit Rücksicht auf den Germersheimer Zwischenfall allen Besatzungsangehörigen im besetzten Gebiet das Tragen von Zivilkleidung verboten und gleichzeitig angeordnet, daß in den von Besatzungstruppen belegten Orten des Nachts bis auf weiteres ein reger Patrouillengang in Verbindung mit den deutschen örtlichen Polizeibehörden eingerichtet werden soll, der sich besonders auf die Wirtschaften beziehen soll.

Vor einer zweiten Kanzlerschaft Seipels in Oesterreich.

Wien, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Es war schon seit längerer Zeit bekannt, daß der österreichische Bundeskanzler Ramek bald nach der Rückkehr aus Genf zurücktreten werde. Die Annahme, daß der jetzige Unterrichtsminister und frühere Landeshauptmann von Steiermark, Dr. Rintelen, Rameks Nachfolger werden würde, hat sich nicht bestätigt. Es ist zwar nicht anzunehmen, daß die umfangreiche parlamentarische Untersuchung der staatlichen Kreditgewährung an die Sparkassenzentralbank, der Rintelen nahestand, die Ursache sei, weshalb eine Kanzlerschaft Rintelens nicht mehr in Frage kommt. Die Untersuchung, in der anfangs die Sozialdemokraten mit großer Schärfe vorgingen, verlief schließlich im Sande, und man hat den Eindruck, daß die gesamte Öffentlichkeit der Skandalaffären müde geworden ist. Bei der Frage, welcher christlichsoziale Politiker — ein anderer kommt nicht in Betracht — Rameks Nachfolger werden soll, spielte auch der Wunsch Rintelens, wieder die Führung des Landes Steiermark in die Hand zu bekommen, eine Rolle, ferner die Tatsache, daß spätestens Mitte des nächsten Jahres Neuwahlen stattfinden müßten. Im Hinblick auf die Wahlkampagne hatten auch die Sozialdemokraten ihre scharfen Angriffe gegen christlichsoziale Führer unternommen, und jedenfalls will die bürgerliche Mehrheit Österreichs einen starken Führer und einen, dessen Person über alle Angriffe erhaben ist. Ein solcher Führer ist wohl nur der frühere Bundeskanzler Dr. Seipel, dessen Werk die Sanierung Österreichs ist und der vor nunmehr zwei Jahren freiwillig infolge eines Konflikts in seiner eigenen Partei zurücktrat. Man darf annehmen, daß er bald seine zweite Kanzlerschaft übernehmen wird, und nur noch die Erhaltung der bisherigen Mehrheit muß gesichert sein. Die Christlichsozialen haben im Parlament nur eine Stimme über die absolute Mehrheit, und sie haben bisher eine Koalition mit der Großdeutschen Partei eingegangen. Es wäre nicht unverständlich, wenn diese Partei zahlenmäßig die kleinste Österreichs, den Wunsch hätte, vor Beginn der Wahlkampagne in die Opposition zu gehen, da sie in der Regierung immer wie ein Anhängsel der Christlichsozialen von den Sozialdemokraten, der großen Oppositionspartei, behandelt und bekämpft wurde. Trotzdem darf man annehmen, daß eine Kanzlerschaft Seipels die Mehrheit rettet, da Seipel auch über seine Partei hinaus Autorität ist und mit den Führern der Großdeutschen in der Zeit der Sanierung loyal und fruchtbar zusammenarbeitete. Jedenfalls dürfte der stärkste bürgerliche Politiker Österreichs demnächst die Regierung übernehmen.

Degradierung spanischer Offiziere.

Paris, 1. Okt. Wie Havas aus Madrid meldet, sind auf Grund des Urteilsspruchs des Kriegsgerichts 4 Obersten, 3 Oberstleutnants, 12 Majore, 18 Hauptleute und 5 Leutnants der Artillerie wegen Beteiligung an der jüngsten Aufstandsbewegung degradiert worden.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei.

Köln, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem die Deutsche Volkspartei im Jahre 1925 von der Abhaltung eines Parteitages abgesehen hatte, hält sie ihren diesjährigen 7. Parteitag in Köln ab. Den Auftakt zum Parteitag bildete heute eine Tagung der Ländervertreter, der eine interne Versammlung der Fraktionsmitglieder des Preußischen Landtags vorausging. In seiner Begrüßungsansprache hob der Fraktionsvorsitzende des Preußischen Landtags, Dr. v. Campe, hervor, daß die Partei zum erstenmal die Vertreter der Länder zusammengerufen habe, um deren Sorgen und Wünsche zu hören. Selbstverständlich bedeute die Besprechung der Ländervertreter nicht, gegen die Reichstagsfraktion Front zu machen, sondern die Partei sei und werde bleiben eine geschlossene Einheit.

Als erster Punkt wurde die Frage des Finanzausgleichs behandelt, über die der bayerische Abgeordnete Burger (Ludwigshafen) berichtete. Er ging davon aus, daß die Einnahmen der Länder und die Zuweisungen des Reiches an die Länder ständig zurückgegangen sind, eine Tatsache, die den preußischen Finanzminister zu ernsten Vorstellungen beim Reichsfinanzminister veranlaßt habe. Der Redner stellte eine Reihe von Forderungen auf, deren wichtigste sind: Unbedingtes Festhalten an dem Termin für den neuen Finanzausgleich oder mindestens Wiederherstellung des alten Länder- und Gemeindeanteils von 90 Prozent, Rückgabe der Reichseinkommensteuer an die Länder. Die letztere Forderung wurde besonders von Bayern vertreten.

Abg. v. Eynern (Pr. Landtag) stellte fest, daß auch die kleinen Länder existenzberechtigt seien. Sie dürften nicht durch ihre finanzielle Notlage gezwungen werden, sich den größeren anzuschließen.

Bei der Diskussion wurde eine Reihe von Wünschen für das kommende Ausgleichsgesetz vorgetragen. Zum Schluß wurde ein Antrag angenommen, aus der Versammlung heraus eine Kommission zu bilden, die sich in der Frage des Finanzausgleichs mit der Reichstagsfraktion in Verbindung setzen soll.

In der Nachmittagssitzung der Ländervertreter wurde zunächst über Polizeifragen verhandelt. Abg. Bose (Hamburg) befürwortete eine Verständigung in dieser Frage zwischen den Ländern bei der Durchführung der polizeilichen Aufgaben. In der weiteren Diskussion wurde die Fortbildung der Beamten behandelt sowie auf die verschiedenartigen Dienstverhältnisse in den verschiedenen Ländern hingewiesen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Es folgte ein Referat des Staatsministers a. D. Dr. Boelitz über Schulfragen. Der Redner wies einleitend darauf hin, daß durch die Weimarer Verfassung die Kulturfragen des Reiches eine grundlegende Änderung erfahren hätten. Zur Frage des Reichsschulgesetzentwurfes des Ministers Külz bemerkte der Redner, daß er warnen müsse vor einem Rahmengesetz, das den Streit in die Länder hineintrage.

In der Aussprache wandte sich Abg. Dingeldey (Hessen) gegen die Politisierung der Schule, die in einzelnen Ländern überhand genommen habe. — Abg. Pape (Hamburg) sprach über die Hamburger Lehrerbildungsgesetze. — In einem Schlußwort faßte Minister a. D. Boelitz die verschiedenen Wünsche zusammen. Die 81 Aufbauschulen in Preußen hätten sich **glänzend bewährt und seien eine gute Brücke für die Zukunft.**

Ferner tagten heute die Beamtenabgeordneten der Partei unter Vorsitz des Abg. Meyer (Herford), die preußische Landtagsfraktion, die sich jedoch nicht mit der Frage der Regierungsbildung befaßte, und der Vorstand des Reichsfrauenausschusses der Partei.

Am Abend fand unter dem Vorsitz von Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine Besprechung des Reichsparteivorstandes statt.

Das belgische Währungsproblem.

Paris, 1. Okt. Der Brüsseler Korrespondent des „Echo de Paris" berichtet, daß die belgische Regierung, da es unmöglich sei, die französische Regierung zu einer gemeinsamen Handlung hinsichtlich der Stabilisierung des Franken zu bewegen, sich entschlossen habe, allein die Stabilisierung ihrer Währung durchzuführen. Daraus erkläre sich die Reise des Finanzministers Francqui und des Gouverneurs der Nationalbank, Frank, die sie heute nach London unternehmen. Die Stabilisierungsanleihe sei noch nicht abgeschlossen, aber man versichere, daß die eingeleiteten Verhandlungen sehr ermutigend seien.

Wiesbadener Nachrichten.

Erhöhung der Hauszinssteuer zur Verminderung der Arbeitslosigkeit?

Ein Aufruf des preußischen Wohlfahrtsministers.

Der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer veröffentlicht im Amtlichen Preußischen Pressedienst einen Aufruf, der eine Privatarbeit des Ministers darstellt und in dem es u. a. heißt: „Wir können und müssen die Arbeitslosigkeit dadurch erheblich vermindern, daß wir die Wohnungsnot beseitigen. Damit das Wohnungswesen in Preußen voll gesundet, brauchen wir eine Bautätigkeit, die für die nächsten Jahre 200 000 neue Wohnungen jährlich erstellt. Dafür werden an öffentlichen Beihilfen jährlich benötigt eine Milliarde Mark. Als Quelle für diese öffentlichen Beihilfen kommt bis auf weiteres die Hauszinssteuer, die nötigenfalls auszubauen sein würde, in Frage. Um diese eine Milliarde Mark aus der Hauszinssteuer für Neubauzwecke zu erhalten, ist die Erhebung von etwa 50 Prozent der Friedensmiete bei Berücksichtigung der Ausfälle und der gesetzlichen Befreiung nötig. Nötig wäre also eine weitere Steigerung der Mieten um 30 Proz. der Friedensmiete. Diese Steigerung erscheint auf den ersten Blick unerträglich; bei näherer Betrachtung zeigt sich aber, daß dieses Mehr an Miete von unserer Volkswirtschaft getragen werden muß, wenn wir in absehbarer Zeit aus der Wohnungsnot, aus der schlimmsten Arbeitslosigkeit, aus der Wohnungszwangswirtschaft und letzten Endes auch aus der Hauszinssteuer herauskommen wollen. Die Vorteile der erhöhten Bautätigkeit sind also so groß, daß sie von keinem geleugnet werden können. Im übrigen hat kein Mensch von einem erhöhten Bauprogramm einen Nachteil, denn das Mehr an Miete kommt doch. Das zeigen die Erfahrungen in allen anderen Kulturländern. Deshalb wende ich mich an jeden Deutschen und an jeden Preußen mit der Bitte, an der Erfüllung dieses Programms mitzuwirken."

Die Verleihung des Enteignungsrechts.

Anträge auf Verleihung des Enteignungsrechts und auf Zulassung des vereinfachten Enteignungsverfahrens werden häufig an Ministerien gerichtet, die für die Vorbereitung der betreffenden Beschlüsse des Staatsministeriums nicht zuständig sind, was zu unliebsamen Verzögerungen Veranlassung gibt. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat deshalb im Interesse einer beschleunigten Erledigung der Verleihungsanträge der Minister für Handel und Gewerbe in einem Runderlaß an die Regierungspräsidenten usw. eine Übersicht aufgestellt, aus der die Unternehmen und die Zentralstellen, die für die Vorbereitung der Verleihungsbeschlüsse zuständig sind, zu ersehen sind. Interessenten seien auf diese Übersicht, die in Nr. 19 der Volkswohlfahrt vom 1. Oktober d. J. veröffentlicht wird, hingewiesen. Der Minister knüpft an diese Übersicht die folgenden Bemerkungen: „Die Verleihung des Enteignungsrechts durch Verordnung des Staatsministeriums nach § 1 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. 6. 1874 **kann überall da** nicht in Frage kommen, wo das Enteignungsrecht bereits als unmittelbare Rechtsfolge an die Verwirklichung eines gesetzlich besonders bestimmten Tatbestandes geknüpft ist. Da die Voraussetzungen, unter denen eine Gemeinde das Recht zu einer Inanspruchnahme von Grundeigentum zu Straßengelände und Plätzen (auch Gartenanlagen, Spiel- und Erholungsplätzen) ohne besondere Verleihung erwirbt, in Fluchtliniengesetz vom 2. 7. 1875 in der Fassung des Art. 1 des Wohnungsgesetzes vom 28. 3. 1918 besonders geregelt sind, entfällt für dieses Rechtsgebiet die Verleihung der Enteignungsbefugnis durch besondere Verordnung des Staatsministeriums. Sofern also das erstrebte Ziel durch die förmliche Festlegung von Fluchtlinien zu erreichen ist, muß es, wie der Minister im Einvernehmen mit dem Minister für Volkswohlfahrt bemerkt, der Gemeinde überlassen bleiben, zunächst die Voraussetzungen für die ihr gesetzlich in § 11 des Fluchtlinengesetzes zugesprochene Enteignungsbefugnis durch die Festsetzung von Fluchtlinien zu schaffen. Soll auf Grund des § 11 des Fluchtliniengesetzes eine Enteignung nach dem vereinfachten Enteignungsverfahren erfolgen, so muß der Plan gemäß § 8 a. a. O. förmlich festgestellt sein und eine Abzeichnung des Planes mit den beglaubigten Vermerken über die vorschriftsmäßige Durchführung des Fluchtlinienverfahrens dem Ministerium für Volkswohlfahrt zur Herbeiführung der staatsministeriellen Anordnung vorgelegt werden.

Die Schaffung des Enteignungsrechts durch Festsetzung von Fluchtlinien ist nur zulässig bei bebauten Grundstücken oder in Gegenden, in denen mit dem Einsetzen der Bebauung in absehbarer Zeit zu rechnen ist. Für Wege, die außerhalb der Ortschaft liegen, müßte das Enteignungsrecht, sofern nicht § 3 des Enteignungsgesetzes vom 11. 6. 1874 in Frage kommt, durch besondere Verordnung des Staatsministeriums nach Maßgabe des Enteignungsgesetzes verliehen werden, z. B. bei Uferwegen an Seen und Wasserläufen außerhalb von Ortschaften." Am Schlusse wird noch die Zuständigkeitsfrage im Gebiete des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk behandelt.

— **Die Wetterlage.** Über Mitteleuropa hat sich rasch wieder hoher Luftdruck ausgebildet, so daß die Zufuhr der kalten Luft aus Nordwesten abgeschnitten ist. Sehr wahrscheinlich wird aber die Hochdruckwetterlage nicht von allzu langem Bestand sein. Es ist vielmehr zu erwarten, daß sich in ihrem Bereich bald wieder neue Störungsgebiete ausbilden, die zunächst zwar nur zum Auftreten von Bewölkung, später auch wieder zu Niederschlägen führen. — Witterungsaussichten bis Samstagabend: Keine wesentliche Änderung.

— **Unveränderter Großhandelsindex.** Die auf den Stichtag des 29. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem 22. September mit 126,7 unverändert geblieben.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 30. September 1926. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markte zum Verkauf: 16 Ochsen, 7 Bullen, 20 Kühe oder Färsen, 63 Kälber, 115 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 1 Bulle, 4 Kühe oder Färsen, 45 Kälber, 63 Schafe, 261 Schweine. Marktverlauf: bei regem Geschäft in allen Viehgattungen Markt geräumt. An Preisen wurde (1 Pfd. Lebendgewicht) notiert: A. Ochsen: 62—64 Pf., b) 1. 54—58 Pf., c) 44—50 Pf. B. Bullen: a) 54—56 Pf., b) 50—52 Pf., c) 45—50 Pf C. Kühe: a) 50—54 Pf., b) 46 bis 58 Pf., c) 40—45 Pf., d) 25—30 Pf. D. Färsen (Kalbinnen): a) 62—64 Pf., b) 54—60 Pf., c) 44—50 Pf. Kälber: a) 1. 86—88 Pf., 2. 78—85 Pf., d) 62—72 Pf. Schafe: a) 1. 54—56 Pf., b) 48—50 Pf., d) 35—40 Pf. Schweine: b) 85—87 Pf., c) und d) 87—88 Pf., e) 85—87 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 90 M 13 Stück, 89 M. 14 Stück, 88 M. 39 Stück, 86 M. 25 Stück, 85 M. 15 Stück, 84 M. 10 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Auto-Omnibus-Verkehr mit Schlangenbad-Langenschwalbach.** Im Anzeigenteil wird der neue Fahrplan bekanntgegeben, der ab Montag, den 4. Oktober, in Kraft tritt.

— **Der Arbeitsmarkt** hat sich in der Woche vom 20. bis 25. September, abgesehen von Süddeutschland, ein wenig gebessert. Beim Bau ist wieder eine gewisse Belebung eingetreten. In der Landwirtschaft hat die Kartoffelernte den Bedarf an Arbeitskräften in vielen Bezirken stark belebt. Auch der Steinkohlenbergbau neigte weiter zur Besserung. **Wenn auch bei dem Metall die Lage im allgemeinen recht ungünstig blieb, so zeigte sich doch eine Besserung immer** deutlicher. Befriedigend ist sie nach wie vor in der chemischen Industrie, im allgemeinen bei den Spinnstoffen, besser beim Zellstoff und Papier, leicht gebessert beim Leder, bei der Bekleidung und beim Verkehr. Bei den Nahrungs- und Genußmitteln zeigten nur einige Gewerbezweige eine Aufnahmefähigkeit. Ungünstig blieb die Lage bei den Holz- und Schnitzstoffen und der Vervielfältigung, rückläufig in der Gast- und Schankwirtschaft.

— **Schule und Berufsberatung.** Um die Vermittelungsarbeit zwischen Schule und Berufsberatung auf möglichst breiter Grundlage durchzuführen, beabsichtigt das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht zwei- bis dreitägige Kurse unter der Bezeichnung „Schule und Berufsberatung" in den Regierungsstädten abzuhalten. Der Plan der Lehrgänge soll sich möglichst den örtlichen Bedürfnissen anpassen, aber in den Grundzügen folgendermaßen gestaltet sein: 1. Notwendigkeit und Aufgabe der öffentlichen Berufsberatung, 2. Organisation der öffentlichen Berufsberatung, 3. die Mitwirkung der Schule, 4. Psychologische Beobachtungen in den Schulen, 5. die Begutachtung durch den Schularzt. Um das Zusammenwirken zwischen der Lehrerschaft

Im Land der fünfzig Religionen.

Kalifornien, das Reich der schönen Landschaften, der Sonne, des Films und der meisten Glaubensbekenntnisse.

Von Dr. **Erwin Stranik.**

Wenn der Nordamerikaner sich einen besonders genußvollen, tropisch-warmen Sommeraufenthalt vergönnen will, ohne das Gebiet der „Vereinigten Staaten" verlassen zu müssen, so braucht er sich nur nach Kalifornien zu begeben, um unter Orangen- und Dattelbäumen seine Industrie- und Börsenkampfmüden Glieder und Nerven zu lagern. In Kalifornien findet er, was nur das Herz und der Sinn eines freudesuchenden, verwöhnten Reisenden verlangen können. Mietet er sich ein Bungalow (einstöckiges Sommerhaus) im Norden des Landes, so hört und sieht er vor seinen Fenstern sich die mächtigen Wogen des grünschillernden Sacramentoflusses vorüberwälzen, der am Fuß des schneegekrönten Monte Shasta (4401 Meter) entspringt. Fruchtbare Prärien breiten sich weit nach dem Süden, erstrecken sich über den Sacramento hinaus längs des San Joaquin, der in entgegengesetzter Richtung, vom Tularesee herkommend, nach seiner Vereinigung mit dem Sacramento in die große Bai von San Francisco mündet. Im Osten schließen die bewaldeten Berge der Sierra Nevada das Land von unwirtlichen Hochgebirgsstürmen ab, während vom Westen die niedrigen Hügel der Küstenkette, die sich erst unterhalb Los Angeles, landeinwärts, in der Bernardinogruppe zu ansehnlicher Höhe erhebt, kaum die frische Brise aufzuhalten vermögen, die vom Stillen Ozean her über diese gesegnete Bucht streicht.

Nach Kalifornien kann man eigentlich immer auf „Sommer"aufenthalt gehen, und im Winter ist es dort beinahe noch schöner als in den drückend heißen Monaten Juli, August. Man vergißt, daß sich jenseits der Berge schaurige Täler hinziehen, die nicht bloß in romantischen Abenteurergeschichten „Todesschluchten" genannt werden, man vergißt die große Mohavawüste, deren Ähnlichkeit mit der Sahara auch alle Schrecken dieses Landstrichs erleben läßt, man vergißt alles, wenn man zwischen Eichen, Ahornen, Eschen, Buchen, Kastanien und den ungeheuer großen Koniferen ins Tal hinabsteigt, um in einem Hain von Orangen, Feigen, Mandeln, Oliven einen ewigen Frühling zu genießen. Auch der einst von Deutschen eingeführte Weinbau blüht, breitet sich über weite Anhöhen hin, purpurrote Trauben hängen an strauchähnlichen Stengeln, zwei, drei, vier Fäuste groß. In anderen Gegenden wieder wird der Ackerbau betrieben: Weizen, die Hauptfrucht des Landes, bildet seit langem den bedeutendsten wirtschaftlichen Ausfuhrartikel, daneben gedeihen Gerste, Hafer, Roggen, Buchweizen, Kartoffeln, Hopfen, bisweilen auch Tabak in umfänglichen Plantagen, ohne daß der Boden besonders gepflegt oder gar rationell ausgenützt würde.

Und dieser Erdstrich, der schon durch seine Fruchtbarkeit eine unerschöpfliche Einnahmequelle für alle seine Bewohner wird, genügte sich selber mit diesen Gaben noch nicht: zum Gold, das aus dem Ackerbau fließt, tritt das wirkliche, das die Flüsse von den Bergeshöhen heranschwemmen und das in nicht weniger als 31 Distrikten aus Quarzfelsen gewonnen wird. In den ersten 40 Jahren der Goldgewinnung, die seit der Goldentdeckung auf dem Grundstück des Schweizers Sutter verginge, wurden um nicht weniger als 730 Millionen Dollar Gold zutage gefördert. Dazu kommen noch bedeutende Funde von Eisen, Blei, Zinn, Platin, Quecksilber, Steinkohle, Steinöl, Asphalt; — wenn man diese Liste liest, kann man verstehen, daß sich die nordamerikanische Union Kalifornien einverleibte, wobei sie, das Land der „Guten-Geschäfte-Macher", nur 15 Millionen Dollar als Kaufsumme für das ganze nördliche Gebiet an Mexiko entrichtete, das im Frieden von Guadeloupe Hidalgo (1848) gezwungen wurde, diesem Preis zuzustimmen.

Seine Weltbekanntheit aber verdankt Kalifornien weder seinen Bodenschätzen, noch seiner wunderlich gelegenen Hauptstadt San Francisco. Kalifornien ist ja auch noch das Land, das „nach Schminke riecht", wie die Amerikaner selber scherzweise zu sagen pflegen, das Land des Films. Um Los Angeles breiten sich die großen Filmwerkstätten aller bedeutenden amerikanischen Gesellschaften aus; hier herrschen Charlie Chaplin und Pola Negri. Der beinahe immer wolkenlose Himmel ermöglicht die besten Aufnahmen, die freilich nicht im Freien selber stattfinden, sondern in den Ateliers künstlich gestellt und gedreht werden.

So gibt es in Kalifornien immer etwas zu sehen: bald einen großen neugefundenen Goldklumpen, dann den letzten Swanson-Film oder — einen frischen Propheten.

Denn das ist die dritte, bedeutende Attraktion von Kalifornien. Hier findet jeder Mensch auch eine Religion, gleichgültig, ob er darnach ausging, eine zu suchen, oder gerade zufällig von einem neuen Apostel überrumpelt wurde. Schon die große Verschiedenheit der Bevölkerung, echte Amerikaner, Deutsche, Spanier des Jesuitenordens, Indianer, Chinesen bereiten den Boden für alle möglichen Experimente in religiöser Beziehung vor. Der 1925 verstorbene Artur Gleason, ein Freund des berühmten nordamerikanischen Zeitungsmannes Hearst, zählte auf seiner letzten Reise durch Kalifornien nicht weniger als 57 verschiedene Glaubensbekenntnisse und Sekten. Religiöse Einflüsse von Rom, Jerusalem, Indien, Ägypten, Tibet, Japan, China strömen hier zusammen. Unzählige Gotteshäuser werden gebaut, noch unzähligere Versammlungen und Andachten abgehalten. Da findet man eine Vereinigung, die durch den Genuß bloß ungekochter Nahrung sich die ewige Seligkeit zu erringen hofft, dann eine „Gesellschaft zur Verlängerung des Lebens", eine „Therapeutische Religionsgenossenschaft", einen Bund der „esoterischen Kreuzfahrer". In primitiven Gewölben versammeln sich Prediger und ihre Anhängerschaft — oder in großen Palästen. Bald zählen ihre Bekenner eine Million, bald bloß fünf oder zehn. Wahrsager, die sich des Kristallglases oder der Schusterkugel bedienen, preisen sich in gleicher Weise an wie die ernsten Männer der Standford University, die vom Standpunkt rigorosester Wissenschaftlichkeit aus das Problem des Glaubens zu lösen suchen.

Männer und Frauen erfüllen hier ihre prophetische Mission, oft schon äußerlich durch sonderbare auffallende Trachten gekennzeichnet. Unbeschuhte Greise mit wallenden weißen Mänteln und langen silbergrauen Bärten ziehen durch die Hauptstraßen der Städte, sei es durch die Pershing Avenue in Los Angeles oder die fashionable Montgomerystreet, die Promenade von San Francisco. In der Kaliforniastreet, dem Sitz der Banken und Makler, begegnet man nicht nur den Eisenbahn- und Bonanzakönigen, sondern auch Priestern des Hindutempels, buddhistischen Geistlichen oder jenen falschen Propheten, die zu den geheimen Lastern der Opiumhöhlen zu verleiten suchen. Bunt durcheinandergewirbelt tauchen die verschiedensten Physiognomien auf, nur selten bleibt ein besonders charakteristischer Kopf im Gedächtnis haften, sei es, daß man den Menschen wirklich sieht oder sein Bild in einem der vielen Buchläden entdeckte, die in diesem Lande ebenfalls zum überwiegenden Teil sich der Literatur der Alchimie, der Cabala, der transzendentalen Magie, der einfacheren und höheren Mystik, östlichen und westlichen Glaubenswahrheiten gewidmet haben.

Die „Fundamentalisten" brachten als ihr Hauptwerk ein Buch heraus „Behold He Cometh", das niemand geringeren als die bekannte Suffragettenführerin Christabel Pankhurst zur Verfasserin hat. Darin wird die baldige Wiederkunft Jesu verkündigt („Jesus will soon come again"). Auch die

und den Vertretern der öffentlichen Berufsberatung möglichst zu fördern, sollen die Lehrgänge in tunlichst enger Fühlungnahme mit den Stellen der öffentlichen Berufsberatung, wenn möglich unter Mitwirkung ihrer örtlichen Vertreter, durchgeführt werden.

— **Konjunkturforschung.** Das Institut für Konjunkturforschung gelangt auf Grund der letzten Feststellungen zu dem Ergebnis, daß sich die Wirtschaft im Reichsgebiet, die nach den Feststellungen im Mai den Tiefstand der Depression erreicht hatte, nunmehr im zweiten Abschnitt der Depressionsphase befindet. Das Institut weist im einzelnen nach, daß die drei großen Märkte — Geldmarkt, Effektenmarkt und Warenmarkt — Anzeichen der Besserung erkennen lassen und daß auch die Betrachtung der Mengenbewegung einen Aufschwung ankündigt. Denn sowohl die Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten als auch die Produktion wichtiger Grundstoffe hat zugenommen. Die Arbeitslosigkeit ist freilich noch kaum zurückgegangen. Sie pflegt aber auch sonst erst den beiden anderen Mengenkurven nach einiger Zeit zu folgen. Die Frage, ob wir unmittelbar vor einem Aufschwung stehen, wird unentschieden gelassen mit dem Hinweis darauf, daß die jetzige Wirtschaftslage auch durch äußere Ursachen, wie englischer Kohlenstreik, Frankensturz und konjunkturpolitische Maßnahmen, wie das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung, beeinflußt wird.

— **Die Sterblichkeit in den Großstädten** ist jetzt insofern Schwankungen ausgesetzt, als sie von Woche zu Woche ein wenig steigt oder fällt. Nach einem Rückgang von 0,2 auf 1000 Ortsansässige im Jahr ist sie in der Woche vom 29. August bis 4. September im Durchschnitt wieder um 0,1 auf 8,9 gestiegen, in ganz Berlin auf 9,8, Neu-Berlin 10,2, Köln 8,1, Düsseldorf 8,1, Dortmund 8,6, Duisburg 8,2, Bochum 6,3, Gelsenkirchen 10,0 Elberfeld 8,9, Aachen 10,3, Münster i. W. 10,1, Oberhausen 7,3, Hamburg 8,4, Bremen 7,4, Altona 9,2, Halle 10,1 Kassel 8,9, Braunschweig 12,5, Erfurt 10,6, Dresden 9,7, Chemnitz 8,5, Karlsruhe 13,1, Mainz 10,4 Wiesbaden 12,1, Ludwigshafen 7,1, Augsburg 10,7. Sie blieb gleich in München-Gladbach mit 8,5, Buer 7,1 und Stettin 11,4. Sie fiel in Alt-Berlin auf 9,4, Essen 8,8, Barmen 5,8, Krefeld 7,1, Mülheim a. d. Ruhr 4,9, Hamborn 8,7, Königsberg i. P. 8,1, Kiel 6,3, Lübeck 7,3, Breslau 8,5, Hannover 10,0, Magdeburg 9,9, Leipzig 8,1, Plauen i. V. 6,0, Frankfurt a. M. 6,9, Mannheim 8,0, München 9,2, Nürnberg 9,2 Stuttgart 8,6, Saarbrücken 10,4.

— **Deutsches Einheitsfamilienstammbuch.** Ein Familienstammbuch mit der Eintragung über die Eheschließung wird den Neuvermählten von den Standesämtern ausgehändigt. Der Reichsbund der Standesbeamten Deutschlands hat dafür ein Buch herausgegeben, das schon in 2. Auflage erschienen ist. Es wird von den Regierungen verschiedener deutscher Länder bisher schon allein ausgegeben. Auch sonst soll dieses Einheitsfamilienstammbuch in ganz Deutschland eingeführt werden. So soll jetzt auch den preußischen Standesbeamten die Verwendung dieses Buches von den Behörden nahegelegt werden, die die Aufsicht über die Standesämter führen.

— **Englische Bergarbeitersänger in Wiesbaden.** Das gestern abend von „Rhondda-Fach Choir" unter Mitwirkung des Arbeitergesangvereins „Harmonie" im „Paulinenschlößchen" veranstaltete Konzert war zahlreich besucht. Der englische Chor, der aus nur 16 gut durchgebildeten und musikalisch sicheren Sängern besteht, war mit 8 Programmnummern beteiligt. Er ist aus verschiedenen Bergarbeiter-Vereinen zusammengestellt; unter den Solisten erregten ein guter Tenor und ein seriöser Baß allgemein Bewunderung.

— **Interessante Vögel im Frankfurter Zoo.** Zu den jüngsten Neuerwerbungen des Frankfurter Zoo gehören zwei merkwürdige, nicht einmal wachtelgroße Hühnervögel, madagassische Laufhühnchen, bei denen im Gegensatz zu ihren Verwandten und fast allen Vögeln überhaupt die Weibchen die größeren und schöner gefärbten sind. Die Vertauschung der Geschlechtscharaktere geht bei diesen Vögeln sogar so weit, daß das Männchen die Eier bebrütet.

— **Einsteigediebstahl.** Am Donnerstag wurden aus einer Wohnung im Nerotal mittels Einsteigens ein Marengo-Sackanzug mit gestreifter Hose, eine etwa 1 Meter lange elfenbeinerne Perlenhalskette, 2—3 Zephirhemden, darunter ein seidenes mit roten Streifen, und zehn weiße bezw. bunte Taschentücher gestohlen.

— **Wiesbaden als Kongreßstadt.** Wie uns das städtische Verkehrsbureau mitteilt, hält der Südwestdeutsche Esperanto-Verband am 16. und 17. Oktober seinen Verbandstag in Wiesbaden ab.

— **Verleihung von Rettungsmedaillen.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat das Preußische Staatsministerium mittels Erlasses vom 20. September d. J. die Rettungsmedaille am Bande u. a. verliehen an Heinrich Zissel, Kraftwagenführer in Sonnenberg (bei Wiesbaden).

— **Künstler-Jubiläum.** Der Baßposaunist des Staatstheater-Orchesters, Paul Siegel, begeht heute, am 1. Oktober, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

— **Treue Dienste.** Heute sind es 25 Jahre, daß Fräulein Klara Neubauer bei Frau Regierungspräsident von Tepper-Laski in Stellung ist. — Am 1. Oktober feiert Fräulein Lina Reeb im Hause des Geh. Regierungsrats Meyer ihr 30jähriges Jubiläum als Hausangestellte. Vom Vaterländischen Frauenverein wurde ihr aus diesem Anlaß eine Ehrenurkunde sowie ein silberner Anhänger mit silberner Kette verliehen.

— **Geschäftsjubiläum.** Am 2. Oktober sind es 25 Jahre, daß Herr Richard Petermann im Hause der Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20, tätig ist; seit 15 Jahren ist er alleiniger Inhaber derselben.

— **Der Verband Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur** veranstaltet diesen Winter Gymnastikkurse, die nächste Woche beginnen werden, und einen Kinderkurs. Nähere Auskunft erteilt Frau M. Beuteführ, Biebricher Str. 11a.

— **„Freie Künstlerschaft Wiesbaden".** Eine Reihe Wiesbadener Künstler sah sich, wie uns mitgeteilt wird, genötigt, aus der hiesigen Ortsgruppe des Reichswirtschaftsverbandes bildender Künstler auszutreten. Diese Künstler schlossen sich zusammen in der „Freien Künstlerschaft Wiesbaden". Mit der Oktober-Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins, welche am Sonntag, den 3. Oktober, eröffnet wird, zeigt diese Gruppe den Freunden bildender Kunst Werke jüngerer Zeit.

— **Lutherkirche.** Aus Anlaß des in diesen Tagen stattfindenden Organistenkursus wird am nächsten Sonntag der Hauptgottesdienst um 9½ Uhr liturgisch erweitert, wobei die Choreinlagen von den vereinigten Wiesbadener Kirchenchören übernommen werden. Die Predigt hält Pfarrer Hofmann.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In der am Samstag unter der musikalischen Leitung von Otto Klemperer stattfindenden Aufführung von Richard Strauß' „Elektra" singt Ida Hartb zur Nieden zum erstenmal die „Klytemnästra"; neu besetzt ist ferner der „junge Diener" mit Werner Schumacher, der „alte Diener" mit Karl Schitopanski, die „Aufseherin" mit Hertha Möller, die erste, dritte und vierte Magd mit Charlotte Rückforth, Annemarie Bibo, Anny von Krupswki. Die weitere Besetzung ist gegen früher unverändert geblieben. — Kommenden Sonntag, den 3. d. M., geht zu volkstümlichen Preisen Flotows „Martha" in Szene. Den „Plumkett" singt Alexander Rosalewicz; die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. — Die Reihenfolge der Buchstaben für die kommende Woche ist folgende: Großes Haus: Dienstag G, Mittwoch B, Donnerstag A, Freitag C, Sonntag D. Kleines Haus: Mittwoch 1, Donnerstag 6, Samstag 2.

* **Das Spangenbergsche Konservatorium für Musik,** verbunden mit Seminar zur Ausbildung von Musiklehrern (staatlich anerkannt), hat den Wiederbeginn des Unterrichts auf Montag, den 4. Oktober, festgesetzt. Die Ausbildung erfolgt in allen Fächern der Tonkunst. Anmeldungen im Bureau des Konservatoriums, Wilhelmstraße 16, Telephon 7749.

* **Der Verein der Künstler und Kunstfreunde** hat für diesen Winter 10 Konzerte vorgesehen, und zwar finden statt: Vier Quartettabende (Prisca, Wendling, Gewandhaus und Klingler-Quartett) und sechs Solistenabende (die Damen v. Voigtländer, Else Kraus, Hedwig Rode und die Herren Professor Pembaur, Hermann Weil und der Cellist Münch-Holland). Die Preise sind äußerst niedrig gehalten. Eintrittserklärungen werden bei Moritz u. Münzel (Wilhelmstraße 58) und Geh. Justizrat Hardtmuth (Idsteiner Straße 1) entgegengenommen. Das erste Konzert findet am 26. Oktober statt.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Thaliatheater.** Morgen Samstag finden zwei geschlossene Vorstellungen (von 4 bis 7 Uhr und von 8 bis 11 Uhr) statt. In der Abendvorstellung wird nochmals das vollständige Festprogramm unter Mitwirkung der Opernsängerin Frl. Martha Bommer und des Hofschauspielers Herrn Fritz Schlotthauer wiederholt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Dotzheimer Gemeindevertretersitzung.

= **Dotzheim,** 30. Sept. Als Entschädigung für beschlagnahmte Besatzungswohnungen gibt das Reich zu Wohnungsneubauten unkündbar bis zur Aufhebung der Besatzung ein zu fünf Prozent verzinsliches Darlehen von 60 000 Mark. Die Vertretung erklärt sich mit der Annahme desselben und auch mit der vorgeschlagenen Art der Verwendung einverstanden. Danach soll die Taunusstraße bis zur Schwalbacher Straße durchgeführt und an dieser Ecke ein Doppelwohnhaus mit je 5 Zimmern nebst Küche errichtet werden. Das dazu nötige Baugelände, mit Straßenfläche nahezu ¾ Morgen, wird zum Preise von 75 Mark pro Rute erworben. Genehmigt wird auch der durch die Regulierung und Gradlegung des Belzbaches nötig werdende Geländeaustausch. Für Notstandsarbeiten (Straßenbau und Bachregulierung) erhält die Gemeinde von der Regierung ein Darlehen auf 12 Jahre zu 4 Prozent, und um für alle Fälle bei der Durchführung der Notstandsarbeiten gesichert zu sein, erklärt sich die Vertretung auch damit einverstanden, den laufenden Kredit bei der Nassauischen Landesbank von 50 000 Mark auf 200 000 Mark zu erhöhen. Der Wunsch vieler Bewohner der äußeren Ortsteile auf Befestigung auch ihrer Straßen kann vorerst nicht erfüllt werden, da man sich bei diesen Arbeiten nur auf das Allernotwendigste beschränken muß. Dem Vorschlage der Schuldeputation entsprechend, wird den Kindern der Station „Eiserne Hand" der unentgeltliche Besuch der hiesigen Schule auf jederzeitigen Widerruf gestattet, da der Gemeinde dadurch keine Mehrkosten entstehen. Abgelehnt wird der von der Regierung verlangte Zuschuß von 185 Mark zur Anschaffung von Turngeräten für die Schule, weil die Regierung einmal den bisherigen Zuschuß zu den Schullasten bedeutend verkürzt, dazu aber den Gemeindebetrag an die Landesschulkasse so erhöht hat, so daß vom 1. Oktober ab die Mehrausgaben 1000 Mark jeden Monat betragen und es infolgedessen an weiteren Mitteln fehlt. Da angenommen wird, daß nach der Eingemeindung von Schierstein der Sitz der dortigen Ortskrankenkasse aufgehoben und unsere Gemeinde der Bierstadter Kasse zugeteilt wird, soll danach gestrebt werden, daß die westlich Wiesbadens gelegenen drei Orte Dotzheim, Frauenstein und Georgenborn der Ortskrankenkasse Wiesbaden angegliedert werden.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 30. Sept. Im Vorort Rödelheim breitet sich in einer Größe von mehr als 50 Morgen die von Stumpf-Brentanosche Liegenschaft aus. Um ein Schloß mit mehreren Wirtschaftsgebäuden schmiegt sich längs der Nidda ein wundervoller Park, der reich an uralten Bäumen ist. Das kostbare Besitztum ging jetzt in das Eigentum der Stadt Frankfurt über. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte für die Übernahme 420 000 Rm. Ein großer Teil der Parkanlagen soll der Öffentlichkeit erschlossen werden. — Das Freie deutsche Hochstift in Frankfurt, das die Erinnerungen an Goethe pflegt und das Goethehaus sowie das Goethemuseum mit seinen kostbaren Erinnerungsstücken zu unterhalten hat, befindet sich in schwerer Notlage. Jetzt hat die Stadt Frankfurt der Verwaltung einen Beitrag von 20 000 Rm. bewilligt.

Die Bluttat in Worms.

= **Worms,** 30. Sept. Zu der schweren Bluttat in der Judengasse, wobei ein aus Darmstadt stammender junger Mann namens Kreß von dem Arbeiter Karl Biegi erschossen wurde, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Verhaftung des Täters führte gleichzeitig auf die Spur einer Diebesbande, die aus dem Genannten Karl Biegi und drei Komplicen bestand, die ebenfalls verhaftet wurden. Biegi genießt einen sehr schlechten Ruf, befaßte sich schon seit Jahren mit keiner ehrlichen Arbeit und war schon mehrmals wegen Einbruchsdiebstahls zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt worden. Er wohnte bei seinem Bruder Georg als Untermieter, bezahlte aber nie einen Pfennig Miete, weshalb dieser beim Wohnungsamt auf Räumung klagte. Am Dienstag besuchte nun Kreß, der mit Georg Biegi befreundet war und ihn öfters besuchte, diesen wieder. In seinem Beisein teilte der ältere Biegi seinem Bruder den polizeilichen Bescheid mit, daß die Wohnung leer gemacht werden müsse. Darauf bedrohte dieser seinen Bruder mit Totschießen. Bewaffnet mit Revolver und Prügel, schlug er auf seinen Bruder ein. Als er dabei Kreß hinter einer Glastür stehen sah, schoß er mit den Worten: „Du mußt verrecken", eine Kugel auf Kreß ab, die ihn in den Kopf traf. Der Unglückliche war sofort tot. Der Bruder des Mörders sprang in seiner Angst aus dem Fenster, während der Mörder hinter ihm her schoß und dabei die Fensterscheibe zertrümmerte. Der Verbrecher stürzte wie besessen mit dem Revolver auf die Straße und bedrohte noch andere Leute mit der Waffe. Ein herbeigeeilter Polizeiwachtmeister schlug ihm schließlich mit einem Gummiknüppel die Schußwaffe aus der Hand und nahm ihn fest. Bei der Gegenüberstellung mit seinem Opfer benahm er sich außerordentlich frech und schrie, daß, wenn er aus dem Gefängnis herauskäme, auch sein Bruder und dessen Frau daran glauben müßten.

= **Dotzheim,** 1. Okt. Die „Dotzheimer Zeitung" kann heute auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken, Herr Philipp Dembach damit ein dreifaches Jubiläum als Gründer, Verleger und Schriftleiter begehen. Eine aus diesem Anlaß herausgegebene Festschrift hält mit der Geschichte der Zeitung auch die lokalen Begebenheiten der Gemeinde in den letzten 25 Jahren fest und bringt außerdem in einer Ehrentafel Bild und Namen der im Weltkriege Gefallenen oder unter der Einwirkung des Krieges Verstorbenen aus der Gemeinde Dotzheim von 1914 bis 1918.

= **Biebrich,** 30. Sept. Fabrikdirektor Dipl.-Ing. Ernst Dyckerhoff, Vorsitzender des Vorstandes der Dyckerhoff u. Widmann A.-G., dessen Name in den Kreisen der deutschen Bauindustrie in hohem Ansehen steht, ist nach langer Krankheit im Alter von 50 Jahren gestorben. Er gehörte bis April dieses Jahres dem Biebricher Stadtverordnetenkollegium an; infolge seiner Erkrankung sah er sich jedoch genötigt, dieses Amt niederzulegen. — Rektor Moritz Höhler, der hier 35 Jahre segensreich wirkte und neben seiner Lehrtätigkeit sich besonders auf musikalischem Gebiet in der Kirchenmusik betätigte und 32 Jahre lang das Amt des Organisten in der St. Marienkirche versah, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

= **Rüdesheim,** 30. Sept. Anläßlich der Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei in Rüdesheim am Rhein, an der fast alle Abgeordnete der D. V. P. teilnahmen, auch Reichsaußenminister Dr. Stresemann, erfolgte

---

Theosophen erwarten einen zwischen Gott und Mensch stehenden Erlöser, Hilarion oder einen anderen „älteren Bruder", der sich reinkarniere und den verschiedenen Völkern den Frieden bringen solle. Eigene Kirchen besitzen die „Adventisten des siebenten Tages", die Nazarener, die „Pfingstler", deren Glaubensbekenntnis mir leider niemand erläutern konnte, dann die Anhängerschaft des großen Schweden Swedenborg, der nach seiner beinahe hundertjährigen Vergessenheit aus dem Grab steigt und in Amerika wie Europa bedeutende Gefolgschaft aufzuweisen hat; seine Anhänger zeigen sich stolz darauf, daß keine geringeren Menschen als Goethe und Strindberg sich mit Swedenborg und seinen Gesichten, die Verbindung mit anderen Sternen schufen, intensiv beschäftigt haben. Ihnen wieder folgen die Spiritualisten und die Sekte der „Stützen des Feuers", offenbar eine den Sonnenkultlern verwandte religiöse Körperschaft, die den Feuerball der Sonne als das lebenspendende Gestirn verehren.

Gewisse religiöse Zirkel weisen allerdings ein schon in bedeutendem Maß naturwissenschaftliches und psychophysiologisches System auf, wie dies etwa bei der „Gesellschaft für angewandte Psychologie" der Fall ist, die sich „international" nennt, und als deren Präsident Orlando Edgar Miller, Ph. D., fungiert. Dieser pachtete in San Francisco ein palastartiges Gebäude mit Leseräumen, Buchhandlung, eigenem Verlag und richtete auch ein — Verjüngungszimmer ein, in dem Runzeln und Falten der Haut „rasch und schmerzlos" ausgeglättet werden. Sehr hoch schätzt er auch die Macht des Gedankenzwanges. Wer „Reichtum" intensiv denkt, wird ihn erringen. Man könnte dies am ehesten als eine Art Willenskonzentration auffassen, die durch die Festlegung auf einen Einfall, ein Problem, alle Möglichkeiten in Erwägung zieht.

Ähnliche, wenn auch minder hohe Bahnen wandelt Mrs. Annie Rix Militz, die glaubt, daß durch das ständige Murmeln eines Wortes schließlich sich der Sinn desselben in die Tat umsetzen müsse. Wer sich also bemüht, durch Jahre vielleicht „Glücklichsein, Glücklichsein, Glücklichsein" zu sagen, wird es schließlich. Ebenfalls eine Frau, Annie Besant, leitet die Gruppe der „wahren Theosophen", eine andere, Mrs. Max Heindel, der man deutsche Mutter- und Hausfrauengefühle nachrühmt, präsidiert der Gemeinschaft der Rosenkreuzer.

Man sieht, Kalifornien erweist sich als ein wunderliches Land. Es bietet seinem Besucher Landschaft und Religion, Erquickung des Geistes und des Körpers. Es schenkt Gold und Kinofilme, Orangen und Theosophen. Es ist Amerika, ein Stück der Union. Könnte es überhaupt etwas anderes sein?

Ich glaube nicht.

Aus Kunst und Leben.

* **Lustiger Abend Marcell Salzer.** Der gefeierte Vortragskünstler bewies im kleinen Kurhaussaal erneut seine Anziehungskraft auf das große Publikum. Mit gewohntem Elan erstürmte der kleine, bewegliche Herr das Podium und ließ ohne weitere Umstände das Feuerwerk seiner Schwänke und Schnurren losprasseln, wobei er die Pointen mimisch unterstrich. Gelegentlich zu dick unterstrich und durch sein geflissentliches Bemühen aus jedem Wort die letzten humoristischen Wirkungen herauszuquetschen, den Eindruck des Ganzen eher abschwächte. Schlichtheit und Absichtslosigkeit wirken stärker als die durch Blick und Geste beständig abgegebene Versicherung: Ich bin heute ganz famos bei Stimmung. Das Böcklinsche Bild, das Arno Holz in Worten nachzeichnete, wußte der Künstler allerdings mit seinen Mitteln bis zur Sinnestäuschung plastisch zu gestalten. Wenn aber im Verlauf des Abends die erstaunten Augen, die Faustschläge und das vergnügte Hupfen im Sessel immer wiederkehrten, so stumpfte man mehr und mehr dagegen ab. Das hinderte freilich nicht, die fabelhafte Virtuosität Salzers zu bewundern; sein sprühendes Temperament, seine stimmlichen Mittel und seine mundartlichen Künste. Man wurde gefesselt, trotzdem sein Humor ganz in der Vorkriegszeit wurzelt, wenn man nicht die Harmlosigkeiten von J. Ringelnatz als Zugeständnis an die Neuzeit gelten lassen will. In einem der Späße wurde die Motorleine gezogen, und man vermißte beinahe das Vorkommen der Pferdebahn. Aber der Hauptzweck des Abends, eine stürmische Heiterkeit, wurde erreicht und außerdem eine wahre Gipfelleistung plastischer und dramatischer Gestaltung: W. Schäfers Anekdote vom alten Zieten. Schade, daß Salzer nicht mehr von dieser Art brachte.

W. W.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Die Illustrierte Halbmonatsschrift „Neue Musik-Zeitung" (Verlag Karl Grüninger, Nachf. Ernst Klett), Stuttgart, bringt im soeben erschienenen ersten Heft des 48. Jahrgangs wieder eine Fülle interessanten Stoffes: „Das Problem der erotischen Moral bei Richard Wagner" von O. Janowitz; „Erinnerungen und Briefe aus F. Busonis Jugendzeit" von M. Mayer-Prelinger, der Tochter des einstigen Lehrers Busonis; „Bruckner und seine oberösterreichischen Landsleute in der Musik" von M. v. Leinburg; „Zum Jubiläum der Dresdner Kreuzschule" von E. H. Müller usw. Außerdem ausführliche Musikberichte, Buch- und Musikalien-Besprechungen. Notizen, Bilderschmuck und Musikbeilagen vervollständigen das Heft, so daß die „N. M. Z." (4 Mk. vierteljährlich) allen Musikfreunden bestens empfohlen werden kann.

am Nachmittag ein Besuch der Sektkellerei Schultz Grünlack und der Asbach Uralt-Betriebe.

= **Aßmannshausen,** 30. Sept. Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der an den Besprechungen der Fraktionen der Deutschen Volkspartei in Rüdesheim teilnimmt, hat seit gestern in dem historischen Hotel „Zur Krone" in Aßmannshausen Wohnung genommen, mit ihm der volksparteiliche Abgeordnete Freiherr von Rheinbaben und sein Privatsekretär Bernhardt.

** **Offenbach,** 30. Sept. Der 26jährige Lagerarbeiter Valentin Werner aus Fechenheim unterhielt mit der Verkäuferin Lina Schmidt aus Fechenheim ein Liebesverhältnis, das vor etwa zwei Wochen von dem Mädchen gelöst wurde. Aus Verzweiflung darüber drang der junge Mann heute früh kurz vor 10 Uhr in das Geschäft, ein Hutgeschäft in der Frankfurter Straße, in dem das junge Mädchen tätig ist, und gab auf dasselbe mehrere Schüsse ab. Zwei Schüsse fehlten, der dritte drang hinter dem Ohr in den Kopf. Dann jagte sich Werner selbst eine Kugel in den Kopf, die ihn augenblicklich tötete. Das Mädchen schleppte sich noch nach dem Hofe, schrie um Hilfe und brach dann bewußtlos zusammen. Es wurde nach dem Krankenhause geschafft, wo es fast hoffnungslos darnieder liegt.

Sport.

* **Turn- und Sportverein „Eintracht" Wiesbaden 1846.** Im Rahmen seiner Jubiläumsveranstaltungen trug der Verein am Sonntag, den 26. September, seine Vereinsmeisterschaften aus. Beinahe 200 Turnerinnen und Turner, Knaben und Mädchen, traten bei sehr schönem Wetter zum friedlichen Wettkampfe an. Nachfolgende beachtliche Leistungen wurden erzielt: Oberstufe: 10-Kampf: 1. Sieger Willi Rau mit 174 Punkten, 2. Sieger Gustav Sobl, 3. Sieger Willi Krissel. 5-Kampf: 1. Sieger Aug. Schönherr mit 81 Punkten, 2. Sieger Adolf Bender, 3. Sieger Willi Friedrich. 4-Kampf: 1. Sieger Willi Friedrich mit 64 P., 2 Sieger Adolf Bender, 3. Sieger Aug. Schönherr. Unterstufe: 10-Kampf: 1. Sieger Friedrich Sauer und Heinr. Zindel mit 174 Punkten, 2. Sieger Christian Wirsler, 3. Sieger Wilhelm Klees. 5-Kampf: 1. Sieger Hermann Feistel mit 92 Punkten, 2. Sieger Lutz Spitz, 3. Sieger Willi Bauer. Jugend - Oberstufe: 10-Kampf: 1. Sieger Otto Wollmerscheidt mit 190 Punkten, 2. Sieger Paul Vogler, 3 Sieger Ernst Oberländer. 3-Kampf: 1. Sieger Ernst Zimmerschied mit 55 Punkten, 2. Sieger Arthur Schwärsky, 3. Sieger Friedrich Horn. Jugend - Unterstufe: 7-Kampf: 1. Sieger Heinr. Fischer mit 120 Punkten, 2. Sieger Eduard Burchardt, 3. Sieger Arthur Wessel. 3-Kampf: 1. Sieger Walter Kaiser mit 55 Punkten, 2. Sieger Hermann Göbel, 3 Sieger Heinr. Fischer. Turnerinnen: 5-Kampf: 1. Siegerin Lilli Fleinert mit 54 Punkten, 2. Siegerin Lona Lenz, 3. Siegerin Else Haas. Schülerinnen: 1. Klasse, 11 bis 12 Jahre: 3-Kampf 1. Siegerin Brunhilde Kühnel, 2. Siegerin Karoline Hvar, 3. Siegerin Lina Schauß. 2. Klasse, 12 bis 14 Jahre: 3-Kampf: 1. Siegerin Anneliese Spahn mit 55 Punkten, 2. Siegerin Frieda Kropp und Gerda Hornberger, 3. Siegerin Paula Steinbecher. Schüler: 3-Kampf: 1. Klasse, 9 bis 10 Jahre: 1. Sieger Georg Treusch und Otto Seel mit 45 Punkten. 2 Sieger Edmund Dillenberger, 3 Sieger Ernst Sittinger. 2. Klasse, 11 bis 12 Jahre: 1. Sieger Willi Setzer mit 51 Punkten, 2 Rudolf Ettingshaus, 3. Sieger Karlheinz Theis. 3. Klasse, 13 bis 14 Jahre: 1 Sieger Karl Neundörfer mit 47 Punkten, 2. Sieger Willi Riegen. 3. Sieger Erich Rehwinkel. Höchstleistungen, Oberstufe: Willi Rau je zwei Übungen am Reck mit 35, Barren mit 39 und Pferd mit 40 Punkten. Hermann Feistel, 100-Meter-Lauf 11 3/10 Sek., Robert Weber Kugelstoß 10,10 Meter, August Schönherr Schleuderball 44 Meter, Hermann Feistel 50-Meter-Lauf 6 Sek., derselbe 200-Meter-Lauf 26 Sek., Ludwig Weber 1500-Meter-Lauf 4,46 Min. Höchstleistungen Unterstufe: Hermann Feistel Weitsprung 6 Meter, Ludwig Weber und Willi Bauer 100-Meter-Lauf 12 Sek. Jugend Oberstufe: Arth. Schwärsky und Ernst Zimmerschied Kugelstoß 10,70 Meter, Emil Schiebeler 100-Meter-Lauf 11 3/10 Sek., Gerhard Krause Weitsprung 5,55 Meter, Friedrich Horn 1000-Meter-Lauf 3,4 Min. Höchstleistungen Jugend Unterstufe: Walter Kaiser Kugelstoß 9,60 Meter, Willi Long im 50-Meter-Lauf 6 7/10 Sek., im 100-Meter-Lauf 12 2/10 Sek. und im Weitsprung 5,35 Meter. Höchstleistungen Turnerinnen: Lilli Fleinert Weitsprung 4,40 Meter, Minna Höhn Kugelstoß 8,70 Meter, Lilli Fleinert 75-Meter-Lauf 10 Sek. dieselbe 100-Meter-Lauf 13 4/10 Sek., Liesel Beutel Schlagballweitwurf 45 Meter, Minna Höhn Hochsprung 1,30 Meter.

* **Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888—1900.** Als offizieller Abschluß der Rudersaison veranstaltet die Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich am Sonntag, den 3. Oktober, nachmittags 4 Uhr, das sogenannte Abrudern. Es ist eine Auffahrt sämtlicher Boote vorgesehen bis zur Aulspitze. Dort sammelt sich die stattliche Flottille, um in geschlossenen Reihen rheinabwärts an den Promenaden vorbei bis unterhalb des Bootshauses zu rudern. Anschließend findet die Verteilung von Erinnerungsgaben an die drei besten Kilometerfahrer des Jahres 1925 statt. Abends ist Familienfeier mit Tanz im Bootshaus vorgesehen.

* **Boxen.** Wie schon berichtet, finden die Vorkämpfe am Samstagabend Punkt 8 Uhr im Gesellenhaus, Dotzheimer Straße 24, statt. Es sind acht Kämpfe in verschiedenen Gewichtsklassen vorgesehen. Die Hauptkämpfe wird wohl die Leicht- bezw. Weltergewichtsklasse bringen, da die Darmstädter in dieser Klasse keine Niederlage in ihrem Rekord aufweisen. Die Wiesbadener Farben werden durch folgende Kämpfer vertreten: Papiergewicht: Neugebauer, Bantamgewicht: Ebenig, Federgewicht: Brand, Leichtgewicht: Wolfsheimer, Weltergewicht: Ernst, Mittelgewicht: Horn. Der Kampfabend wird eingeleitet durch interessante Trainingsvorführungen durch den Trainer William Lear, England. Kartenvorverkauf im Sporthaus Schäfer und bei Heus.

* **Fechtsport.** Am Sonntag, den 26. September, fand in Darmstadt im städtischen Saalbau das Junioren-Preisfechten in Florett der Gruppe 3 des Deutschen Fechterbundes statt. 45 Fechter und 24 Fechterinnen traten zum friedlichen Wettkampfe an aus den Städten Frankfurt, Offenbach a. M., Darmstadt, Mainz, Rüdesheim und Wiesbaden. Der Wiesbadener Fechtklub errang in Florett den 6. Sieg durch Herrn Klöckner und den 8. Sieg durch Herrn Alfred Petri. Herr Petri ist erst 16 Jahre alt. Im Damen-Fechten in Florett errang der W. F. C. den 2. Sieg durch Frl. Berthel Tiboulet, den 3. Sieg Frl. Martha Pfusch, den 5. Frl. Bertha Lorenz und den 6. Sieg Frl. Thea Rubland.

* **Schach.** Der Schachklub in Buenos Aires hat 10 000 Dollar zu einem Wettkampf um die Weltmeisterschaft zwischen Capablanca und Aljechin gestiftet. Letzterer befindet sich derzeit in Südamerika. — Die vereinigten Schachvereine Duisburgs beabsichtigen, im November gegen den Düsseldorfer Verband einen Wettkampf an 80 Brettern abzuhalten. In Kecskemet in Ungarn wird ein bedeutender internationaler Kongreß in dem nächsten Jahre stattfinden, zu dem die Stadt 1500 Dollar beisteuert. Derselbe soll vor den Londoner Bundes-Wettkampf gelegt werden und nur für Großmeister offen sein. — Die Meister Sämisch und Thomas teilten sich in den ersten Preis des internationalen Turniers zu Spa. — Der erste Kongreß des Deutschen Schachverbandes in Perleberg ist beendet. Das Hauptturnier mußte wegen der großen Anzahl von Teilnehmern in zwei Abteilungen gespielt werden. In der ersten Abteilung siegte K. Helling, in der zweiten B. Koch. — Der bayerische Schachbund umfaßt augenblicklich 106 Vereine mit rund 3600 Mitgliedern. Als Vorort für das nächste Jahr wurde Kissingen bestimmt. — Wenn man auf die Anwesenheit der größten Kanonen verzichtet, so kann man schon mit geringen Mitteln einen Wettkampf ins Leben rufen. So waren die Bedingungen in Spa ein geringer Zuschuß zu den Reisekosten, freier Aufenthalt, 1. Preis 1500 Franken, dennoch waren Meister wie Dr. Tartakower, Thomas, Sämisch u. a dort anwesend. — In Hamburg ist ein origineller Simultan-Wettkampf über 25 Bretter geplant. Die beiden Meister, Nimzowitsch und Wagner, werden gleichzeitig gegen die gleichen Spieler simultan kämpfen, so daß jeder Gegner der Meister zugleich zwei Partien zu führen hat. Studienassessor Wagner gilt als einer der stärksten und schnellsten Simultanspieler Deutschlands.

* **Das Frankfurter Stadion als Vorbild für Rom.** Die von Wien hier in Frankfurt eingetroffenen Teilnehmer der internationalen Städtekonferenz haben bei ihrem Frankfurter Besuch auch das Stadion einer eingehenden mehrstündigen Besichtigung unter Führung von Stadtbaurat May, Stadiondirektor Zeitz und mehreren Mitgliedern der Stadtverwaltung unterzogen. Besonders bemerkenswert ist die hierbei gemachte Äußerung des Direktors der öffentlichen Arbeiten in Rom, daß er beabsichtige, auf Wunsch Mussolinis in Rom zwei Stadions zu bauen, bei denen die Frankfurter Stadionanlage als Vorbild dienen solle.

* **Neue Weltrekorde im Gewichtsheben der schweren Mittelgewichtsklasse.** Herr Hans von Trzebiertkowski konnte im einarmigen Linksreißen den von ihm aufgestellten Weltrekord von 165 Pfund auf 170 Pfund 250 verbessern, sowie das beidarmige Drücken auf 213 bringen. Der Vorkampf der Endrunde um die deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen fand am 30. v. M. zwischen dem Verein Marxvorstadt Nürnberg und A. S. V. 03 Bad Kreuznach in Nürnberg statt.

Eine alltägliche Geschichte.

Es klopft. Ich rufe „Herein!". Rufe nocheinmal, gehe unwillig zur Tür. Ein junger Mann steht draußen, völlig abgerissen, den Hunger und das Elend ins Gesicht geschrieben, das sich in Blässe und Röte verwirrt. Das ist kein gewöhnlicher Bettler, wie so viele kommen. Er stottert etwas von einer Empfehlung, ich bitte ihn einzutreten. Mühsam entspinnt sich ein Gespräch, aber allmählich fängt der unglückliche Altersgenosse, Vertrauen fassend, zu reden an und erzählt die Geschichte seines Leben: vor dem Krieg hat er Medizin studiert, im zweiten Semester ist er ins Feld gezogen. Wird schwer verwundet und Ende 1917 entlassen. Inzwischen stirbt der Vater; an eine Fortsetzung der Studien ist nicht mehr zu denken. Er kommt an eine Bank, arbeitet sich empor, wird Devisenhändler. Es beginnt ein flottes Leben. Freunde und Frauen gibt's genug, das Einkommen ist reichlich, die Nebenverdienste werden ungeheuer; die Inflation zieht auch ihn in ihren Millionen- und Billionenrausch. Er hat eine Wohnung mit zwei Zimmern, schafft sich Bücher an, einen Flügel, ein Motorrad. Ohne gerade ausschweifend zu sein, wird er doch bald genug bekannt in der Welt derer, die zu wissen glauben, was Leben heißt. Die Geschäftsleute grüßen ihn von weitem, als Kunde wie als Ratgeber ist er gleich geschätzt. Allen möglichen Leuten hat er Devisen verschafft, guten Freunden war er stets hilfsbereit.

Über Nacht kommt die Festmark. Der junge Bankbeamte hat 200 Dollar, das scheint viel Geld. Die letzten Billionen werden im Übermut vertan. Das Schicksal pocht zum ersten Mal, er hört es nicht im Gelächter und im Jagen der Tanzmusik. Die Banken bauen ab; aber ihn, in leitender Stellung, wird das nicht treffen. Wieder überhört er die Mahnung. Eine Unstimmigkeit, vielleicht nur heraufbeschworen, um eine Handhabe zu finden: Im März 1924 ist er entlassen und steht auf der Straße. Er genießt die ersten freien acht Tage, dann wird er sich um eine neue Stellung umsehen, eine bessere womöglich — bei irgend einem der Bankdirektoren wird er vorsprechen, mit denen er täglich, vier Jahre lang, so freundschaftlich telephoniert hat. Er kommt ins Kontor, liebenswürdige Begrüßung, bitte, was führt Sie her? Stellung? Unbeherrschte Verfinsterung der Gesichter, schwierige Sache, wollen mal sehen, ich rufe Sie an. Drei, vier Tage nichts gehört. Immer noch sicher zum Nächsten. Eisige Höflichkeit, bedauerndes Achselzucken. Schließlich rennt er von Bank zu Bank. Schreibt Briefe, bietet sich an für jeden Posten, die ganze Stufenleiter zurück, die er spielend hinaufstieg. Seine Tüchtigkeit bleibt unbestritten, aber die Absagen sind deutlich.

Das Geld ist bis auf einen kleinen Rest geschmolzen. Er hat eine Braut, aber deren Eltern wittern die unliebsame Änderung, werden unfreundlich, verbieten ihm das Haus. Das Mädchen nimmt den Kampf um ihn nicht auf, er läßt sie, bitteren Herzens, fast froh darüber, frei zu sein für den Kampf ums Dasein.

An das Elend glaubt er noch nicht. Er schreibt sich die Hände wund um Arbeit, um irgend eine Stellung. Er verkauft Möbel, Bücher. Das Motorrad ist längst mit einem guten Freund verschollen.

Die Geschäftsleute grüßen ihn, höflich wie immer. Warum er sich nicht mehr sehen lasse? Kein Geld? Bitte, er sei gut genug für die paar Mark. Er wehrt sich, aber die Versuchung ist stark. Dann kommen die Mahnbriefe, zuletzt der Gerichtsvollzieher.

Mit dem, was ihm bleibt, zieht er in ein kleines Zimmer. Eines Tages kann er die Wäsche nicht mehr abholen. Es geht jetzt mächtig bergab. Die Miete ist er schuldig, immer wieder muß er Gläubiger vertrösten. An einem Februarabend geht er, sich für die letzten Nickel einen Hering zu kaufen. Als er zurückkommt, ist die Tür verriegelt. Die Wirtin erklärt, er solle erst bezahlen. Er weiß nicht, ob die Frau das Recht hat, ihn hinauszusperren; aber er weiß, daß er hilflos ist; und nach endlosem Betteln und Schimpfen, das die Neugier aus allen Winkeln lockt, geht er fort, schleicht in die Nacht hinaus, zwei Semmeln in der Tasche und den Hering in der Hand. Dieser Abend ist ihm mit Feuer in Herz und Hirn geschrieben. Er irrt durch den Park, durch die Straßen, hockt im Wartesaal herum, läuft wieder durch die Straßen, bis es Tag wird. Unendlich lange.

Er sucht Freunde auf. Das Ergebnis ist kümmerlich für seine Kasse, beschämend für seine Seele. Am nächsten Tag trifft er einen, der ihm Aushilfsarbeit verschafft. Für wie lange? Er mietet das billigste und elendste Loch und da haust er nun, verwahrlost von Tag zu Tag. Aber die Hoffnung gibt er nicht auf.

So kommt er zu mir. Ob ich keine Stellung für ihn wüßte. Ich zermartere mir das Hirn um ein gutes Wort, das mehr ist als jener tödliche Trost der Hilflosigkeit. Und muß zugleich einen Argwohn bekämpfen, denn meine Erfahrungen sind mehr als bitter. Ein Almosen wäre ein Verbrechen, wenn dieser Mensch wahr geredet hat. Und da ich ihn nicht kenne, muß ich ihm vertrauen. Er hat noch ein Anrecht auf meine Hilfe. Warum er gerade zu mir kam, ohne weiteren Anlaß? Gleichviel; man hebt auch das Vöglein auf, das ermattet vor unsere Füße fiel. Mir kommt ein Gedanke. „Ihr Schicksal", sage ich zu ihm, „ist eines von vielen. Schreiben Sie es doch in schlichten Worten auf, so wie Sie es mir erzählt haben. Es wird für Tausende zu Tausenden sprechen. Sie brauchen Geld, um Ihre Miete zu zahlen. Ich bin mehr bereit, zu warten, als Ihre Wirtin. Nehmen Sie diese Summe, nicht als ein Darlehen oder" — ich schnitt seiner Widerrede ersten Versuch ab — „sondern als Vorschuß für das Manuskript, das Sie mir bringen werden." Er zögerte noch, dann nahm er an, förmlich, fast zu förmlich und ging.

Bis hierher ist es eine alltägliche Geschichte, und ich mußte annehmen, sie würde es bleiben. Es vergingen Tage, Wochen, der Mann kam nicht mehr zu mir, war verschollen in der großen Stadt, ging mir wohl aus dem Wege, wie so viele andere, denen ich Geld geliehen, mied mich, wie er ja auch in seinem zerlumpten Zustand den Bekannten auswich und den jungen Damen, mit denen er vor anderthalb Jahren noch in Bars getanzt hatte.

Freunde, denen ich die Geschichte erzählte, hielten sie auch für alltäglich, nur mich für einen ungewöhnlich Dummen. Gewiß, ich hatte schon viel Geld verloren und viele sogenannte Freunde. Aber das wollte ich nicht glauben, daß ich betrogen würde, weil es mir besser schien, Unrecht zu tragen als vielleicht Unrecht zu tun. Und schließlich, man versetze sich einmal selbst in die Lage eines solchen Menschen: Er hat das Geld in Empfang genommen, aber schon am Abend desselben Tages ist er mit leeren Händen gestanden. Vielleicht hat er sich nicht einmal sattgegessen, hat sich nichts Nennenswertes angeschafft. Wer einmal hinuntergerutscht ist, der kommt schwer wieder in die Höhe. Wer mitten unter Talern geht, sagt der Volksmund, der fängt sie leicht. Aber wer dem Groschen nachlaufen muß, holt selbst den Pfennig nicht mehr ein. So, dachte ich, wird es auch meinem armen Freund gegangen sein. Er wird das Geld ausgegeben, wird keine Kraft zum Schreiben gefunden und keine Hoffnung auf Besserung der Lage mehr gewagt haben. Das Leben ist eine Fischreuse, man kann nie mehr zurück. So gab ich ihn verloren. Er war verschollen, im Elend und in der Nacht der großen Stadt untergetaucht, die über den Gescheiterten zusammenschlägt wie das Meer.

Das war im Sommer 1925. Ein ganzes Jahr ist vergangen, da klopft es wieder — und sonderbar, ich habe ein unbestimmtes Gefühl, wer da draußen steht. Ein Mann, gut angezogen, bleich, wie nach langer Krankheit, aber das Gesicht doch gestrafft von Entschlossenheit und den Blick überglänzt von einem Schimmer des Glaubens. „Sie sind Herr Weisbach?" sage ich zögernd, denn es ist derselbe und doch derselbe nicht, der vor einem Jahre bei mir eintrat. Kleider machen Leute, heißt es, aber die eigentliche Veränderung ist hier eine innerliche. „Ich bin gekommen", sagt er, „um Ihnen zu sagen, daß ich mich nach wie vor als Ihr Schuldner bekenne. Seit Beginn dieser Monats habe ich eine Stellung. Es ist noch ein harter Anfang; aber wer aus dem Meer der Verzweiflung, aus dem Sumpf der Erniedrigung wieder festen Boden unter den Füßen gewann, der fühlt nur dies eine: daß er gerettet ist. Am nächsten Ersten gibt es Gehalt, da kann ich mit dem Wiederaufbau beginnen. Sie wollte ich bitten, sich noch ein wenig zu gedulden. Zuerst muß ich meine Pfandscheine auslösen — einen Mantel zum Beispiel, der mir zwei Monate, nachdem ich ihn für 150 Mark gekauft hatte, mit 10 Mark belehnt worden ist."

„Wovon leben Sie jetzt?" frage ich ihn. Ich bin mit der Bestätigung meiner Anstellung zu meiner ehemaligen Wirtin gegangen, sie hat mir daraufhin diesen Anzug herausgegeben. Ich muß vor meinen Kollegen doch verbergen, daß ich aus der Gosse aufgelesen worden bin. Ich wohne in einer Dachkammer und esse in einer Wohlfahrtsküche zu Mittag. Diesen Monat lang muß es genügen." „Sie sind jetzt gut angezogen", sage ich zu ihm, „Sie können nicht ohne einen Pfennig in der Tasche herumlaufen. Gerade jetzt würden Sie leicht in peinliche Verlegenheiten kommen." Und dem Zaudernden stecke ich, was ich just selbst entbehren kann, in die leere Tasche. Ich weiß, wenn er kann, wird er es zurückzahlen. Und wenn er's nicht kann, dann war es ein kleines Opfer für einen Mitmenschen, der Schweres ertragen hat.

Und nun erzählt er das Schicksal dieses Jahres. Es war so, wie ich mir gedacht hatte. Das Geld fiel in den Abgrund seiner Schulden, schreiben konnte er nicht — nur der geborene Dichter kann es vielleicht in so bedrängter Lage — und woher sollte er den Mut nehmen, mit leeren Händen zu mir zurückzukommen.

Der Unselige stieg tiefer in das Elend hinab, in jenes grauenvolle Großstadtelend unserer Tage, das keine Ufer und keinen Grund hat als den Tod. Er trug Säcke, aber er brach zusammen. Er spülte Flaschen, aber nach kurzer Zeit stand er wieder auf der Straße. In einer anderen Brauerei bekam er eine Biermarke statt Arbeit; wo er früher gerngesehener Gast war, wurde ihm jetzt die Tür gewiesen. Der Winter kam. Die Not ward unerträglich. Aber gefährlicher noch wurden die Verlockungen, die den Erlahmenden auf seinem düsteren Weg durch die Tiefen der menschlichen Verirrungen und Verzweiflungen umdrängten. Im Nachtasyl, in den Winkeln der Volksküchen, in den Wartesälen des Bahnhofs schlichen sie ihn an, Lehrmeister aller bedenklichen Gewerbe, Zuhälter, Bettler, Händler mit allem, was des Tages Licht scheut. Bis ihm, was alle Not nicht vermocht hatte, der Ekel das Herz abdrückt und den letzten Willen zum Leben.

In einer Januarnacht irrt er umher, ohne Wunsch, noch irgendwo sonst hinzugelangen, als ins Nichts. Um 6 Uhr früh findet ihn ein Schutzmann halberfroren in den Anlagen. Solang er noch gesund war und arbeiten wollte, gab es kein Stück Brot für ihn. Jetzt wird er mit dem Auto ins Krankenhaus gefahren und dort gepflegt. Der Arzt bemüht sich, ihn so lange zu behalten, als es nur geht, aber eines Tages kommt doch die Stunde, wo der Unglückliche wieder dem Kampf ums Dasein ausgeliefert wird. Er müht sich mit neuer Kraft, findet Heimarbeit als Adressenschreiber. Aber mehr als 1½ Mark im Tag verdient er dabei nicht, denn er schreibt von Natur aus langsam. Alles scheint wieder den gleichen Weg nach abwärts zu gehen, aber ein zweites Mal, das weiß er, wird er die Kraft nicht finden. Da geht er eines Abends durch die Gegend seiner ehemaligen Wohnung, bis zum Rand gefüllt mit Hoffnungslosigkeit und ohnmächtiger Wut, daß alles vergeblich sein soll. Der alte Briefträger erkennt ihn, geht auf den schon Ausweichenden zu: „Ich hatte vor zwei Tagen einen Brief für Sie. Er muß noch auf der Post liegen". Eine Flucht voll kaum gewagter Erwartungen, dann hat er den Brief

in der Hand, stürzt sich in die Worte: „Sie können am 1. Juni bei uns als Buchhalter eintreten!"

Eine alltägliche Geschichte, Tausende, Zehntausende sind arbeitslos, fretten sich durch, fallen, sinken ins Bodenlose. Und nicht jeder reißt sich wieder herauf aus der Nacht des Hasses und der Verzweiflung, aus dem Sumpf des Lebens, aus den Abgründen der Vernichtung. Vielleicht sinnt der eine oder andere, der dies liest, doch einen Augenblick nach, schmerzlich angerührt von einem Schicksal, das gerade deshalb so beängstigend erscheint, weil es unter uns umgeht und seine Opfer sucht — alle Tage. E. R.

Die Form des Hypothekarkredits.

Bekanntlich faßten die auf dem diesjährigen Sparkassentag in Augsburg versammelten 2500 Vertreter von Sparkassen, Girozentralen und Kommunalbanken den Entschluß, die Hypothekenanlage der öffentlichen Sparkassen in absehbarer Zeit wieder auf 40 Prozent des zinsbar angelegten Vermögens zu bringen. Gegenüber der Vorkriegszeit, in der die öffentlichen Sparkassen durchweg 60—70 Prozent ihres Vermögens in Hypotheken angelegt hatten, erscheint die angegebene Quote zwar gering, berücksichtigt man aber, daß ein großer Teil der heutigen Spareinlagen (etwa 40—50 Prozent) auf tägliche Kündigung hereingegeben ist, während in der Vorkriegszeit alle Spareinlagen Dauercharakter trugen, so wird auch der Fernerstehende leicht verstehen, was eine 40prozentige Hypothekenanlage heute für die öffentlichen Sparkassen bedeutet. Stellt man außerdem in Rechnung, daß die öffentlichen Sparkassen hohe Summen als Gemeindedarlehen zur Verfügung stellen, so erhöht sich die langfristige Kapitalanlage der öffentlichen Sparkassen noch beträchtlich und dürfte wohl heute schon 40—50 Prozent der Spareinlagen ausmachen.

Eine der wichtigsten Fragen ist nun heute für die öffentlichen Sparkassen die Frage nach der Form des Hypothekarkredits. Unterschieden werden bekanntlich die einfache Zins- und die Tilgungshypothek. Bei der ersteren erfolgt die Hergabe in der Form eines Darlehens gegen Erstattung eines festen Zinses und Rückzahlung der Darlehnssumme nach einer bestimmten Reihe von Jahren, in der Regel nach 10 Jahren. Ein Nachteil liegt für die Sparkassen bei dieser Verschuldungsform in der Bindung auf lange Sicht, da sie keine Gewißheit haben, daß sie ihr Geld vor dem vereinbarten Termin zurückerhalten, im Gegenteil, vielen Schuldnern wird selbst nach Ablauf der Frist eine Rückzahlung unmöglich sein, das bedeutet für die Sparkassen Illiquidität der Anlage. Für den Schuldner bleibt trotz der Zinszahlung die Kapitalschuld immer dieselbe; am Rückzahlungstage wird der Schuldner vor die Frage der Ablösung seiner Schuld gestellt. Natürlich wird dies in vielen Fällen schwer fallen, vor allem dann, wenn es sich um Landwirte handelt, deren Besitz gebunden ist. Dem Schuldner bleibt dann nichts anderes übrig, als seinen Gläubiger, die Sparkasse, um Hinausschiebung der Rückzahlungsfrist zu ersuchen. Wenn diese ihm von den öffentlichen Sparkassen auch nach Möglichkeit gewährt werden wird, so ändert dies am Prinzip nichts, die Höhe der Kapitalschuld bleibt dieselbe, sie verewigt sich. Dieser Verewigung der Kapitalschuld wird wirksam vorgebeugt durch eine periodisch zu leistende Tilgung, wie sie die sogenannte Tilgungshypothek fordert. Zahlt der Schuldner jährlich neben den Zinsen einen bestimmten Betrag seiner Darlehnsschuld zurück, etwa 1 Prozent, so amortisiert sich seine Schuld nach einer bestimmten Reihe von Jahren. Die Dauer der Tilgung hängt von der Höhe der geleisteten Tilgungsbeträge ab. Der Vorteil der Tilgung liegt darin, daß der Darlehnsschuldner im Zeitpunkt der Rückzahlung nicht mehr seine volle Kapitalschuld zurückzuzahlen hat, sondern nur noch einen Teil.

Für den Darlehnsschuldner erhöht sich hierdurch die Sicherheit und Veräußerlichkeit seines Anwesens und die Sparkasse hat den Vorteil größerer Liquidität, außerdem kann die Sparkasse dadurch, daß sie jährlich einen Teil ihres Darlehnsbetrages zurückerhält, die erhaltenen Summen neu dem Hypothekengeschäft zuführen, während bei der einfachen Zinshypothek das Kapital auf Jahre hinaus ruht. Vor allem wird die Sparkasse nach Ablauf der Hypothekenkündigungsfrist eher in der Lage und gewillt sein, dem Gesuch des Schuldners um Prolongation der Schuld zu entsprechen, als wenn die volle Darlehnsschuld noch besteht. Die Höhe der Tilgung ist nicht von so erheblicher Bedeutung, ½ Prozent jährliche Abtragung erfüllt schon den Zweck, der in der systematischen Erziehung zur Schuldabbürdung liegt. Städtische wie ländliche Hypothekenschuldner sollten neben den Prämien für Feuerversicherung, Wasserschäden und Unfallversicherung, und wie die den Hausbesitz belastenden Versicherungen alle heißen mögen, eine bestimmte Quote auch für die Tilgung in die Ausgabeseite ihrer Bilanz einsetzen. Der Wille weist den Weg.

Dr. Sch.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 1. Oktober Drahtliche Auszahlungen für:

		29. Sept. 1926 Geld	29. Sept. 1926 Brief	30. Sept. 1926 Geld	30. Sept. 1926 Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.71	1.73	1.71	1.72
Canada	1 Canad. Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Japan	1 Yen	2.03	2.04	2.03	2.04
Konstantinopel	1 türk. £	2.13	2.14	2.13	2.15
London	1 £ Sterl.	20.34	20.39	20.34	20.39
New York	1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr	0.62	0.63	0.62	0.63
Uruguay	1 Gold. Peso	4.20	4.21	4.19	4.20
Holland	100 Gulden	168.01	168.43	167.98	168.47
Athen	Drachme	5.04	5.06	4.94	4.96
Belgien	100 Fr	11.28	11.31	11.44	11.47
Danzig	100 Gulden	81.38	81.58	81.42	81.62
Finnland	100 finn. M	10.54	10.57	10.54	10.56
Italien	100 Lire	16.38	16.42	16.78	16.82
Belgrad	100 Dinar	7.41	7.43	7.41	7.43
Dänemark	100 Kron.	111.26	111.64	111.38	111.66
Lissabon	100 Escudo	21.52	21.57	21.42	21.47
Norwegen	100 Kron	91.86	92.14	91.82	92.04
Paris	100 Fr	11.73	11.77	11.91	11.95
Prag	100 Kron	12.41	12.43	12.41	12.43
Schweiz	100 Fr	81.03	81.27	81.06	81.26
Sofia	100 Leva	3.03	3.04	3.03	3.04
Spanien	100 Peso	63.60	63.76	63.70	63.86
Schweden	100 Kron.	112.06	112.38	112.10	112.38
Wien	100 Schilling	59.20	59.34	59.20	59.34
Budapest	100000 Kron.	5.36	5.38	5.37	5.39
Kairo		20.87	20.93	20.87	20.92

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.,** 30. Sept. Tendenz: fest. Trotz des wahrscheinlich nicht mehr abwendbaren Streiks der Hamburger Hafenarbeiter verkehrte auch heute wieder die Börse in recht fester Haltung. Auch heute standen die J. G. Farbenindustrieaktien im Mittelpunkt des Interesses, doch nimmt man in Börsenkreisen allgemein an, daß diese Befestigung nur börsentechnisch zu erklären ist, da einerseits Publikumsaufträge nach wie vor weiter fehlen und andererseits viel Stellage- und Prämiengeschäfte in J. G. Farbenindustrie per Ultimo zu decken waren. Der erste Kurs für Farbenindustrie war mit 288¾ 4 Proz. höher als der Kurs an der gestrigen Abendbörse. Am Montanmarkt bewegten sich die Kursbesserungen in sehr bescheidenen Grenzen, nur die mit der J. G. Farbenindustrie in Verbindung gebrachten Rheinstahl und Riebeck zogen 1 bezw. 1½ Proz. an. Auch Deutsche Erdöl gewannen 2½ Proz. Elektrowerte waren sogar überwiegend nachgebend und auch die Autoaktien konnten ihre letztägigen Kursbesserungen nicht ganz behaupten. Weiter fest waren dagegen die Banken, von denen Danatbank und Deutsche Bank 1 bis 1½ Proz. gewannen. Das in den letzten Tagen wieder lebhaft gewordene Geschäft in Zuckerwerten hält an. Zucker Heilbronn, Rheingau, Waghäusel und Stuttgart konnten mit 2 bis 3 Proz. die Parität überschreiten. Auf dem Markte für ausländische Renten konnten Anatolier ihre Steigerung fortsetzen, jedoch in bescheidenen Grenzen. Alle anderen türkischen Renten traten stark hervor. Zolltürken sprangen auf 17, Bagdad 1 auf 31½, Bagdad 2 auf 27¾. Auch Goldrumänen und Goldungarn waren gefragt und höher. Goldrumänen 28¾ bis 29¼. Deutsche Anleihen wieder vernachlässigt. Im weiteren Verlaufe konnten sich die ersten Kurse behaupten.

Bank-Aktien	Mittwoch 29. 9. 26	Donnerst. 30. 9. 26
Bk. f. Brauindustr	—.—	150.—
Barm. Bank V.	132.50	131.—
Berlin. Handelsg.	214.50	218.—
Comm.- u. Priv.-B	140.—	139.50
Darmst. Nat.-Bk.	226.—	232.—
Deutsche Bank	166.50	168.60
D. Eff.-u. W.-Bank	121.—	122.—
Deut. Vereinsbk.	97.50	97.50
Disk.-Ggesellsch.	159.—	160.—
Dresdener Bank	141.25	141.50
Frankfurter Bank	112.—	112.—
„ Hyp.-Bank	125.25	124.75
„ Pfandbr.-B.	128.50	132.—
Metallbank	141.75	143.—
Mitteld. Creditbk.	138.50	137.—
Oestr. Cred.-Anst	8.55	8.85
Reichsbank	155.—	152.75
Rhein. Creditbk.	127.—	127.—
Südd. Disk.-Bank	139.—	139.50
Westbank	65.—	65.—
Wien. Bankverein	5.90	5.95
Deut.-Ostafrika	—.—	—.—

Bergw.-Aktien	Mittwoch	Donnerst.
Berzelius	—.—	—.—
Bochumer Guß	153.—	—.—
Buderus	95.50	95.37
Deut.-Luxembg.	154.—	153.—
Eschweiler Berg	155.—	158.50
Gelsenkirchen	171.25	170.—
Harpener Berg	170.—	168.25
Ilse Bergbau	166.—	166.75
Kali Aschersleb.	136.50	135.50
Kali Westerreg.	145.—	144.—
Klöcknerwerke	122.—	123.75
Mannesmann	144.90	—.—
Mansfeld	116.—	115.75
Oberschl. Eis.-B.	72.—	70.—
Oberschl. Id. Caro	—.—	—.—
Otavi Minen-Ant.	32.50	33.25
Phönix Bergbau	116.13	116.50
Rh. Braunkohlen	223.—	223.—
Rhein. Stahl	158.—	158.50
Rombacher Hütte	14.—	—.—
Riebeck Montan	152.—	155.—
Tellus Bergbau	68.75	68.75
Laurahütte	56.—	57.25

Brauereien	Mittwoch	Donnerst.
Henng. Brauerei	158.—	158.—
Schöfferh.-Bindg.	242.—	245.—
Werger Brauerei	128.—	128.—

Industrie-Aktien	Mittwoch	Donnerst.
Accumulatoren	—.—	—.—
Adler Oppenh.	—.—	—.—
Adlerw. Kleyer	91.—	91.—
A. E.-G. (Stamm)	159.88	159.13
Anglo Guano	—.—	—.—
Aschaffb. Buntp.	130.—	129.50
Aschaffb. Zellst.	129.—	128.37
Badenia	8.50	8.—
Bad. Anil. u. Soda	—.—	—.—
Bayer. Spiegelgl.	60.—	61.75
Beck u. Henkel	52.—	52.—
Bergmann-Elektr	155.—	157.50
Bing Metall.	63.—	63.90
Brockhues	66.50	68.50
Cement Heidelbg	131.—	131.25
Chem. Karlstadt	—.—	147.50
„ Albert	142.—	142.—
„ Goldenbg.	—.—	—.—
„ Weiler	—.—	—.—
Daimler	85.—	86.—
D. Eisenhandel	77.—	76.—
Deutsch. Erdöl	154.—	157.—
Gold-u. Silb.-S.-A.	164.25	164.90
Dingler Maschin.	—.—	—.—
Dyckerh. & Widm.	75.25	76.50
Ein. Kaiserslaut.	42.—	42.25
Eisen Meyer	—.—	—.—
Farbenindustrie	283.25	287.75
Licht u. Kraft	154.—	155.75
Enzinger Werke	—.—	93.—
Essling. Maschin.	60.—	60.25
Faber Bleistift	—.—	91.50
Faber & Schleich.	66.75	68.—
Fahr Gebr.	38.88	38.—
Felt & Guilleaume	153.50	153.—
Frankfurt. Hoff	85.—	85.88
Fkf. Masch. Fok.	80.75	82.50
Fuchs Waggonf.	0.56	0.51
Ganz, Ludwig	—.—	—.—
Goldschmidt, Th.	118.—	120.—
Gritzner Maschin.	110.—	111.75
Grün & Bilfinger	118.25	118.—
Hammers. Spinn.	117.—	117.—
Heddh. Kupferw	—.—	—.—
Hindr. Aufferm.	75.—	76.—
Hirsch Kupfer	114.—	115.—
Hoch- u. Tiefbau	83.—	83.—
Holzmann, Phil.	129.75	130.—
Holzverkohlung	51.25	50.—
Hydrometer	43.—	44.50
Karlsruh. Masch.	46.75	45.13
Konserv. Braun	39.—	38.30
Krauß Lokomot.	—.—	57.75
Lahmeyer	142.—	142.75
Lech-Augsburg	116.50	116.50
Led. Werke Rothe	—.—	35.—
Lingel Schuhe	—.—	—.—
Lüdenscheid	82.50	85.—

	Mittwoch 29. 9. 26	Donnerst. 30. 9. 26
Mainkr. W Höchst	107.—	107.57
Meguin	44.75	43.75
Metallges. Frkf.	—.—	154.50
Miag	117.75	116.75
Moenus	—.—	42.75
Motoren Deutz	—.—	—.—
„ Oberursel	58.—	57.—
Oleawerke Frankf	—.—	—.—
Peter Union	93.50	95.50
Pfälz. Nähm. Kais.	52.—	52.—
Porzellan Wessel	—.—	—.—
Rein, Gebbardt	83.25	83.50
Rh. elektr. Mannh.	134.50	134.50
Rh. Maschin. Led.	43.—	—.—
Rhein. Metall (V.)	—.—	—.—
Rhenania	72.25	72.50
Rückforth	—.—	—.—
Rütgerswerke	119.50	120.—
Schnellpr. Frank.	78.—	74.50
Schriftg. Stempel	117.—	117.—
Schuckert	136.—	136.—
Schuhfabr. Herz	55.10	57.—
Siebel & Co.	3.—	2.15
Nordwestkraftw.	—.—	—.—
Siemens Glas-Ind.	—.—	—.—
Siemens & Halske	205.—	198.50
Südd. Immobilien	64.—	63.75
Thürg. Liefergos.	92.50	90.—
Verein chem. Ind.	49.50	49.—
Verein. deut. Oelf.	68.—	70.—
Voigt & Häffner	107.—	107.50
Wayss & Freytag	122.—	123.25
Wegelin	—.—	—.—
Zellstoff Waldhof	182.—	180.50
Zuck. Waghäusel	98.50	102.50
„ Frankenthal	78.—	85.—
„ Heilbronn	98.50	102.—
„ Offstein	124.—	128.—
„ Rheingau	96.—	100.—
Frkf. Allg. Vers.	113.50	116.—

Transport-Aktien	Mittwoch	Donnerst.
Schantungbahn	6.90	6.90
Hamb.-Amer. Pak	161.—	161.—
Nordd. Lloyd	158.50	158.25
Baltimore Ohio	99.—	—.—
Freiverkehr:		
Benz	—.—	—.—
Becker Stahl	—.—	—.—
Becker Kohle	—.—	—.—
Deutsch. Petrol.	—.—	—.—
Hansa Lloyd	—.—	—.—
Mainzer Gas	—.—	—.—
Meyer, Textil	—.—	—.—
Rastatt. Waggon	—.—	—.—
Uts	40.—	40.—
Krügershall	—.—	—.—
Großkraftw. Würt	60.—	60.—

Staatspapiere	Mittwoch	Donnerst.
a) Deutsche		
Dollarschatzanw.	—.—	—.—
5% Reichsanl. 1-9	0.50	0.50
4% „ 18	—.—	—.—
3½% „	—.—	0.47
3% „	—.—	0.68
4% Schutzgeb.-A.	8.77	7.40
Sparprämien 19	—.—	—.—
4% Pr. Kons. ab 18	0.49	0.49
3½% Preuß. Kons.	0.49	0.49
3% „ „	—.—	—.—
4% Bad. Ant. 01	—.—	—.—
4% Bayr. E.-A. 06	0.50	—.—
3½% Bayr. E.-R.-A	—.—	—.—
3% „ „	—.—	—.—
4% Hessen 88 u. 06	—.—	—.—
3½% Hess. abgst.	—.—	—.—
3% Hessen	—.—	—.—
4% Württemberg	—.—	—.—
b) Ausland		
4% Oester. Goldr.	—.—	—.—
4% Oest. Staatsr.	3.75	4.50
5% amort. Rum. R.	13.13	14.25
4½% Rum. Goldr.	27.—	26.25
4% Türk. Bagd. I	—.—	31.13
4% Türk. Bagd II	24.—	24.75
3% Portugiesen	13.—	—.—
4% Türken 11 Zoll	16.37	16.88
4½% Ung. Staatsr.	22.30	22.88
4% Ung. Goldr.	—.—	23.75
4% Ung. Staatsr.	23.60	21.—
4% Mexikan. inn.	—.—	—.—
5% „ Anl. 99	47.—	46.37
4½% Irrigat.-Anl.	—.—	—.—
4½% Anatolier I	31.25	31.37
Stadtanleihen u. Obligationen		
4% Pr. B.-Cr.-R.	11.25	11.40
4% Rh. H.-B. Mnh.	—.—	—.—
3½% Rh. H. verlo.	—.—	—.—
Nass. L.-Bank A. 26	7.90	7.87
„ L. D-X	—.—	—.—
4% Frankf. v. 14	—.—	—.—
4% Köln. 12, Abt. 3	—.—	—.—
4% Mainz 1899	—.—	—.—
4% Wiesbad. 1906	—.—	—.—

Staatspapiere	Mittwoch 29. 9. 26	Donnerst. 30. 9. 26
4½% Reichsanl. 16	0.45	0.45
4½% „ agio	0.46	0.46
4½% „ 1924er	0.46	0.47
5% „	0.50	0.50
4% „	—.—	0.49
3½% „	0.49	0.49
3% „	0.67	0.64
5% Pr. Schatz-Anw.	—.—	—.—
4% Preuß. Consols	0.49	0.49
3½% „ „	0.49	0.42
4% Bayr. Staatsanl.	—.—	—.—

Aktien-Bank	in %	in %
Berl. Handelsges.	214.75	219.75
Com.- u. Priv.-Bk.	141.—	139.75
Darmstädt. Nt.-B.	227.50	230.25
Deutsche Bank	167.25	168.50
Disc. Gesellsch.	159.25	160.—
Dresdner Bank	141.—	141.75
Mitteld. Creditbk.	137.—	137.25
Oest. Kred.-Anst.	8.60	8.60
Reichsbank	155.50	154.25

ndustr.-Aktien		
Albert, Ch. Werke	140.—	140.—
Adlerwerke	90.50	91.75
Allg. Elektr.-Ges.	159.50	158.13
Aschaffenb. Zellst	—.—	—.—
Augsb.-Nürnb. M.	94.25	95.50
Bergmann, Elektr	154.37	155.25
Bingwerke	63.13	63.50
Bochum. Gußstahl	153.—	153.25
Buderus Eisenw.	95.25	95.50
Deut.-Lux. Bergw	154.—	153.50
Deutsche Maschin	103.50	103.63
„ Erdöl	153.25	158.—
„ Kalkwerk	111.50	111.50
Daimler	84.50	84.88
Farbenindustrie	285.—	287.75
Elektr. Lichtu. Kr.	154.—	154.50
Fen. & Guilleaume	153.75	153.—
Geisenk. Bergw.	173.50	171.—
G. f. elektr. Unt.	176.25	175.75

	Mittwoch 29. 9. 26	Donnerst. 30. 9. 26
Gotha Waggon	19.—	20.—
Hackethal	93.—	92.75
Hirsch Kupfer	114.—	115.—
Hartmann Masch.	45.—	44.75
Holzmann, Ph.	130.50	131.—
Hann Waggon	15.—	15.—
Humbold Masch.	62.50	65.—
Harpener Bergb	170.—	168.75
Hohenlohewerke	20.40	19.75
HöschStahlwerke	141.25	139.50
Ilse Bergbau	167.25	167.50
Kali Aschersleben	137.—	135.50
Kosth. Cellulose	62.—	—.—
Kattowitz. Bergb.	—.—	—.—
Körting Gebr.	93.—	91.75
Köln-Rottweiler	141.—	143.50
Laurahütte	52.37	56.—
Linke-Hoffmann	89.50	87.—
Lindes Eismasch.	163.	161.—
Loewe u. Co.	190.—	190.50
Mannesmann	144.88	144.88
Oberschl. Eisenb.	72.50	72.50
„ Eis.-Ind.	88.25	86.—
„ Koksw.	117.	120.25
Orenst. u. Koppel	109.88	111.88
Phönix	116.25	116.63
Rh. Braunkohlen	223.88	220.50
Rheinstahl	158.50	159.—
Riebeck Montan	153.50	155.—
Rombacher Hütte	14.37	13.88
Rhein. Metall	—.—	—.—
Rathgeber Wagg.	71.88	73.—
Sachsenwerk	109.—	109.50
Schuckert	137.50	136.25
Siemens u. Halske	198.88	198.75
Sarotti	151.50	155.—
Thür. Gas Leipzig	107.13	107.75
Westereg. Alkali	143.50	143.75
Zellstoff Waldhof	181.—	181.50
Otavi Minen	33.75	33.37
Hamb. Paketf.	161.—	161.—
Hamb.-Südamer.	140.05	139.88
Hansa	191.50	194.—
Nordd. Lloyd	159.50	158.75

Industrie und Handel.

Erhöhung der Kohlenpreise. Aus Essen wird uns gemeldet: Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat beschloß, daß ab 1. Oktober vorbehaltlich der Genehmigung der Berliner Stellen folgende Erhöhungen eintreten sollen: Für sämtliche Brikettsorten um 2,15 Mark, für gewaschene Magersteinkohle und Anthrazitsteinkohle (westliches Revier) um 1,50 Mark und für die Eß- und sonstige Magersteinkohle um 2 Mark. Über die Marktlage wurde berichtet, die durch den englischen Streik eingeleitete Aufwärtsbewegung unserer Förderungs- und Absatzziffern hat im August eine Höhe erreicht, auf der sie sich im September nicht hat halten können. In den ersten 22 Arbeitstagen des Septembers ist gegen die ersten 22 Arbeitstage des Augusts infolge des Sinkens der Förderung insgesamt ein Minderabsatz von 200 000 Tonnen zu verzeichnen. In der Kohle ist der Rückgang noch größer, während in Koks keine Steigerung stattgefunden hat.

* **Die Duisburg-Ruhrorter Hafen-A.-G.** Beim Amtsgericht Duisburg ist die gerichtliche Eintragung der Duisburg-Ruhrorter Hafen-A.-G. erfolgt. Die neue Aktiengesellschaft, an welcher bekanntlich der Preußische Staat mit ⅜ und die Stadt Duisburg mit ⅜ der Aktien beteiligt ist, wurde in einer in Duisburg stattgefundenen Gründerversammlung konstituiert.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Mainz,** 30. Sept. Heute wurde hier seitens der Weingüter Karl Frey, Gebrüder Hedderich (Geheimrat Hedderich Erben), Bürgermeister Schätzel, Emil Schätzel, Christian Schmitt, Fritz Schmitt, Rittmeister der Landwehr 1 a. D., und Gustav Schmitt in Guntersblum a. Rh., eine Weinversteigerung abgehalten. Es handelte sich um ein Ausgebot von insgesamt 40 Nummern 1924er, 1925er und 1921er Weißweinen, die alle zugeschlagen wurden. Die 1921er Weine sind naturrein. Bezahlt wurden für 22 Halbstück 1924er Guntersblumer 640, 660, 690, 700, 750, 800 M., zusammen 15 340 M., durchschnittlich 697 M., für 48 Halbstück 1925er Guntersblumer 710, 750, 800, 820, 840, 880, 910, 930, 950, 970 M., zusammen 39 530 M., durchschnittlich 824 Mark, für die Flasche 1921er Naturweißweine Guntersblumer 3, 3,20, 4,20, 5 M., zusammen 1200 Flaschen 4320 M., durchschnittlich die Flasche 3,60 M. Gesamterlös rund 60 000 M. ohne Fässer und einschließlich Glas.

Berliner Börse.

$ **Berlin,** 30. Sept. Die Börse setzte in fester Haltung ein, weil sich auf Grund der gestrigen Mitteilungen über das von der J. G. Farbenindustrie aufgenommene Kohlenverflüssigungsverfahren lebhaftes Interesse für Farbenindustrieaktien und alle damit zusammenhängenden Unternehmungen kundgab. Farbenindustrie setzten um 3 Proz., Riebeck Montan um 3¾ Proz., Köln-Rottweiler um 1¾ Proz., Riedel um 1¼ Proz. höher ein. Deutsche Erdöl gewannen ziemlich 3 Proz. Danatbank wurden stark zu wesentlich höheren Kursen gekauft Ausländische Renten konnten Gewinne erzielen, besonders Anatolier. Deutsche Fonds waren gut gehalten und teilweise leicht gebessert. Vorkriegspfandbriefe waren unregelmäßig. Im übrigen war die Haltung unsicher und vielfach blieben die gestrigen Schlußkurse nicht voll behauptet. Am Montanmarkt wirkte die Ansicht von einer baldigen Beilegung des englischen Bergarbeiterstreiks nachteilig auf Kohlen- und Hüttenaktien ein. Auch scheint die heutige Prämienerklärung Ware an den Markt gebracht zu haben. Die Spekulation hat sich angesichts der Verknappung des Geldes zu Verkäufen veranlaßt gesehen. Tagesgeld war unter 6½ Proz. nicht erhältlich. Die übrigen Sätze blieben unverändert. Von Maschinenfabrikaktien verloren Schubert u. Salzer 3 Proz., dagegen gewannen Telephon Berliner 4¼ Proz. Das Geschäft bewegte sich später in ruhigen Bahnen. Die feste Grundstimmung blieb weiter bestehen. Es fanden meist wieder Erholungen nach kleinen Rückgängen statt.

Wasserstand des Rheins.

am 1. Oktober 1926

Biebrich:	Pegel 1.00 m	gegen 1.00 m	gestern
Mainz:	„ 0.20	„ „ 0.20	„ „
Caub:	„ 1.39	„ „ 1.38	„ „
Köln:	„ 0.96	„ „ 0.93	„ „

Tee neuer Ernte!
Engel's Tee bekannt und beliebt durch
volles Aroma u. große Ausgiebigkeit.
Preise: 4.—, 6.—, 8.— u. 10 Mk. p. Pfd.
lose und in 1/10, 1/4, 1/2 Pfd.-Pak. 1802
August Engel, Tee-Import
Taunusstr. — Wilhelmstr. — Ringkirche.

Zum Wildbräu
Biebrich — Rheinufer.
Konzert-Café im 1. Stock
— Herrlicher Ausblick. —
Täglich ab 3½ Uhr **Künstler-Konzert.**
Im Erdgeschoss die gut bürgerliche
Bayerische Bierstube.

Blutreinigung.
Aknosan-Hefe-Tabletten sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit.
Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke** Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage."

Hauptschriftleiter: H. Lekisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lekisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Mäntel

Hauptpreislagen:
Mk. 49.- 57.- 69.- 77.- 84.-
97.- 109.- 117.- 129.-

Anzüge

K23

Richtige Unterkleidung hält jede Erkältung von Ihnen ab. Versehen Sie sich bei uns mit guter Unterwäsche. Wir bedienen Sie billig.

Die schützt

Eine Spezialität unserer Firma:
Unterzeuge
in allen Weiten
für
große starke
kleine starke
große schlanke
Figuren
in vielen
Qualitäten
und Preislagen.

Die Preise gelten für Gr. 4

	Herrenhosen	Herrenjacken
Vigogne, naturfarbig	2.20	2.00
Mako-Baumw., fein	3.05	2.50
Wollgem. naturfarb.	3.20	2.75
Mako-Baumw. mitt.	3.85	3.30
Halbwolle, naturfarb. fein	5.90	4.10
Edelste Mako-Baumwolle, fein	6.20	4.90
Halbwolle, best. Qual.	7.30	6.10

Schweneck
Mühlgasse 11-13

K37

Kölner Schwarzbrot täglich frisch geschnitten.
Grahambrot in bekannt guter Qualität.
Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen. 1487
Wilh. Maidaner, Marktstraße 34.

Staniol-Packung 1/4 1.60, 1/2 4.–, 1/1 8.– Pfund

Emmericher Waren-Expedition
Kaffee- und Tee-Import
Wiesbaden, Marktstraße 26
Telephon 2317 1406

1901 **25 Jahre** 1926

Trinkt guten Kaffee!
Kauft Lieser's Kaffee!

Jubiläums-Mischung

vorzüglicher Qualitätskaffee	Pfd. 3.60
Java Perl	„ 4.00
Marogogyp m. Bezoky	„ 4.40
Guatemala	„ 3.20
Salvador	„ 3.00
Santos prime	„ 2.80
Java Robusta	„ 2.60
Kakao lose	Pfd. 0.80, 1.00 u. 1.20
Tee	Pfd. 4.00, 4.80, 6.00 u. 7.20

Alle Lebensmittel und Feinkostwaren
zu äußerst billigen Preisen empfiehlt
Philipp Lieser
Luisenstraße 49, Ecke Schwalbacher Straße.
Telefon 2717.

Täglich frisch:
Echte Frankfurter Würstchen
10er das Paar 40 ₰
8er „ „ 50 ₰
Aug. Wimschult
Kirchgasse 5. Tel. 4410.

---

* in Weltmarkts-Qualität hergestellt in Hamburg *

WILLS' Virginia Cigarettes
wieder
auf dem Markt!

WILLS' CIGARETTES

WILLS' Star 4 ₰
WILLS' Gold Flake 5 „
WILLS' Capstan Navy Cut 6 „

WILLS' Cigarettes

* in Weltmarkts-Qualität hergestellt in Hamburg *

Qualitätswaren die Sie brauchen in den richtigen Preislagen!

Durch unseren Anschluß an den größten Kaufhaus-Konzern Deutschlands, der in den hauptsächlichsten Industrie-Zentren eigene Einkaufshäuser, zum Teil eigene Fabriken, unterhält, bieten wir Ihnen in allen Abteilungen unseres Hauses zu sehr billigen Preisen hervoragende Qualitätswaren.

Herr. Artikel

Herren-Oberhemden
Perkal mit unterfütterter Brust und Kragen 3.95

Herren-Oberhemden
Zephir mit Kragen, in neuen Dessins 4.75

Herren-Oberhemden
uni Batist, lachsfarbig, beige und rosa mit 2 Kragen 5.75, 5.25

Herren-Oberhemden
weiß m. kar. Trikolin-Einsätzen u. Manschett., Brust unterfüttert 6.25

Wollwaren

Damen-Pullovers
neue Dessins m Wollpelzbesatz 4.90

Englische Pullovers
letzte Neuheit 15.50, 10.75

Damen-Pullovers
Wolle m Seide neueste Jacquard-Muster 12.50, 10.90

Englische Westen
neue Strickart, hervor. Dessins 11.50

Porzellan

Tassen
weiß, mit Untertassen . . 25, 20 ₰

Dessert-Teller
19 cm, Goldrand . . . . . 42 ₰

Kaffee-Service, 15teilig, m. Goldrand u Linie 8.45

Frühstücks-Service
6teilig. m. Goldrand 1.95

Kleiderstoffe

Pullover-Stoffe
die große Mode, 3.25, 2.25, 1.95, 1.35

Jacquard
der mod. Kleiderstoff, halb- und reinwollene Qual. . . 4.95, 3.95, 1.75

Velours de laine
130 cm br in mod Farb. 8.50, 7.90 5.90

Ottomane u. Ottomane cardé
130 cm br. i. apart. Farb. 11.50, 9.50, 6.50

Lederwaren

Einkaufsbeutel
gutes Ledertuch, solide Verarbeitung 2.95, 2.25, 1.95, 1.25

Aktenmappen
echt Rindleder, Ia Flor-Vollrind 8.50, 6.75, 5.95, 4.50

Besuchstaschen
mod. For. i. Rindlack, echt Saff., gl. Rindl., Fantasie 4.95, 3.95 2.95, 1.95

Mod. Beuteltaschen
echt Nappa, Fantasieled., teils m. neu. Gliederbüg. 13.50, 12.50, 9.50, 7.50

Trikotagen

Damen-Schlüpfer
feinfarbig gewirkt, mit festem Beinschluß . . . . . 85 ₰

Damen-Schlupfhosen
mit angewebtem Futter, in vielen Farben 1.95, 1.45

Normal-Herrenhosen
starke Qual. 1.80, 1.65

Herren-Einsatzhemden
m. schönen Rips-Einsätzen 2.25, 1.95

Korsetts

Büstenhalter aus guten Stoffqualitäten oder Trikot 90, 55, 48 ₰

Strumpfbandgürtel
aus gutem Drell . . . . 1.10, 68 ₰
Jacquard 1.75 2.25

Hüftmieder aus gutem Drell, mit Gummi und 4 Halter . . 2.25

Gummischlüpfer
sehr bequem 4.50

Steingut

Teller
glatt, flach . . . . . 10 ₰

Vorrats-Tonnen
4 Stück im Satz . . zus. 2.95, 1.95

Gewürz-Tönnchen
6 Stück im Satz . . . . . 95 ₰

Konfekt-Kasten
m. Goldrand 1.95

Seidenstoffe

Crêpe de chine
ca. 100 cm br., in groß Farbensortiment 9.50, 7.90, 4.85

Eolienne
ca 100 cm br., in apart. Farben 4.25

Crêpe Georgette, 100 cm breit, in neuen Farben . . 11.80,, 9.75, 7.90

Crêpe Satin
100 cm breit . . . 16.50, 13.75, 11.90

Kurzwaren

Hohlsaum für Träger
Meter 12, 10, 8, 3 ₰

Wäscheknöpfe
umsponnen . . . . Dtz. 7, 6; 5 ₰

Stecknadeln in Dosen
50 Gramm 18 ₰

Damen-Strumpfbänder Paar 28 ₰

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Reinwollen, fein gewebt, Doppelsohle, Hochferse, in allen Modefarben . . . 1.95

Damen-Strümpfe, künstliche Waschseide, mit starker Florsohle, allerneuestes Farbensort. I. Wahl 2.75 II. Wahl 2.25

Kinder-Strümpfe in vielen Farben, solide Qual., m. Laufmasche . . . . . Gr. 1 55 ₰
jede weitere Größe + 10 ₰

Kinder-Strümpfe, feine reine Wolle, i all. Farb., extra lg, Gr 1 95 ₰
jede weitere Größe + 15 ₰

Frottierwäsche

Frottierhandtücher kar. und gestreift, 45×90 cm . . . 95, 85 ₰

Frottierhandtücher
gestreift und Jacquardmuster 1.45

Frottierhandtücher
unser „Hausmarke", sehr schwere Qualität 1.95

Frottierhandtücher
uni gemustert in vielen Farben 2.50

Stahl- u. Nickelwaren

Tischbestecke Solinger, schwarz. Heft, Paar 1.25, 95, 75 ₰

Tischmesser
schwarzes Heft . . . . . 48 ₰

Salat-Bestecke
Kunsthorn . . . . . 68, 48 ₰

Kaffee-Löffel
Perlrand, Alpaka . . . . . 25 ₰

Baumwollwaren

Bettuch-Biber,
150 cm breit, ungebleicht . . . 1.55

Welliné für Morgenröcke
Ia Qualitäten 1.95, 1.50

Hemdenbiber
gestreift u. kar. in guter Qual. 78 ₰

Biber für Jacken u. Kleider
in hübschen Mustern . . . . 65 ₰

Modewaren

Pelzstreifen
Meter von 3.90 an

Felle z. Garnitur
von 4.50 an

Moderne Wollpelz-Streifen
von 3.75 an

Schwanenbesatz
Meter 1.80

Handschuhe

Damen-Handschuhe
Leder-Imitation, mit feinfarbig. Halbfutter 1.25

Damen-Handschuhe
Leder-Imitation, mit Fantasie-Stulpen 1.50

Damen-Handschuhe
echt Waschleder, gute Qualität, mit Gummizug 4.50

Damen-Handschuhe
Nappa-Leder, solide Qualität, 2 Druckknöpfe 4.50

Schürzen

Jumper-Schürzen Siamosen oder bedr Kretonne . . 1.25, 1.10

Jumper-Schürzen aus buntem Satin, Ia Qual., bes. billig 3.75, 2.95

Servierschürzen
weiß, Holländer Form, aus sehr gutem Linon mit Stickerei 1.45, 1.35

Servierschürzen weiß, Ia Qual. mit eleg. Stickerei garn. . 3.50, 2.95

Haushaltartikel

Kohlen-Füller
schwarz lackiert 2.25, 1.95

Kohlen-Kasten m. Deckel, aparte Dekor. . . . 7.50, 5.95, 3.95

Wärmflaschen
verzinnt 2.95

Brotkasten, fein lackiert mod. Dekors 3.95 3.25

Weißwaren

Croisé Finette
gebleicht 62 ₰, ungebleicht 59 ₰

Roh-Nessel
154 cm breit . . . . . 88 ₰

Bettuch-Kretonne
160 cm breit, gebleicht 1.75

Flachs-Leinen
160 cm breit, für Bettücher . . 2.95

Teppiche

Linoleum-Läufer

90 cm	67 cm	60 cm
3.25	2.40	2.20

Linoleum 200 cm breit, fehlerfreie Ware . . . Quadratmtr. 3.40

Linoleum-Reste
200 cm breit . . Quadratmtr. 2.95

Linoleum-Teppiche

200×300	250×200	150×200
27.50	23.25	13.75

Blumenthal

K41

Neues aus aller Welt.

Die Vernehmung des Juwelenräubers.

Aus Breslau wird uns gedrahtet: Der Juwelenräuber Hans Spruch wurde am Donnerstagmittag bis gegen 2 Uhr von den Breslauer Beamten zusammen mit Kriminalkommissar Werneburg weiter vernommen. Man suchte vor allen Dingen aus Spruch, der, nachdem der Rausch verflogen war, nicht mehr ganz so liebenswürdig und mitteilsam ist, zu erfahren, ob er an dem Juwelenraub in der Schönhauser Allee, der bekanntlich ganz ähnlich wie der in der Tauentzienstraße durchgeführt wurde, beteiligt ist. Darüber hinaus suchte man festzustellen, ob Spruch mit seinen Erzählungen von seiner Mithelferin Sonja Ignatiew bei der Wahrheit geblieben ist oder ob er die Polizei absichtlich auf eine falsche Fährte locken wollte. Spruch blieb jedoch bei seinen Angaben und erklärte jetzt, daß Sonja in kleineren Balletts, die in vielen Nachtlokalen in Berlin auftreten, mitgewirkt habe, und daß das Mädchen sowohl im Westen als auch in der südlichen Friedrichstraße verkehrt habe.

Kriminalkommissar Tressin ist in Kattowitz eingetroffen, nachdem er mit der Grenzpolizei Fühlung genommen hatte. Die mit den polnischen Polizeibehörden geführten Vermittlungen haben ergeben, daß die Angaben Spruchs über den Aufenthalt der Ignatiew in Königshütte und Kattowitz teilweise unrichtig sind.

Die Schwester Spruchs, Elisabeth Spruch, wurde in Berlin vernommen und bleibt in Haft, bis eine Gegenüberstellung mit ihrem Bruder erfolgen kann. Elisabeth Spruch soll indessen an dem Juwelenraub nicht beteiligt sein. Ihre Verhaftung erfolgte nur, um Widersprüche zwischen ihren Aussagen und denen des Verbrechers Spruch aufzuklären. Elisabeth Spruch behauptet im Gegensatz zu den Aussagen ihres Bruders mit ihm nach dem Verbrechen nicht mehr zusammengekommen zu sein. Die Verhaftung erfolgte lediglich zur Aufklärung dieses Tatbestandes. Die Kriminalpolizei glaubt nicht, daß die gegen Elisabeth Spruch ausgesprochene Verdächtigung einer Beteiligung am Verbrechen sich als ernsthafte Spur erweisen wird.

Eine Falschmünzerwerkstatt ausgehoben. In Hagen wurde ein Geldfälscher festgenommen, als er versuchte, in einem Geschäft Falschstücke in Zahlung zu geben. Man fand bei ihm 25 falsche 1-Mark- und 74 falsche 2-Markstücke vor. Er gab sich als ein Mann namens Hock aus Heppenheim aus. Der Verhaftete hatte zusammen mit seinem Bruder und einem Freund in der sogen. Hemerhardt in einer Waschküche eine Werkstatt, wo das ganze Material zur Herstellung falscher Geldstücke und eine Menge Falschstücke vorgefunden wurden. Inzwischen ist auch der Bruder des H. und der dritte Teilhaber der Firma verhaftet worden.

Die Typhusepidemie in Hannover. Aus Hannover wird uns gedrahtet: Seit Donnerstagvormittag wurden 16 Personen als geheilt aus dem Krankenhaus entlassen. 28 Neuerkrankte wurden eingeliefert. 15 Personen sind seit Donnerstag früh gestorben. Die Zahl der Erkrankten betrug am Freitagvormittag 1724, die Gesamtzahl der Toten 165.

Landgerichtsdirektor Hoffmann vom Amt suspendiert. Nach einer Meldung aus Berlin hat der preußische Justizminister dem demokratischen Landtagsabgeordneten Lohner in einem Schreiben auf dessen Anfrage mitgeteilt, daß der Magdeburger Landgerichtsdirektor Hoffmann durch Beschluß des Disziplinarsenats vom 28. September vom Amt suspendiert sei.

Eisenbahnfrevel. Nachts wurde von Unbekannten auf das Gleis der Berkaer Bahn ein zentnerschwerer Stein gewälzt, der zuvor auf der Staatsstraße Weimar-Erfurt gelegen hatte. Die Lokomotive des Vormittagszuges vermochte den Stein auf die Seite zu schieben, sodaß ein Unglücksfall vermieden wurde. Auf die Ergreifung der Täter wurde behördlicherseits eine Belohnung ausgesetzt.

Unterschlagungen beim Roten Kreuz. Aus Berlin wird uns berichtet: Der bereits wegen Betrugs vorbestrafte Alois Forschner, der vom Roten Kreuz als Kassierer bei der Zentralfürsorgestelle Düsseldorf angestellt worden war, hat wiederum Unterschlagungen in Höhe von 90 000 M. begangen. Er wurde jetzt vom Gericht zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Vatermord in Notwehr? Ein furchtbarer Vorfall spielte sich in einem Hause der Mariannenstraße in Berlin ab. Ein 24 Jahre alter Arbeiter geriet mit seinem Vater, der scheinbar betrunken nach Hause kam, in Streit. Im Verlauf dieses Wortwechsels soll der Sohn von seinem Vater gewürgt worden sein, so daß er angeblich in der Notwehr mit einer Axt auf den Vater einschlug. Dieser erlitt einen so schweren Schädelbruch, daß er verstarb. Der Sohn stellte sich selbst der Polizei.

Landgerichtsdirektor Jürgens protestiert gegen die Fortdauer seiner Haft. Wie eine Korrespondenz aus Berlin meldet, ist bei dem Verteidiger des Landgerichtsdirektors Jürgens, Justizrat Werthauer, ein Schreiben eingegangen, in dem Jürgens seine völlige Unschuld beteuert und gegen die Fortdauer seiner Haft protestiert. Die zuständige Strafkammer hat übrigens das Hauptverfahren wegen gewerbsmäßiger Hehlerei und wegen einiger angeblicher Betrugsfälle nicht eröffnet, wogegen die Staatsanwaltschaft Stargard Berufung eingelegt hat.

Aufruhr in der Strafanstalt in Wartenburg. Wie uns aus Allenstein berichtet wird, ist es in der Strafanstalt Wartenburg zu einem schweren Aufruhr gekommen, der sich über mehrere Arbeitssäle verbreitete. Die Gefangenen richteten schwere Beschädigungen an. Fenster, Schemel, Tische und Öfen wurden zertrümmert. Auch wertvolle Maschinen wurden unbrauchbar gemacht. Da die gesamte Beamtenschaft des Aufruhrs nicht Herr werden konnte, wurde von Allenstein ein Schutzpolizeikommando herbeigerufen, das die Ruhe wieder herstellte. Am Mittwochnachmittag drohte in einem anderen Saal ein neuer Aufstand auszubrechen. Die Aufrührer wurden gegen die Schutzpolizeibeamten tätlich und mußten mit Gummiknüppeln niedergerungen werden. Der von den Aufrührern angerichtete Schaden wird auf 20 000 M. geschätzt.

Opfer des Taifuns an der Südküste Chinas. Wie Reuter aus Hongkong berichtet, befürchtet man, daß 130 Fischerboote mit etwa 2000 Personen an Bord auf der Höhe von Macao in dem Taifun am Montag verloren gegangen sind. Man sah ungeheure Mengen von Schiffstrümmern treiben. Ein englischer Dampfer rettete 85 Überlebende.

J. Hertz
Langgasse 20
gegr. 1832

Maß-Anfertigung.

In meiner bekannt erstklassigen Maßabteilung biete ich diesmal etwas Außergewöhnliches. Neben einer tadellosen Ausführung nach den letzten Modellen der führenden in- und ausländischen Häuser, lege ich besonderen Wert auf eine mäßige Preisstellung.

Der große Vorteil meiner Maß-Anfertigung ist die reichhaltige Auswahl meiner Stoff- und Seiden-Abteilung.

Jackenkleid ..... von Mk. 135.- an
Mantel ..... von Mk. 125.- an
Nachmittagskleid von Mk. 110.- an
Tee- und Abendkleider in allen Preislagen

K45

Für die Modistin
Hutsamte
Hutbänder
Hutagraffen 1604
Sparterieplatten
Hutformen
finden Sie in großer Auswahl preiswert
Gerstel & Israel
Langgasse 19.

Eine schnelle Wirk. erzielt m. Überwindung d. Herba-Seife bei
Hemfhm
ist Gesetz. Bestätigt Herr T. M. Hachmann in Stettin, indem er schreibt: „Weil Ihre Herba-Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen geheilt und ihr eine ganz klare Haut verschafft ist, sage ich sowie meine Frau den besten Dank. Meiner Gattin, welche im Gesicht rote Flecken hatte, auch auf d. Male sind die Flecken vergangen." Per Stück M. -.65, 3 St. vorrätig M. 1.-. Zu Nachtcreme, ist Herba-Creme besond. empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parf. 937

Nur durch MANNA es gelingt, daß der Lackschuh nicht mehr springt

Bally SCHUHE
zeugen von Schönheitssinn und edlem Geschmack

Chasalla
von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlen und selbst getragen

Spezial-Preislage für gutes Gebrauchs-Schuhwerk
6.90 8.90 10.50 12.50 14.50

Ferdinand Herzog
Langgasse 50 Ecke Webergasse
Seit 1870 bekannt für erstklassige Qualitäts-Schuhwaren.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere intelligente Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Glisoma-Werk, Schierstein am Rhein.

Perfekt Engl. sprech.
Verkäuferin
gesucht. Solche aus d. Haushaltsbr. werden bevorzugt. Off. unter **U. 391** Tagbl.-Verlag.

Branchek. Verkäuferin
für Lebensmittel sofort gesucht. **H. Lang**, Rheinstraße 74, gewerbsmäß. Stellenverm. Tel. 3061.

Gewerbliches Personal

Gewandte Friseuse
in Dauerstellung gesucht.
F. Fuchs
Rheinstr., Ecke Wörthstraße.

Friseuse
im Ondulier. u. Frisieren perfekt, sofort gesucht.
Ge. Kreis, Biebrich, Rh., Wiesbadener Str. 84.

Mädchen von 14—16 J. für leichte Arbeit von Blumengeschäft ges. Off. u. **K. 413** Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gebildete Stütze,
in Krankenpflege erfahr., zum 15. Oktober gesucht. Meld. nachmittags
Parkstraße 40.

Für sofort suche zu meiner Unterstützung gesundes gebild. **Mädchen,** nicht unter 20 Jahren. Beding. sehr kinderlieb. Vorzustellen Fritz-Kalle-Straße 11, Part., Sonnabend v. 3—7 Uhr. F16

Sauberes Mädchen
von 8 bis 3 Uhr gesucht
Weihenburgstr. 6, Part. I.

Sehr saubere, m. feinerer Hausarbeit vertraute Monatsfrau
für täglich ½8—½10 Uhr gesucht. Vorzusprech. nur mit guten Zeugnissen.
Aldendorff,
Dotzheimer Straße 49.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. Platzvertreter
für Wiesbaden und Umgebung gesucht. Off. u. **S. 413** an den Tagbl.-Vl.

Untervertreter
sowie einen **General-Vertreter** für den Bezirk Wiesbad., Mainz, Frankfurt a. M. u. Darmstadt gesucht. Hervorrag. Erfindung D. R. P. Nicht viel Mühe u. Geld erforderlich, bringt aber schnellen Umsatz und dadurch schnelle Verdienstmöglichkeit. Jede Hotelküche ist Abnehmer dieses neuen Apparats. Zu melden Sonnabend, den 2. Oktober, von 11—1 vorm. u. von 3—5 Uhr nachm., bei
Zinke Schaffer,
Bleichstraße 5, 2. Stock.

Gewerbliches Personal

Schlosser
welcher Ofen- und Herd-Reparaturen gründl. versteht, für hiesige Eisenhandlung gesucht. Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit unter **D. 414** an Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perf. Stenotypistin
mit eigener Schreibmasch. sucht Beschäftigung. Off. u. **Q. 411** Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin
sucht Stelle in Verkauf oder auf Büro. Offerten u. **F. 403** Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Junges ehrl. fleißiges Mädchen sucht Stelle in kl. Haushalt bei guter Behandlung. Off. unter **E. 413** an den Tagbl.-Vl.

Gebildete Dame
sucht nachm. ält. Dame Gesellschaft zu leist. Off. u. **K. 414** Tagbl.-Verlag.

Zu besserem Herrn oder Dame, leidend u. pflegebedürftig, sucht gebildete Dame Stellung. Gefällige Offerten unter **A. 536** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame
mittl. Alters, zuverlässig, tüchtig erf. im Hausw. und in. Küche, sucht Wirkungskreis in frauenl. Haush., auch m. Kindern, od. bei pflegebed. älterem Herrn. Beste Zeugn. Ia Ref. Off. unt. **A. 1978** an Ann.-Exped. **D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.** F16

Gebildete ältere Dame (alleinstehende Witwe), erfahren in Küche und Haushalt, möchte gleicher Dame oder auch Herrn den Haushalt führen, wo Hilfe vorh., ohne od. gegmäßige Vergüt. Off. u. **Nr. 2335** an Ann.-Annahme **Korte, Münster i. W.**

Dame
erfahren, prakt. u. tüchtig, möchte die Leitung eines feineren Haushalts übernehmen, selbstverständlich auch alle der Hausfrau zukommenden Arbeiten. Zuschriften unter **D. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Köchin
anfangs 40, mit langjähr. guten Zeugnissen, sucht Stelle per 15. Okt., auch als Haushält. zu alleinstehendem Herrn. Offert. u. **S. 409** an Tagbl.-Verl.

Guterzogene Beamtentochter vom Lande sucht Stellung zum 15. Okt. als
einfache Stütze
in kleinem ruhig. Haushalt. Off. a. d. **Verlag der „Idsteiner Zeitung"** unter **Nr. 2541.** F188

Stütze, in Kochen und Hausarbeiten erfahr., s. tagsüber Stelle in gut. Hause. Zeugn. vorhand. Off. u. **G. 413** Tagbl.-Vl.

Fleiß. ehrl. Mädchen, mit guten Zeugn. sucht auf 15. Oktober Stelle als Alleinmädchen oder Zweitmädchen. Off. unter **H. 406** an den Tagbl.-Vl.

Alt. Fräulein, seither selbständ. im Nähen, sucht Stellung; in allen Hausarbeiten u. Kochen bewandert. Offerten unter **J. 411** an den Tagbl.-Vl.

J. Mädchen v. Lande
17 J., im Haushalt und Nähen erf., sucht Stelle in gutem Hause, wo es sich im Kochen vervollständigen kann. Fam.-Anschluß und Hilfe für gr. Arb. erwünscht. Off. unt. **L. 409** an den Tagbl.-Vl.

Zuverl. ehrl. Mädchen, das nähen kann und mit all. häusl. Arbeiten vertraut, sucht Stellung in besserem Haushalt. Off. u. **M. 411** Tagbl.-Verlag.

Braves ehrliches jüngeres Mädchen
mit guten Zeugn. sucht Stellung als Zweitmädch. od. Alleinmädchen in kl. Haushalt zum 15. Okt. Näh. Mainzer Str. 23, 1.

Fräulein
sucht Stell. als Zimmermädchen in erstes Haus Wiesbadens od. Servierstelle in Café. Off. unter **M. 413** an d. Tagbl.-Vl.

Anständ. Mädchen
sucht Stellung, um den Haushalt zu erlernen. Off. u. **B. 414** Tagbl.-Vl.

Junges kräft. Mädchen, mit allen Hausarbeiten u. Küche vertr., sucht, gestützt auf beste Zeugn. Stellung in Privathaushalt. Gef. Offerten unter **G. 414** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen
vom Lande, mit guten Zeugn. sucht Arbeit als Hausm. in ruh. Haush. Eleonorenstr. 5, bei **Fries.**

Jung. bess. Mädchen
sucht baldigst Beschäftig., vorm. od. auch stundenw., in nur feinem Haushalt, evtl. zur Bedienung einer Dame. Offerten u. **U. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Elektro-Feinmechaniker (Werkmeister)
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Position irgendwelcher Art. Off. unter **K. 410** an den Tagbl.-Verlag.

Gelernter Autoschlosser
sucht Stelle zum Fahren oder in Werkstatt. Off. unter **D. 415** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Kraftfahrer
sucht Stellung. G. Zeugn. vorh. N.-Arbeit w. m. übern. L. n. Uebereinkunft. Off. uni. **D. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Ia Jazzer und Schlagzeuger, prima Refrainsänger u. Xyloph.-Solist, ab 1. Oktober frei, auch für Gelegenheits-Geschäft. Offerten unter **S. 411** an den Tagbl.-Vl.

Männlicher oder weiblicher
Lehrling
zum sofortigen Eintritt in größeren kaufmännischen Betrieb gesucht. Mittelschulbildung erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Bewerbungen unter **W. 414** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Für unser Spezial-Leinen-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt durchaus fachkundige, allererste Kraft als

Abteilungs-Leiterin
für Damenwäsche.

Es kommen nur Damen in Frage, die eine langjährige Tätigkeit in maßgebenden Spezialhäusern mit besten Zeugnissen nachweisen können, firm im Verkauf kompletter Brautausstattungen sowie Maßnehmen sind, sowie Routine im Einkauf besitzen. Lückenlose Angebote mit Angabe der Ansprüche, des frühesten Eintrittstermins, sowie Beifügung v. Lichtbild u. Zeugnisabschr. erbeten an

Beckhardt, Kaufmann & Co.
Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für Leinen- u. Wäsche-Ausstattungen.

Rote-Kreuz-Schwester, mit Staatsexam., 31 J., geb. froh. Wesen, 1g Krankenh.-Tätigk., ebenso Lig. Privathaush. erf., sucht angen. Priv.-Stelle. Gef. Off. mit Geh.-Ang. u. **F. T 9161** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main.** F54

Routinierter Kaufmann
29 Jahre, perfekt in Engl., Frans. u. Span., mit mehrjähr. Auslandspraxis, bisher Geschäftsführer, mit Ia Referenzen, sucht Stell. in Bureau bei mäßigen Ansprüchen. Offerten unter **U. 413** an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Schöner großer
Eck-Laden
in dem 35 Jahre ein Lebensmittel-Gesch. mit nachweisbar gutem Erfolg betrieben wird, per 1. Januar zu vm. Näh. Hirschgraben 7, 1 St.

Laden
mit geschmackvoller Einrichtung und Nebenräumen in Hauptlage abzugeben. Off. unter **U. 406** an den T.-Verl.

Zu vermieten
Nähe Bahnhof gel. Laden
mit Büro-Einr. nebst Lagerr., passend für **Detail- oder Engros-Geschäft.** Anfr. unter **U. 414** an den Tagbl.-Verlag.

2 Zim. als Büro, Lag.
oder sonst ruhigen Betrieb zu vermieten. Off. unter **K. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Niederwaldstr. 11 Lagerr.

Zwei kleine helle
Hofräume
Part., Wörthstr., als Lager- o. Werkräume mit ruh. Betrieb, per sofort zu verm. Näh. Adelheidstr. 73, Part.

3 Zimmer

In Einfamilienhaus, in bester Lage, vollständige
3-Zimmer-Wohnung
unmöbl. oder teilweise möbl., mit gr. Küche, Speisekammer, Nebenraum, Keller, Zentralheizung, sofort im Erdgeschoß abzug. Gartenmitbenutzung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fz

Möblierte Wohnungen

Wohnung von 4 Zimmern
mit Küche, gut möbl., für 3—4 Mon. ab 15. Nov., evtl. früher, an kinderl. Mieter äußerst preisw. abzugeben. Anfragen im Tagbl.-Verlag. Fx

Möbl. Wohnung
4—5 Zimmer, zu verm. Taunusstraße 77.

3—4 elegant möbl. Zimmer
mit oder ohne Küche, Bad, Telephon,
oder 3-Zim.-Wohn.
mit Küche, in vornehm. Villa zu vermieten. Anfragen unter **G. 397** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer u. Mans.

Adelheidstr. 52, V., klein. g. möbl. Zimmer zu vm.

Adolfstraße 3, 1 gr. gut möbl. Zimmer, 1 und 2 Betten, zu verm.

Adolfstr. 6, 1. gute möbl. Zim. u. Mi., 1 u. 2 B., volle Pension, à 70, 80 und 100 Mk.

Bleichstr. 25, 1 r., g. m. 3.

Blücherstraße 14, 2 l., sch. möbl. Zimmer frei.

Dotzheimer Str 35, 2 r., behagl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 44, 3 l., gr. g. mbl. Z., m. 1 od. 2 B., sofort zu verm., Kochgel.

Gneisenaustr. 19, 1 r., m. 3.

Helenenstr. 2, 1 r., m. 3.

Hellmundstr. 6, 2, mbl. 3.

Karlstr. 39, 1, möbl. Zim.

Marktstraße 8, 2 l., schön möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstr. 11, 1, g. m. 3., 1—2 Bett., g. vorüberg.

Stiftstraße 21, 1, g. möbl. Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 87, 1. St., Wohn- u. Schlafzimmer od 2 Schlafzimmer mit je 1 Bett zu vermieten. Telephon Bad.

Wellritzstr. 55, 3 l., schön möbl. Zim., 7 Mk d. W.

Yorkstr. 2, 2, E. Bismarckring, g. möbl. Zimmer, auch vorübergehend.

Yorkstr. 3, 3 r., hübsch m. Zim. m. 1 od. 2 B. s. v.

2 kl. gut möbl. Zimmer (W. u. Schlafz.) m. el. Licht sofort zu vermiet. Adelheidstraße 57, 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an sol. Herrn sofort zu vermieten. Anzusehen 10—12 u. 2—4. Adolfsallee 19, Part.

Sch. möbl. Zim. m. Zirlb. s. v. Alexandrastr. 5, 1.

Gut möbl. Zim. zu verm. An der Ringkirche 4, 2.

Gut möbl. Wohn-Schlafzim. mit od. ob. Pension sofort zu verm. Arndtstraße 8, Part. rechts.

Gut möbl. Zim. u. Mans. b. zu v. Arndtstr. 8, 1 l.

Pension Augustastr. 9 vollständig renoviert, hat noch Zim. m. voller Pens. i. Pr. v. 4—5 Mk. z. verm.

Möbl. Zim., 1 u. 2 Bett., evtl. Kochgel., zu verm. Bahnhofstraße 22, 2.

Möbl. Mans., 1 od. 2 B., zu vm. Bahnhofstr. 22, 2.

Möbl. Zim., 2 Betten, zu vm. Bertramstr. 4, 1 l.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 2 Betten, Kochgelegenh., zu verm. Biebricher Str. 39, 1.

Gr. möbl. Zim., Hochp., 1—2 B., n. Ztr., Kocha. Dotzheimer Str. 35, P. l.

Ab 15. Okt. möbl. Zim. mit 2 Betten zu verm.; etwas Kochgelegenheit. Dotzheimer Str. 50, 1.

Sch. sonn. Zim., gut mbl., s. vm. Dotzh. Str. 61, 1 r.

Sonn. möbl. Mans. zu v. Friedrichstr. 43, Gth. 2.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim., fl. Wasser u. Zentralheizung, zu vermieten. Gartenstraße 22. Telephon 9065.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. **J. Cratz,** Goethestraße 24, Part. lks.

Gut möbl. Zimmer, hell, heizb., elektr. Licht, sof. od. sp. zu vm. Helenenstr. 2, 1 l., E. Bleichstr.

Schönes möbl. Zimmer an besseren berufstätigen Herrn oder Dame zu verm. **Weis,** Hermannstraße 12, 1, St.

Gut möbl. Wohn-Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu verm., auf Wunsch beste Verpfl. o. Kochgel. Herrngartenstr. 17, 1 r.

Schön möbl. Zimmer mit voller Verpfleg. (reichl. u. gut), mtl. 75 Mk. zu v. Kais.-Fr.-R. 32, P. l.

Möbl. Zim. Karlstr. 2, 3.

2 teilw. möbl Zimmer sofort zu verm. Klarenthaler Str. 3, 2 rechts.

2 gr. helle Zimmer mit separ. Eing., Herren- u. Doppelschlafzim., elegant möbl., zu verm. Lutzenstr. 3, 1, g. Wilhelmstr.

Gr. möbl. Zimmer s. vm. Mainzer Str. 20, 1.

Gut möbl. sonn. Zim. zu verm. Nerostraße 31, 1.

Sofort gemütlich möbl. Biedermeier-Zimmer zu verm. Zu besicht. bis nachm. ¾4 Uhr. Niederwaldstraße 5, 2 links.

Möbl Zimmer zu verm. Nikolasstraße 17, Part.

Wohn- u. Schlafzimmer an ruhigen Mieter abzugeben Parkstr. 13, 1.

Schön möbl. ein- und zweibettige Zimmer
mit und ohne Pension ab sof. frei. Bad, Tel.
Rheinstr. 68, Part.

Gut möbl. Zim. zu verm. Riehlstraße 9, 1 links.

Gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, n. an Herrn zu verm. **Berghausen,** Riehlstraße 12, 3 links.

Separ. möbl. Zimmer mit voller Verpflegung p. Tag 4 Mk. frei. Röderstraße 40, 2.

Freundl. möbl. Zimmer, 20 Mk. mtl., zu vermiet. Saalgasse 36, 2.

Schön. gr. gut möbl. Zim. auch m. Wohnz. zu vm. Schieriteiner Straße 24, 3. St. l., am Ring.

Schönes möbl. Zim. s. v. Schwalbacher Str. 46, 1

Möbl. Mans. zu verm. Seerobenstraße 1, 2.

Gemütl. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk., Kochgel., sof. Stiftstr. 14, 2.

Ein Salon und Schlafzimmer, eleg. möbl., Balkon u. Erker, sonnig und groß, am liebsten an einzelnen Herrn, per 1. Oktober abzugeben
Taunusstraße 33/35.

G. möbl. Zimmer
m. 1 u. 2 Betten u. voll. Pens., f. 3 Mk. p. Pers. Webergasse 38, 1.

Möbl. Zimmer zu verm. Westendstraße 11, 3 l.

Schön möbl. Zim. nach der Wilhelmstr. gel., an berufstät. D. Wilhelmstr. 38, Rebentr. 3 links.

Schr. gr., gut möbl. Zim., 1—2 Betten, an berufstät. Herrn sof. zu verm. Yorkstraße 3, Part. r.

In Emser Str.
ist gut möbl. Zimmer m. Pension infolge Versetzung frei geworden. Preis 120 Mk. p. Mon. Adr. im Tagbl.-Vl. Ge

Gut möbl. Zimmer
(Kurviertel), 1. Stock, zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ge

Schön. leeres Zim.
m. Kochgel., an berufstätig. Herrn od. Dame sofort zu verm. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gd

In herrschaftl. Hause
Adolfsallee
ist elegant möbliertes
Wohn- und Schlafzim.
mit Bad, mit od. ohne vorz. Verpflegung sof. oder zum 15. Oktober äußerst preiswert zu vermieten.
Off. W. 412 Tagbl.-Vl.

Möbl. W.- u. Schlafz.
Bahnhofn., m. Zentralheizung, Bad usw. sof. mögl. an eins. besseren Herrn, zu verm. Off. u. **B. 411** an d. Tagbl.-Vl.

Aeltere Dame
findet gutes Heim in besserer Familie. Off. u. **B. 413** Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mans.

Schönes Frontspitzzimmer an ruhig. solid. Mieter oder Mieterin zu verm. An der Ringkirche 4, 3.

Schöne leere heizbare Mansarde zu vm. Dotzheimer Straße 44, Part.

2 leere Zimmer sofort an gutsituierte Dame oder Herrn zu verm. Rüdesheimer Straße 9, 1 lks.

Drei große leere od. teilweise möbl. Zimmer m. Zubehör an ruhig. geb. Ehepaar o. K. (Dauermieter) abz. Anz. 9—4. Adr. im Tagbl.-Vl. Ff

Keller, Remisen, Stall.

Weinkeller zu verm. Schieriteiner Straße 20.

Mietgesuche

Aeltere Dame, Offiziers-Wwe., s. Wohn. von 3 Zim., u. Zubehör, in schöner Lage, eventl. Teilwohnung. Ebensolche herrsch. Wohn. in Hagen (Westf.) kann in Tausch gegeben werden. Off. mit Preis unter **T. 411** an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung
möbliert, mit Alleinküche, möglichst Zentrum, per sofort gesucht. Offerten u. **L. 412** an Tagbl.-Verlag.

Hausbesitzer,
pünktlicher Zahler, sucht sofort
3—4-Zimmer-Wohn.
Vordringlichkeitsst. vorhanden. Offerten unter **S. 414** an den Tagbl.-Vl.

Ungestörtes möbl. Zimmer
separater Eingang, sofort gesucht. Off. mit Preisang. unt. **U. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
nahe Sedanplatz gesucht. Off. u. **W. 410** Tagbl.-Vl.

Gut möbl. Zimmer
mit Frühstück, in Kurlage, in nur vornehm. Privathaus ab 6. Okt. für 14 Tage gesucht. Off. unter **E. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Sonniges ruhiges Zim., 10 Minuten v. Kurhaus, mit 1, ev. 2 Betten, zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter **E. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Mans. m. Plattofen od. heizbar, 15 bis 20 Mk. monatlich, gesucht. Off. u. **T. 412** Tagbl.-Vl.

Junger Kaufmann
sucht per sofort behaglich **möbl. Zimmer.** Offerten mit Preis unter **L. 413** an Tagbl.-Verl.

Junger Herr sucht
einf. möbl. Zimmer
im Stadtzentrum gelegen. Offerten unter **F. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer
in Geschäftslage zu miet. gesucht. Offerten unter **S. 411** an d. Tagbl.-Vl.

In guter Lage
f. feines Geschäft **Laden m. Nebenräumen** gesucht. Offerten unter **J. 413** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch
J. & G. Adrian
Gegr. 1864 Bahnhofstr. 6

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Darlehen an Beamte
u. Geschäftsleute v. 300.— an. **Rosentreter, Mainz,** Rackstraße 38. Zu spr. v. 11—6 Uhr abends. F18

Kapitalien-Gesuche

50 Mark
für 4 Wochen zu leihen gesucht. Zahle 60 Mark dafür zurück, bin in sich. Stellung und gebe prima Pfand. Offerten unter **D. 412** an den Tagbl.-Vl.

600 Mark
von Beamten zu leihen gesucht gegen 20% Zins. Mtl. Rücks. 60 Mk. Off. **G. 411** an den Tagbl.-Vl.

250 Mark
auf ¼ Jahr gegen gute Zinsen u. Sicherheit gesucht. Offerten u. **F. 414** an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-Kapital
in Teilbeträgen von 10-, 20- und 30 000 Mk. erststellig unter günstigen Bedingungen zu vergeben durch
Holzmann & Co.
Kirchgasse 74.

Hypotheken durch Götz
Rheinstraße 91, 1. Fernruf 4840.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Moderne Einfamilien-Villa
7 Zimmer, Diele, Bad in bester Lage preisw.
Haussmann & Co.
Friedrichstraße 7.
Telephon 8839, 8840

Geschäftshaus im Zentr. mit Laden und ca 10 Räumen ganz freiwerdend, Preis: 8000 ℳ und 4500 ℳ Hypothek verkauft
„MERWA" Wilhelmstraße 20 Telefon 8608

Immobilien-Kaufgesuche

Geschäftshaus in guter Lage, evtl. mit Geschäft, bei hoher Anz. zu kaufen gesucht. **Immob.-Büro Engel,** Adolfstraße 7.

Ein- und Zweifamilienhaus wenn mögl. mit Garten, in oder Nähe Wiesbad., zu kaufen gesucht. H. Mandernach, Saarbrücken 3, 18 Bahnhofstraße 18.

Etagenhaus in guter Lage gesucht. Erbitte Off. nur vom Eigentümer unter U. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Privat-Hotel mit Bädern zu kaufen oder zu pachten gesucht. Preis-Offerten unter O. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Kasseler Reinetten, schöne, haltbare Aepfel zum Lagern, per Korb = 60 Pfd. 12 Mk. Biebricher Straße 33, 1.

Prachtvolle vergoldete **Standuhr** preiswert zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fw

Einige moderne echte Straußboas in Qual., in verschiedenen Farben, umständehalber preisw. abzugeben. Zu erfr. Westendstr. 22, Part.

Nerz-Opossum (austral.) prw. zu verk. Adr. im Tagbl.-Verl. Fu

Schöner Skunks-Schal preiswert zu verk. Kirchgasse 50, 2 links.

Schw. Pelzjacke fast neu, ¾ lang, für 90 R.-Mk., bl. Knabenanzug (7-10 J.) 8 M. vk. Adr. im Tagbl.-Verl. Fu

Neue Damen-Pelzjacke, vorteilhaft für Auto, sehr billig zu verkaufen. **Born,** Herderstraße 26, 3 St.

Ein Brokatkleid für Bühne geeign., beige Winterkostüm mit Pelz, 1 rosa Abendkleid (42), br. Kostüm (Gr. 48) zu verk. Schenkendorfstr. 4, 2

Jackenkleider u. Wintermantel (Größe 44 u. 46), gut erhalten, billig abzugeben Mainzer Straße 33.

Schöne Damengarderobe billig zu verk. Taunusstraße 69, Part.

Helle Strickjacke neu, wegen Trauer billig zu verkaufen Kaiser-Fr.-Ring 32, Part. links.

Aus Herrschaftshaus abzug. schwarz. Cutaway mit 2 gestr. Hosen, einige sehr gut. Knaben-Wintermäntel u. Ulster, alles bestens erhalten. Anzusehen bei **Dörr,** Nerostraße 4.

Dkbl. guterh. Anzug für 14—16jähr. b. zu vk. Wolbeidstr. 47, S. P. l.

Smokinganzug (Gr. 46—47), sehr gut erh., für 75 Mk. zu verk. Dotzheimer Str. 83, 1 lks.

Smok. u. Frackanz., m. F., Jal.-Anz. u. -Ulster f. 18—25j., Schuhe, Hrn.-W. z. vk. Wielandstr. 1, 2 r.

Smoking u. Sakko-Anzug (gr. Fig.) **verschiedene Paletots,** zu verkaufen bei Baum, Karlstraße 41, Part.

Neuer moderner **Marengo-Paletot** für 48 Mk. zu verkaufen. **Eggermann,** Schneider, Dotzheimer Str. 63, Hth.

G. erh. Ueberg.-Ueberz. u. Anz. (Gr. 46—48) bill. zu verkauf. Scharnhorststraße 35, 1. St. l.

Gutes Piano zu verk. Preis 800 Mk. Offerten unter J. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Alte gute **Meistergeige** billig abzug. A. Schubert, Lg.-Schwalbach, Koblenzer Straße 12.

Guterh. Bett mit Sprungr. billig zu verk. Rheinstraße 46, 2 l.

Ein Kinderbett m. Roßhaarmatratze bill. zu verk. Schützenhofstr. 14

Zu verkaufen! Kinderbett, Kinderwagen, 1 Parkettbohner Roßelstraße 7.

Weißes eis. Kinderbett bill. zu verk. bei Riegel, Oranienstr. 54, Hth. 1 r.

2 Chaiselongues nur 28 u. 35 M., gute Arb. **Tap. Bender,** Adlerstr. 66

Küche naturlasiert, preiswert zu verkaufen. **Schreinerei Beuslein,** Nettelbeckstraße 20, Hth.

Alte Möbel, Kommoden, Büste mit Ständer billig zu verk. Karlstraße 24, 2.

1 Mahagoni-Konsolschränkchen mit Spiegel preisw. zu verk. Goethestraße 4, 2.

Nußb.-pol. Waschtisch mit Marmorplatte, Firmenschild (180×60), Kinderstühlchen z. Fahren u. Schaukeln zu verkaufen Lehrstraße 15, 2.

Flurgarderobe zu verk. Adr. im Tagbl.-Verl. Gb

Schreibmaschinen unter mehr. die Wahl, preiswert zu verkaufen Grabenstraße 2, 1 rechts.

Für Schuhmacher! 1 Schuhmacher-Nähmaschine und Lederwalze zu verkaufen Helenenstraße 8, 1. St.

Gute versenkb. Nähmasch. z. vk. Adr. Tagbl.-Bl. Gg

Waschmaschine bill. zu verk. Nerotal 61.

1 gebr. Elektromotor 5 PS, 120/220 Volt, bill. zu verkaufen. Mainz, Gaustraße 24. F 16

Ford-Salon-Auto in vorzüglichem Zustand zu verkaufen. **Colonel Forbes,** Bierstadter Straße 32.

Neuw. D. K. W.-Motorrad Modell 26, Sport, Luxusausf. (m. Garantie), mit Licht, Sozius und allen Schikanen, preisw. abzugeben. Anzusehen bei Fa. **C. Kreidel,** Marktplatz 10

Neues Damen-Rad krankheitsh. für 90 Mk. zu verk. Kapellenstr. 66. Telephon 5274.

Damen-Fahrrad, erstkl., mit all. Neuheit., einigemal gefahr., spottbill. zu vk. Adr. i. Tagbl.-Bl. Fv

Kinderwagen, Peddigrohr, sehr gut erhalten, billig zu verkauf. Göbenstraße 32, 4 links.

Kompl. Babykorb gut erhalten, Kinderstühlchen, Kinder-Badewanne mit Gestell zu vk. Gneisenaustraße 16, 1.

Wenig gebr. Handwagen mit Patentachse u. Federn billig zu verk. Helenenstraße 5.

Neuer 2flam. Gasherd 1 gebr. Gasofen, 1 gebr. Petroleum-Ofen, 1 gebr. Füllofen zu verk. bei **Pallmann,** Kirchgasse 19, Hth. 1 St.

Krankenfahrstuhl, f. g. erh., vk. Rheinstr. 46, 1 r.

Gas-Heizofen günst. zu vk. Auf Wunsch Teilzahl. **Nagel u. Becker,** Neugasse 1.

Kachel-Öfen transportabel, wenig gebraucht, einige Stück, preiswert zu verk. **Sahl,** Luisenstraße 37.

Dauerbrandofen (Rießner), fast neu, zu verk. Kleiststraße 23, 2.

Div. Oefen, Herd usw. sind infolge Etagenheiz. zu verkaufen. **Edmund Schmitz,** Adolfsallee 11.

Guterh. Dauerbrandöfen billig zu vk. Nerotal 61.

Schöne **Metall-Gaslampe** u. Küchenlampe, Hängel., zu vk. Loreleiring 6, 1 l.

Händler-Verkäufe

Günstige Gelegenheit. Eßzimmer eichen, Büfett, Kredenz, pr. Schreinerarb. 295.—. **Kücheneinrichtung** mit 1 u. 2 Schränken bill. zu verkaufen. **Bücher,** Mauritiusplatz 2.

Speisezimmer, Eich., moderne, niedrige Form, Büfett mit Vitrinenaufs., rund vorgebaut, Kredenz, Ausziehtisch, echte Lederstühle 500 Mk. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

Bes. preisw. Angebot in **Schlafzimmern** Birke, Mahagoni, Kirschbaum u. Eichen. Möbelwerkstätten **Franz Ihle** Mühlgasse 7.

Schlafzimmer elfenbein gepudert, reich geschnitzt, mit Perlstäben und Dekupierarbeit, auch als Tochterzimmer, weit unt. Preis zu verkaufen. Küchen-Einricht. 120 Mk. Zahlungserleichterung. **K. Reichert,** Frankenstr. 9 Möbel- u. Bauschreinerei.

Schlafzimmer hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reich. Schnitz., mit groß. 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmor, Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marm. u. 2 Bettstellen 400 Mk. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

2 mod. Betten weiß, mit Patentrahmen, 75 Mk., 1tür. Kleiderschrank 20 Mk., 2türiger Kleiderschrank 45 Mk., kl. Waschkommode m. Marm. 30 Mk., verstellb. Chaiselongue 28 Mk., 2 egale Betten 40 Mk., 1 kompl. engl. Bett 55 Mk. zu vk. Schwalbacher Str. 73, 1.

Gelegenheitskäufe. 2 egale u. einz. Betten, Matratzen, versch. Waschkommoden, pol. Kommode, Vertikos, einz. Büfett, Tr.-Spiegel, Eichen-Flurgarderobe 30 Mk., Sessel, Sofa mit Umbau, Eichen-Ausziehtisch m. 4 Lederstühlen, Zim.- u. Küchentische u. Stühle bill. zu verkaufen **Helenenstraße 29, Part.**

Kompl. Betten v. 25 an, nußb.-pol. 1tür. großer Schrank 45, pol. Dipl.-Schreibtisch 65, Diwan 40 u. 65 Mk., Roßhaar billig zu verk. Sedanstraße 5, Hth. 1.

Küchen in allen Preislagen. **Möbelschr. Sch. Belte,** Göbenstraße 3.

Küche neu, weiß lack., billig zu verkaufen. **Georg Vogler** Schreinerei, 48 Blücherstraße 48.

Nähmaschinen neu und gebraucht, bill., mit Garantie, **Frankenstraße 22, 1 St.**

Gelegenheitskäufe! 3 gebrauchte **Motorräder** billig bei bequemer Teilzahlung zu verk. **Jakob Gottfried** Grabenstraße 26.

Gasherd mit Backofen, weiß emaill. Besond. günst. Gelegenheit. — Auf Wunsch Teilzahlung. **Nagel u. Becker,** 1 Neugasse 1.

Gasbadeofen und Wanne, neu, evtl. gegen Teilzahl. billigst zu verkaufen. **Nagel u. Becker,** 1 Neugasse 1.

Kinderwagen erster Fabriken billigste Preise
Weyershäuser Rauenthaler Straße 14
1 Str. l. h. der Ringk

Seltene Gelegenheit
1 Posten Anzüge
1 Posten Winter-Ulster
ganz neu, weit unter Preis einzeln zu verkaufen. Anzusehen von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends **Herrngartenstraße 12, 1.**

Flügel
kleines Format, hervorragend im Ton, wie neu erhalt., von Blüthner, Bechstein, Steinweg und Grotrian kommen billig zum Verkauf. Sonntag bis 4 Uhr zu besichtigen **Jahnstraße 34, Schod.**

Eßzimmer, mod. Eiche
prachtvolles Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. Stühle, sofort für 385 Mark zu verkaufen Bertramstraße 19, Mittelbau 2 links.

Ganz schweres Speisezimmer
Büfett u. Kredenz, mit Vitrinenaufs., innen Mahag., für nur 285 Mk. zu verkaufen Webergasse 21, 2, Eingang Dreililienquelle.

Achtung! Möbelsuchende!
Versäumen Sie nicht, mein Lager in eichen- u. kirschbaumpolierten kompletten **Schlafzimmer** sowie **Speisezimmer** und **Kücheneinrichtungen** zu besichtigen. Nur erstklassige Handarbeit, keine Fabrikware. Langjährige Garantie. Auf Wunsch Zahlungserleichterung, kein Kaufzwang. Keine hohen Spesen, weit billiger wie im Laden.
Yorkstraße 8.

2 prachtvolle Lederklubsessel (Chesterfield), wie neu, billig zu verkaufen Webergasse 21, 2, Eingang Dreililienquelle.

Kaufgesuche

Brillanten Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Pfandscheine Antiquit., Perl. Teppiche kauft geg. sofortige Kasse L. Schiffer, **Kirchgasse 50,2** gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Telephon 4394.

Suche zu kaufen von Privatherrschaft **Brillanten** alten Schmuck, einzelne Silberstücke, auch ganze Servicen. Strengste Diskretion zugesichert. Off. erbeten unter G. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Brillant, 1¼—1½ Kar. aus Privath. ges. Ang. u. U. 275 an Tagbl.-Verl.

Ausländer sucht antikes Silber englisches, franz., auch holländ. Zahle ausnahmsw. gute Preise. Offerten unter F. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Kleider, Wäsche kauft und zahlt am besten **Frau Klein** Coulinstraße 3, Tel. 3490.

Kleider, Wäsche usw. Pelze, Deckbett, Teppiche kauft zu höchsten Preisen **Stummer** Neugasse 19, 2, Tel. 3331. Sofortige Barzahlung

Wintermantel für 3—4jähr. Mädchen a. gutem Hause zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. F. 415 an Tagbl.-Bl.

Klavier zu kaufen gesucht. Off. u. H. 396 an Tagbl.-Bl.

Piano gut erhalten, von Privat zu kaufen gesucht. Off. u. D. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel-Kaufgesuch f. Einricht. einer Pension! Wohn- u. Schlafzimmer-Möbel, kompl., auch einz. Stücke, wie Schränke und Waschkommoden u. einige Teppiche sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 407 an Tagbl.-Verl.

Gutes Motorrad zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gs

Mehrere **Gas-Radiatoren** 4—8rippig, Prometheus, gesucht. Off. unt. W. 413 an den Tagbl.-Verlag.

Flaschen-An- und Verkauf. **Eugen Klein.** Yorkstr. 7, Roonstr. 4, 2. Telephon 5173

Pachtgesuche

Zu pachten gesucht kleiner Garten, bis 20 Ruten, nur im Westenviertel. Off. unt. H. 412 an Tagbl.-Verl.

Unterricht

Suche Unterricht in französischer u. deutsch. Korrespondenz, Stenographie (Reichs- oder Gabelsberger Syst.). Off. mit Preisangabe unter K. 411 an den Tagbl.-Bl.

Sprachschule der 1000 Worte
Beginn neuer Kurse.
H. C. Bein. Kirchgasse 22.

Italienisch Zirkel beginnt Montag, den 4. Oktober. **Berlitz-School,** gegr. 1878, Rheinstr. 32, T. 6593. Geöffnet v. früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.

Im englischen Zirkel bei Engländerin lernt man am schnellsten Englisch. **Mrs. Ernst,** Taunusstr. 65, 2 St. Sprechst. 6—8 Uhr.

Primaner (Oberreal.) ert. Nachhilfe in all. Fäch. Off. u. B. 412 Tagbl.-Bl.

Guten Musikunterricht Gesang, Klavier, Harm., Orgel. **Minna Bouffier,** Bismarckring 42, 3. Sprechst. 1½—3, 7—8.

Zu empfehlender **Putz-Unterricht** (Hüte) jeden Dienstag nachm. v. 3—5½ Uhr in der Lehranstalt **Haas,** Taunusstraße 59. Fernruf 3369.

Verband Deutsche Frauenkleidung u. Frauenkultur
Ortsgruppe Wiesbaden.
Unsere
Gymnastik-Kurse
beginnen nächste Woche
Bodekursus: Freitag 6—7 Uhr abends
Mensendieckkursus: Donnerstag 5—6 Uhr nachmittags
Anmeldungen nimmt entgegen die
1. Vorsitzende
Frau Maria Beuteführ, Biebricher Str. 11a.

Verloren • Gefunden

Verloren Anhänger (Brillant in Perlenkranz) auf dem Wege Idsteiner Straße, Sch. Aussicht, Tannsteinsberg, Anlagen, Kurhaus. Wiederbringer Belohnung Idsteiner Straße 4, 1.

Gold. Kettenarmband m. Anhänger (18) verloren. Abzug. g. Belohn. Walramstraße 35, 1.

Perl-Ohrring verloren. Dambachtal 46, Hochpart.

Armband-Uhr Dienstag abend gefund. Abzuh. Kaisers Kaffee-Geschäft, Kirchgasse.

Geschäftl. Empfehlungen

Privat-Mittag- u. Abendtisch bei soliden Preisen, reichlich und gut. Am Kaiser-Fr.-Bad 6, 1 l

Bessere Herren u. Damen können noch an gutbürg. **Privat-Mittagstisch** teilnehmen Luisenstr. 8, 1. an der Wilhelmstraße.

Gebildete Dame übernimmt alle **Schreibmasch.-Arbeit.** Deutsch, Franz., Engl., Italien. Kommt auch mit Schreibmasch. ins Haus. Gef. Zuschrift u. S. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Zeugnis-Abschriften in Maschinschr. zu den billigsten Preisen Nerostraße 39, im Laden.

Mietstreit aller Art regelt gut. Off. u. G. 399 Tgbl.-Vl

Parkettböden werden gereinigt u. abgezogen geg. billigste Berechnung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Gf

Herd- u. Ofen-reparaturen, -setzen, -ausmauern, -reinigen fachmänn. u. billigst Adolfsallee 27, im Hof.

Blinder Korbmacher empfiehlt sich im Ausbessern u. Neuflechten v. Körben und Stühlen und Peddigrohr-Möbeln. Postkarte genügt. **F. Rothgerber,** Adelheidstraße 91.

Heizungen werden zuverlässig bedient. Beste Refer. Gef. Off. unter S. 414 an Tagbl.-Verl.

8 Mark. Aufarbeiten dreiteilige Matratzen 8 Mk. **Tap. Bender,** Adlerstr. 66

Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln sowie Tapezierarb. gut u. bill. **W. Egenolf,** Kirchgasse 11

Aufarbeiten v. Matratzen von 6 Mk. an, Sprungrahmen usw. bill. Schwalbacher Straße 73, 1.

Tücht. Silber- u. Kupferputzer empfiehlt sich H. Hoteliers u. Pensionen. Gef. Offerten u. O. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. erstkl. Schneiderin empfiehlt sich im Neuanfertig. u. Umändern von Kostüm., Kleid. u. Mänt. Garantiert gute Arbeit. Billigste Preise. **M. Mayer** Dotzheimer Straße 28, P.

Weißzeugnäherin nimmt noch Arbeit in u. außer dem Hause im Flicken u. Neuanfertigung an Riehlstr. 8, Hth. P. l.

Maniküre Fr. K. Dreis, Adolfsallee 33, Part.

Verschiedenes

Ich nehme die Beleidigung gegen **Gustav Ebingshaus** wieder zurück. **E. Birkenstock,** Helenenstraße 13.

Junges Ehepaar kaufmänn. gebildet, sucht **Filiale,** gleich w. Branche. Gr. Sicherheit, eventuell Kaution vorhanden. Off. u. O. 410 Tagbl.-Verlag.

Wer stopft schon Strümpfe außer dem Hause? Off. u. T. 403 an Tagbl.-Verl.

Piano mietweise in g. Hände abzugeben. Off. u. M. 402 Tagbl.-Bl.

Junge Kätzchen stubenrein, in gute Hände zu verschenken. **Lölius,** Emser Str. 37, 2 r. 10-12

Suche mich zu verheiraten mit Herrn von guter Allgemeinbildung im Alter von 42—50 Jahren. Off. u. M. 414 an Tagbl.-Bl.

Wer strickt Damenschlupfhosen (Wolle) für Geschäfte. ?
Wo, sagt der Tagblatt-Verlag. Fy

Fahrpläne
gültig ab 3. Oktober sind bei uns erhältlich
Preis 10 Pfg.
Verlag des Wiesbadener Tagblatts

„Alles Süße" vom „Süßen Onkel"
Kirchgasse 44

Zum Saisonbeginn

Wintermäntel
neueste Formen mit groß. Pelzkragen . . . ℳ **18.50**

Wintermäntel
Velours de laine, Ottomane, beste Qualitäten, mit Pelz . . . . . ℳ 39.50, 35.00, **24.50**

Wintermäntel
eleg. Ausführung, mit reicher Pelzgarnitur und Futter . . . . . ℳ 65.00, 58.00, **45.00**

Wintermäntel
Modellgenre, in reicher Auswahl, ℳ 95.00, 75.00, **68.00**

Spezial-Abteilung
für
starke Damen.

Neue Beweise
unserer Leistungsfähigkeit

Wollkleider
Rips mit Kasha, neueste Formen, ℳ 25.00, 18.00, 15.00, **9.50**

Wollkleider
elegante Ausführung, modernste Farben, ℳ 48.00, 39.00, 35.00, **28.00**

Nachmittagskleider
Crêpe de chine, Crêpe Marocain, mit langem Arm, größte Auswahl, alle Farben, ℳ 45.00, 35.00, **28.00**

Tanzkleider
Crêpe de chine, herrliche Farben und Ausführung 28.00, 18.00, **15.00**

Strickkleider — Strickmäntel
Pullover — Strickjacken.
Größte Auswahl! Billigste Preise!

Damen-Moden **Hirsch & Co.** Langgasse 35
Ecke Bärenstraße.
1608

Herbstanzüge
und
Wintermäntel

kommen täglich aus Arbeit und stellen dieselben, was Paßform, Verarbeitung und Qualität anbelangt, das Vollendetste dar.

Alle Arten
Herren-Anzüge
in den neuesten Stoffen und Farben
Mk. 23.- 29.- 36.- 45.- 56.- 65.- 75.- 85.- 95.-
und höher.

Alle Arten
Marengo-Paletots
für Herbst und Winter
Mk. 36.- 42.- 48.- 56.- 60.- 65.- 70.- 80.- 90.-
und höher.

Alle Arten
Taillen-Mäntel
entzückende Neuheiten
Mk. 33.- 39.- 45.- 52.- 60.- 65.- 70.- 75.- 80.- 90.-
und höher

Alle Arten
Gehrock-Paletots
in
Marengo und tiefschwarzen Melton, Ratinée und Veloursstoffen
Mk. 68.- 75.- 85.- 95.- 105.- 120.- 130.-

Jünglingsgrößen entsprechend billiger.

Elegante Anfertigung nach Maß!

Besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang meine unerreichte Auswahl.

Spezialität:
Kleidung für schlanke und korpulente Herren.

Carl Daub
HERREN- u. JÜNGLINGS-BEKLEIDUNG
LANGGASSE 44 - ADLERBAD

Bitte überzeugen Sie sich von meinen Qualitätswaren in
Rind-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch
zu angemessenen billigen Preisen.
Besonders empfehle noch frisch eingeführtes zollfreies
Gefrier-Mast-Ochsenfleisch Pfd. 60 ₰
die schönsten **Bratenstücke** Pfd. 70 ₰
Hüften, Lenden u. Roastbeef Pfd. 80 ₰.
Großmetzgerei Alb. Hirsch, Schwalbacher St. 61. Telephon 6347.

Metzgerei Louis Ponath
Roonstraße 9
empfiehlt
Prima Ochsenfleisch Pfd. **1.10**
„ **Rindfleisch** „ **0.80**
Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch
sowie ff. Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Achtung!
Prima Mastpferdefleisch
per Pfund 30 ₰, ohne Knochen 40 ₰
Hackfleisch, stets frisch, im Laden gemahlen, Pfd. 40 ₰
Fleischwurst u. Würstchen Pfund 40 ₰
Frische Mettwurst Pfd. 60 ₰ Rauchfleisch Pfd. 80 ₰
Hausm. Preßkopf Pfd. 80 ₰ Zervelatwurst Pfd. 1 ℳ
Jeder Kunde erhält beim Einkauf von 1 Mark ein Würstchen gratis!
Hugo Keßler, Hellmundstr. 22
— Neuer Laden! —
Aeltestes u. leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

Einkellerungs-Kartoffeln
empfehle ich, wie seit Jahren bekannt, in nur
besten Sorten.
Pfälzer Industrie, Odenwälder Blaue und Mauskartoffeln
zum billigsten Tagespreis.
Lieferungen erfolgen frei Keller.
Ferner: Prima gelbe Speisekartoffeln 10 Pfd. 38 Pf.
Prima Winterzwiebeln 10 Pfd. 52 Pf., Ztr. 5 Mk.
Carl Kirchner
Obst- und Gemüse-Handlung
Rheingauer Str. 2 Wiesbaden Telephon 4779.

Privat-Mittagstisch
12 Marktstraße 12, 2. Stock.
Gedecke v. 80 ₰ an, 4—5 Gänge nach Wahl, ff. Küche.
Kein Bedienungszuschlag. Speisezeit v. 12—3½ Uhr.

Elegante Herrengarderobe
nach Maß!
Anzüge und Paletots 120 Mk.
Prima Referenzen! Zahlungserleichterung!
Offerten unter O. 414 an den Tagblatt-Verlag.

Geschäfts-Eröffnung

Samstag, den 2. Oktober, nachmittags

Fender

Wiesbaden, Webergasse 19
Telephon 7643

Modelle
Nachm. Abend-Kleider

Maßanfertigung
Jackenkleider
Mäntel

Stenographenverein Gabelsberger e. V.
Wiesbaden.

5. Wanderung
am Sonntag, den 3. Oktober, nach dem
Odenwald
Führer: Herr Mittelschullehrer Fr. Freund.
Abfahrt 6 Uhr, Treffpunkt 5⁴⁴ a. Hauptbahnhof
Der Vorstand.
Bei ungünstiger Witterung findet die Wanderung nicht statt.

Notieren Sie:
Zu verleihen
Gesellschafts- und Trauer-Anzüge
Schneidermeister Riegler, Langgasse 9, 1.

Täglich frisch geschlachtetes **Geflügel**

Fst. Mastgänse	Pfd. 1.50 ℳ
„ Mastenten	„ 1.80 „
„ Kapaunen	„ 1.90 „
Junge Hähne	„ 1.90 „
Holl. Masthühner	„ 1.50 „
Suppenhühner	Pfd. 1.30 ℳ

Frisch geschossenes
Reh und **Hasen**
im Ausschnitt zum billigsten Tagespreis.
Wilhelm Köbe, Wild- und Geflügelhandlung
Grabenstraße 34, nahe Goldgasse. Telephon 3236.

Samstag auf dem Markt!
Prima Reh im Ausschnitt,
Prima Suppenhühner Pfund von 1.20 ℳ an,
sowie junge Hähne, Gänse, Enten und Tauben
zum billigsten Tagespreis.
Geflügelhandlung W. Hitzel
Bierstadt. — Telephon 8705.

Aus frischer Schlachtung
empfehle:

Zartes Rindfleisch	0.70 bis 0.80
Zartes Ochsenfleisch	0.90 bis 1.—

sowie prima Kalbs-, Hammel- u. Schweinebraten
zu den billigsten Preisen.
Metzgerei Berney
10 Mauergasse 10.

Mastochsen-Gefrierfleisch
Blutfrische Ware, direkt vom Dampfer, sowie frisches Fleisch nur Qualitätsware. Als Spez. Rindfleischstschen kauft man am vorteilhaftesten auf dem Markt Stand Nr.
Wilhelm Hundhausen
und Bierstadt, Wiesbadener Straße 27
Tel. 4836 Tel. 4836
Spezialgeschäft für erstklassiges Gefrierfleisch

Residenz-Café und Restaurant
Inhaber: Julius Friedrich
Luisenstraße 42 ○ ○ ○ ○ Staatstheater (Kleines Haus)

Morgen Samstag
(bei verlängerter Polizeistunde)
Familien-Abend
mit Konzert und Tanz.

Hansa-Hotel
und
Restaurant

Freitag, den 1. Oktober
Zum ersten Male:
„Die fidelen Rheinländer"
Neues Künstler-Trio F. Caspers.

Samstag, den 2. u. Sonntag den 3. Okt.
Unterhaltungsabend
der beliebten Operetten-Soubrette Dela Kars

Abendessen am 2. Oktober:
Kraftbrühe Royal
Limandes, Sauce Mousseline — Kartoffeln
Schweinerücken, mit Gemüsen umlegt
Lyoner Kartoffeln
Mokka-Bombe.

Mittagessen am 3. Oktober:
Klare Hühnersuppe mit Einlage
Heilbutt, geb., Sauce remoulade — Kartoffelsalat
Hasenbraten mit Rahmtunke, Rotkohl
Kartoffelbrei
Hansa-Bombe.

Konzert von 1 bis 2³⁰ Uhr.

Abendessen:
Doppelte Kraftbrühe Colbert
Pastetchen nach Toulouser Art
Rumpsteak mit verschiedenen Salaten
Pommes frites
Ananas mit Schlagsahne.

Anerkannt gute Küche. Bestgepflegte Weine.
Münchner Löwenbräu. Pilsner Urquell.

Hotel-Restaurant „Einhorn"
Marktstraße 32 — Inhaber: Gg. Müller — Telephon 6046
Samstag, den 2. Oktober
1. großes Schlachtfest

◇ KONZERT ◇
Tischvorbestellungen frühzeitig erbeten.

Die nächst. **Gesellschaftsreisen** nach
Paris
finden am 7. u. 14. Oktober 1926 statt. Preis für **5 volle Tage** in Paris Mk. **80.—**. Reisen nach den Schlachtfeldern von Verdun Mk. **35.—**, nach den Schlachtfeldern an der Marne, Somme und Aisne Mk. **30.—**. Auskünfte, Prospekte und Teilnehmerkarten bei
Ernst Hillert
Reisebüro, Nikolasstraße 10, Telephon 8708, sowie in den durch Plakat-Aushang kenntlichen Geschäften.

Achtung!
Zurück von England
mit der letzten Mode
in Bubikopfbehandlung
Persönliche Bedienung im
Damen- und Herren-Salon
von P. Zimmermann & Sohn
Oranienstraße 39

Weinstube Krug!
Ecke Rhein- und Karlstraße.
Morgen Samstag und Sonntag:
Huhn auf Reis, Nudelsuppe mit Huhn und gefüllte junge Hähne.
Es ladet freundlichst ein H. Krug.

Hotel-Restaurant Salamander
Spiegelgasse 3
Inh. Albert Neumann.
Samstag, den 2. Oktober:

Erstes großes
Hasenessen
Has im Topf.

Heidelberger Faß
Frankenstr. 1, Ecke Hellmundstr. Tel. 5875
Morgen Samstag, 2. Okt.
Großes
Schlachtfest

Voranz.: Sonntag, 3. Okt.
Erstes großes
Oktoberfest
nach Münchener Art in den festlich geschm. Lokalitäten. An beiden Tagen Stimmungs-Konzert. Speisen u. Getränke in anerkannt preiswerter Güte.
Max Gutsche, Gastwirt u. Küchenchef.

Restaurant „Deutsch-Eck"
Rauenthaler Straße 24.
Samstag, den 2. Oktober
Schlachtfest

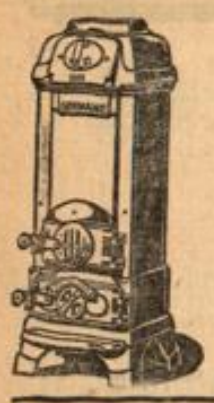
Heute abend:
Wellfleisch, Bratwurst u. Kraut.
Es ladet freundlichst ein
A. Gambichler Wwe.

Restaurant „Scharnhorst"
Scharnhorststraße 32

Morgen Samstag **Schlachtfest.**
Heute abend: Bratwurst und Wellfleisch
wozu freundl. einladet R. Becker.
Apfelwein eigner Kelterei. — Felsenkellerbier.

Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22
Part., I. Stock



M. Frorath Nachf.

Telephon 7241. — Kirchgasse 24.

Oefen aller Art, **Kesselöfen**
Gas- u. Kohlen-Herde

Verkaufsstelle für Riessner-, Esch- u. Germanen-Oefen.
Alle Ersatzteile und Reparaturen.

1613

Gasthaus „Stadt Biebrich"

Albrechtstraße 9

Morgen Samstag

Metzelsuppe

wozu freundlich einladet
Georg Singer.

Restaurant „Bierstall"

Bärenstraße 6.

1. Schlachtfest

Samstag, 2. Oktober.

Heute abend ab 6 Uhr: Wellfleisch, Bratwurst mit Kraut.

Nette Edel-Ausschank. Gute Weine.

Es ladet freundlichst ein **Inh. Alex Barth.**

Restaurant „Klosterhof"

Dotzheimer Straße 72

Morgen Samstag

Schlachtfest

Heute ab 6 Uhr: Wellfleisch und Bratwurst.

Es ladet ein **E. Küllmer.**

Empfehle gleichz. meinen gutbürgerl. Mittagstisch.

Restaurant „Zum Fürst Bismarck"

Bismarckring 16.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

Riesen-Schlachtplatten
als Spezialität **mit Blut-, Leber- und Bratwurst — Wellfleisch, Schweinepfeffer** Kraut u. Püree.

Heute abend: Wellfleisch, Bratwurst Kraut und Püree.

„Kaisers Weinstube"

(Inh.: Kilb)

Faulbrunnenstraße 9.

Samstag, den 2. Oktober:

Großes Schlachtfest

verbunden mit

musikalischer Unterhaltung.

Freitag, ab 6 Uhr: Wellfleisch mit Kraut, Bratwurst mit Kartoffeln. Spez.: Schlachtplatte.

— Verlängerte Polizeistunde. —

Gasthaus „Zum Würzburger Hof"

Schulgasse 4.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

Freitag abend:

Bratwurst, Wellfleisch m. Kraut.

Im Ausch. d. beliebte **Schöfferhof-Bier. Ia Ausschank-Weine.**

Es ladet freundlichst ein
Josef Neunzerling.

Restaurant „Rosengärtchen"

Morgen Samstag:

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet **Chr. Klein.**

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Wiesbaden Telephon 6137

Morgen, Samstag, den 2. Oktober:

2 geschlossene Vorstellungen

nachm. 4—7 u. abends 8—11 Uhr:

An der schönen blauen Donau

Wiener Stimmungsfilm in 7 Akten mit

Lya Mara u. Harry Liedtke

sowie das übrige glänzende Programm.

In der Abendvorstellung von 8—11 Uhr: Wiederholung der **vollständigen Fest-Vorstellung** unter Mitwirkung der Opernsängerin Frl. Martha **Bommer** und des Hofschauspielers Herrn Fritz **Schlotthauer.**

Vorverkauf: Samstag vorm. 11—1 Uhr an der Theaterkasse, Kirchgasse 72

Verein für Kleingartenbau

Wiesbaden u. Umgegend e. V.

Anläßlich des **Regierungsbezirks-Verbandstages am Sonntag, 3. Oktober 1926, in der Turnhalle Schwalbacher Str. 8**

Werbeschau-Erntefest

Beginn 10 Uhr vormittags. Eintritt frei.

Ab 8 Uhr abends:

Familien-Feier mit Tanz.

Metropole

Wilhelmstraße 10

Jeden Sonntag von 4½ Uhr an

Tanz-Tee

Central-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße

Heute neues Programm!

Jackie, der Lumpensammler

6 Akte, mit dem beliebten kleinen Filmstar

Jackie Coogan

Wunderland des Nordens

Island in lebenden Bildern 5 Akte

Monty verlobt sich mit Hindernissen

Groteske in 2 Akten.

Ufa-Wochenschau.

„Burg Rheinfels"

Helmundstr. 6 Telephon 4307

Morgen Samstag

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet
Karl Happ.

„Zum leckere Müsselche"

Wellritzstraße 29

Samstag

Großes Schlachtfest

mit bekannten Spezialitäten,
wozu freundlichst einladet **Wilh. Michel u. Frau.**

NB. Freitag ab 6 Uhr:
Bratwurst Wellfleisch Schweinepfeffer

Restauration „Lothringer Eck"

Lothringer Straße 34.

Morgen Samstag, den 2. d. M.:

Schlachtfest

Spezialität:
Schlachtplatte, Ia Schweinepfeff.

Es ladet ergebenst ein
Frau **Anna Studenrauch, Wwe.**

Heute Freitag: Wellfleisch und Bratwurst.

Hotel-Restaurant „Landsberg"

Hähnergasse 6.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

Spezial-Schlachtplatte à la Landsberg.
Heute abend: **Wellfleisch und Bratwurst m. Kraut.**
wozu freundl. einladet **H. Schaaf.**

Gasthaus Posthorn

Bahnhofstr. 18

Samstag

Schlachtfest

ab vormittags 9 Uhr
Bratwurst, Wellfleisch
wozu freundlichst einladet
Kilian Henz.

„Aschaffenburger Hof"

Schwalbacher Straße 45.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

mit Konzert.

Es ladet freundlichst ein
Joh. Rauch.

Restaurant „Gambrinus"

Marktstraße 20

Morgen Samstag:

Gr. Schlachtfest

Morgens ab 10 Uhr: **Bratwurst, Wellfleisch, Schweinepfeffer.**
Ab 6 Uhr: **Sämtl. Spezialitäten.**

Es ladet ein **Mich. Mittelhammer.**

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest.

Prima Rippchen, — Wellfleisch mit Kraut.
Prima Apfelwein. ff. Weine.

Es ladet ein **R. Jung.**

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Die angekündigten 10 Konzerte sollen nach Vorstandsbeschluss bestimmt abgehalten werden. Die Mitglieder welche sich noch beteiligen wollen werden **dringend** gebeten, ihre Anmeldung bis zum 10. Oktober bei Moritz & Münzel zu vollziehen. An diesem Tage soll die Platzverteilung stattfinden. Vom 16.—24. Oktober findet daselbst die Ausgabe der Karten statt. Nach dem 24. Oktober erfolgt die Zusendung der Karten durch Nachnahme.

Erstes Konzert am 26. Oktober. F 272

Der Vorstand.

Rennen zu Frankfurt a. M.

am

Sonntag, 10. Oktober,

nachmittags 2. Uhr. F162

Achtung!

Restaurant „Faust“

Ecke Blücher- und Gneisenaustraße.

Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Oktober:

Großes Oktoberfest.

mit verstärktem Orchester.

Rhein. Leben. Feenhafte Dekoration.

Es ladet freundl. ein Karl Frerichs u. Frau.

Sauer's Tanzschule

Adelheidstr. 33. Telephon 6010.

Wiederbeginn unserer

Tanz-Übungsabende

Samstag, den 2. Okt. 8.30 Uhr und fernerhin jeden Mittwoch u. Samstag von 8.30 bis 11 Uhr

Neue erstklassige Kapelle.

Restaurant „Muckerhöhle“

Altbekanntes Haus. Goldgasse 21.

Diners u. Soupers von **80** Pf. bis **2** Mk

Reichhaltige Speisekarte.

Samstag Abend: **Konzert**

Oktober-Fest

Echte bayr. Weißwürste.

Im Ausschank: Bayr. Export-Biere.

Restauration Westendhof

Sonntag:

Großes Preiskegeln mit Unterhaltung

veranstaltet vom

Radfahrer-Verein Wanderfalke, Wiesbaden

Preiskegeln: Anfang 10 Uhr vorm. Ende 10 Uhr.

Um geeigneten Zuspruch bittet

Inh.: Frau Sep. Winter, Wwe.

Schläferskopf 452 m ü. d. M

Café-Restaurant

Kaiser-Wilhelm-Turm

Telephon 8181.

Prachtvoll gelegener Ausflugsort im Wiesbadener Stadtwald. Herrliche Aussicht auf den Rhein, Wiesbaden, Mainz und Taunuswälder. Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Kuchen u. Torten, belegte Brote m. Schinken, Wurst u. Käse. Im Ausschank: Weiß- u. Rotwein, Apfelwein u. Flaschenbier. In 30 Minuten v. Chausseehaus od. Eiserne Hand zu erreichen.

Straußwirtschaft Schierstein

Verzapfe meinen

1925er Wein (eign. Wachstum)

und lade zum Besuch freundlichst ein.

Ed. Wintermeier, Bahnhofstraße 9.

Kammer-Lichtspiele

Taunusstr. 1 - Tel. 7140

Heute Première!

Deutschlands größte Tragödin

Asta Nielsen

In dem großen

Paul Simmel-Film!

Die Gesunkenen.

Regie: **Rudolf Walther Fein.**

Weiter wirken mit die großen Darsteller:

Otto Gebühr, Wilhelm Dieterle, Hans Albers, Olga Tscheschowa, Sybill Morell, Fritz Greiner. Erich Kaiser-Tietz, Eduard von Winterstein, Wilhelm Diegelmann, Robert Garrison und Hermann Picha.

Das Reichsfilmblatt schreibt:

Asta Nielsens beste schauspielerische Leistung. Um der Nielsen Willen muß man diesen Film sehen.

Das Sport- u. Spielfest des Turn- u. Sportvereins „Eintracht“ auf Kleinfeldchen im Film.

Lustiges Beiprogramm. Aktuelle Emelka-Wochenschau.

Musikalische Leitung: Herr J. RATH.

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

Die Schauburg der ersten Qualitätsfilme

Täglich im Clou ab 4½ Uhr: Tanz-Tee

Clou Webergasse Telephon 8677. Clou

Ein Programm wie es seit Jahren nicht gesehen wurde

Premiere 8½ Uhr.

20 internationale Stars 20

Kein Weinzwang! — Eintritt frei!

5 Liberty-Girls 5 Entzückende Tanz-Girls.	**Axel Linder** Der beliebte schwedische Rundfunksänger singt englisch, deutsch und schwedisch.
2 Lederer 2 Jongleur Akt in höchster Vollendung.	**Ingrid Holger** Die schöne Sängerin vom Scala-Theater Berlin.
Schneider-Duncker!!	**Henny Kühn** Die geistreiche Conférenciere.
? Dolfini ? Komischer wie alle Komiker.	**Jenny Eötvös** Die rassige Ungarin. Prolongiert.
Falsche Scham Scetch mit Eötvös. Schneider-Duncker Lachen ohne Ende	**Neue Kapelle Weiss** Am Flügel: Hans Plag.

Tägl. im Tanz-Kasino ab 10 Uhr Betrieb

Auto-Omnibus-Verkehr

Wiesbaden - Schlangenbad - Langenschwalbach

ab Montag, den 4. Oktober:

Ab Kais.-Fried.-Pl. 10 vm.	Ab Schlangenbad 11 vm.
" " " " 2 nm.	" " 2^{45} nm.
" " " " 3^{10} "	" " 5^{10} "
" " " " 6 "	" " 6^{30} "

MUSIK-FEST

zum 50jähr. Jubiläum des Städt. Orchesters

MAINZ

Leitung: Generalmusikdirektor Paul Breisach

3. Oktober im Stadttheater, vorm. 11 Uhr:
Akademische Feier

5. Oktober im Stadttheater, abends 7½ Uhr:
I. Festkonzert
Solist: Prof. Havemann, Berlin (Violine)

6. Oktober im Stadttheater, abends 7½ Uhr:
Festvorstellung
„Der Rosenkavalier“
Gäste: Barbara Kemp, Berlin und Josef v. Manowarda, Wien

9. Oktober, in der Stadthalle abends 8 Uhr:
II. Festkonzert
Orchester von annähernd 200 Künstlern.

7. Dezember in der Liedertafel, abends 8 Uhr:
Reichsdeutsche Uraufführung
„Große Messe mit Tedeum“ von Bittner.

Preise der Plätze: Festkonzert Stadttheater von Mk. 0.75—5.00, Festvorstellung „Der Rosenkavalier“ von Mk. 1.50—10.00, Festkonzert in der Stadthalle Mk. 0.50, 1.00, 2.00, 3.00. Die Preise für die Bittner Messe am 7. Dezember in der Liedertafel werden später bekannt gegeben.

Bei Lösung einer Festkarte für sämtliche Veranstaltungen tritt eine Ermäßigung von 25 % ein. Vorverkauf: Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Reisebureau Hillebrand, Reiche Klarastraße und im Kaufhaus Tietz, Zigarrenhaus Brandt, L. Greif und Kasse des Stadttheaters. F16

Wegen Abreise
100 % Rabatt
auf Strickkleider und Morgenröcke
Herrngartenstraße 15. 1.

„Grammophon“
APPARATE
und
Schallplatten
in jeder Preislage.
Schütten
Wilhelmstraße 20

Achtung!

Prima Preißelbeeren

Samstag früh auf dem Markt. Stand an dem Wiegehäuschen.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag 2. Oktober.

3. Vorstellung. Stammreihe F

Elektra.

Tragödie in einem Aufzuge von H. v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.

Musikal. Leitung: O. Klemperer.

Klytemnestra . . . J. Harth a. Rieben
Elektra . . . . Edith Woerter
Chrysothemis . . H. Müller-Rudolph
Aegisth . . . . Chr. Streib a. G.
Orest . . . . . Fritz Krenn
Pfleger des Orest . . Fr. Mechler
Die Vertraute . . Eva Papsdorf
Die Schleppträgerin . H. Czerny
Ein junger Diener . W. Schumacher
Ein alter Diener . A. Schikowski
Die Aufseherin . Hertha Möller
Erste Magd . . . Th. Rückforth
Zweite " . . . E. Schmidt a. G.
Dritte " . . Annemarie Bihoy
Vierte " . . A. van Kruysen
Fünfte " . . Th. Müller-Reichel

Schauplatz der Handlung: Mykene

Eine Pause findet nicht statt.

Anfang 7.30, Ende 9.15 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag 2. Oktober.

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Der fröhliche Weinberg

Lustspiel in drei Akten von Carl Zuckmayer.

In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.

Jean Baptiste Gunderloch . . August Momber
Eismayer . . . Hch. Weyrauch
Klärchen Gunderloch . E. Nowak
Babettchen Eismayer . Dora Wolf
Knuzius . . . . Kurt Gellnik
Jochen Most . . . W. Langhoff
Annemarie Most . Th. Hummel
Rindsfuß . . . Max Andriano
Vogelsberger . . Gust. Schwab
Stenz . . . . . Paul Gerhardt
Frau Rindsfuß . O. Gerhäuser
Fräulein Stenz . Lore Gemmi
Hahnesand . . Gustav Albert
Löbsche Bär . Guido Lehrmann
Kurrle . . . . . Paul Wiegner
Raunz . . . . . Hans Fodina
Bruchmüller . . Hans Bernhöft
Chinajockel . . . Paul Breitkopf
Stopski . . . . Aug. Schwabe
Ulaneichorich . . . H. Zeplinger

Nach dem 1. und 2. Akte je 10 Minuten Pause.

Anf. 7.30, Ende geg. 9.15 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Samstag, 2. Oktober.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Kochbrunnen.

Ausgeführt von dem Salon-Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Romantique“ von A. Keler-Béla.
2. Die Werber, Walzer von J. Lanner.
3. Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings von F. Rosenkranz.
4. Der Spielmann, Lied von E. Hildach.
5. Huldigungsmarsch von E. Grieg.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 2. Oktober.

KONZERTE

des städt. Kurorchesters

Nachmittags 4 Uhr

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer.

1. Solda enblut, Marsch von F. v. Blon.
2. Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart.
3. Gratulations - Menuett von L. v. Beethoven.
4. Balettmusik aus „Faust“ von Ch. Gounod.
5. Freudengrüße, Walzer von Joh. Strauß.
6. Variationen aus op. 8 von L. v. Beethoven.
7. Potpourri aus „Paganini“ von F. Lehar.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch.

1. Krönungs - Marsch aus der Oper „Die Folkunger“ von E. Kretschmer.
2. Ouvertüre zur Oper „Le roi la dit“ von L. Delibes.
3. Valse triste von J. Sibelius.
4. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.
5. Wiener Bonbons, Walzer von J. Strauß.
6. Potpourri aus der Operette „Boccaccio“ von F. v. Suppé.
7. Bavaria-Marsch v. Suuvan-Komzak.

Rundfunk-Programme

Samstag, den 2. Oktober.

Frankfurt (W. 470). 3.30 bis 4 Uhr Die Stunde der Jugend. Aus dem deutschen Liederkrang. 4.30—5.45 Uhr Konzert des Hausorchesters. Tanzmusik. 5.45 bis 6.05 Uhr Die Lesestunde (für die reifere Jugend). Aus den „Lederstrumpf - Erzählungen“. 6.15 bis 6.45 Uhr Vortrag Hans Christian Andersens erzähltes Märchen. 6.45 bis 7.15 Uhr Stenographischer Fortbildungskursus 7.15 — 7.45 Uhr Der Briefkasten. 7.45—8.15 Uhr Vortrag: Spiel und Sport, ihre Bedeutung für die Erziehung. 8.15 bis 10.15 Uhr „Grauen und und Groteske“. Anschließend bis 12.30 Uhr Uebertragung von Berlin Tanzmusik.

Stuttgart (W. 446). 3 Uhr Schallplatten - Konzert. 3 Uhr Märchenstunde. 4 Uhr Unterhaltungs-Konzert. 6.15 Uhr Dramaturgische Funkstunde (Oper). 6.45 Uhr Meisterkurs für Sänger. 7.15 Uhr Vortrag: Geschichte der deutschen Zeitung. Die Zeitung der Zukunft. 8 Uhr Kammermusik-Abend.

Berlin (W. 504). 12 Uhr Die Dienststunde für den Landwirt. 4.30—6 Uhr Nachmittags-Konzert. Anschließ. Ratschläge fürs Haus, Theater und Filmdienst. 6.30 Uhr Vortrag Anläßlich des 75jährigen Bestehens der Preußischen Hochschule für Leibesübungen. 7 Uhr Vortrag Landschaftungen. 7.30 Uhr Vortrag: Rechtsfragen des Tages. 8 Uhr Die deutsche Erzählung. 9 Uhr „An die Postkutsche für . . .“ Ein Hörbild. 10.30—12.30 Uhr Tanzmusik.

Herbst-Neuheiten

billig und gut!

Sie sparen
wenn Sie
Vogue-Schnittmuster
verwenden
und
Gute Qualitäten
kaufen

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Die neuen Stoffe
in den neuen Farben!

Winter-Mantelstoffe, 140 cm breit . . . . . von 7.90 Mk. an

Der neue „Windsor-Samt" die Mode
vereint hohe Eleganz mit größter Haltbarkeit
70 cm breit 6.90 Mk.

Gummi-Mäntel für Damen u. Herren 28.-, 20.-, 18.-, nur **12.50**
Wettermäntel, wasserd., sch. Stoffe, f. Dam. u. Herr., nur **18.00**
Kinder-Pelerinen, alle Größen, von **8.50** an
Loden-Mäntel, Ia Qualität **20.00**

Größte Auswahl! Enorm billig!
Kein Kaufzwang!

Racine Paris-Wiesbaden Am Römertor 4.

Deckenfabr. Hch. Zahn

Hellmundstraße 38.

Auto- und Wagendecken

werden aus prima wasserdichtem Segeltuch billigst und schnellstens nach Maß und mit jeder gewünschter Aufschrift angefertigt. Reparaturen und Veränderungen werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Gr. Lager in selbst angefert. Regendecken und Segeltuchschürzen und woll. Decken zu billigsten Preisen. Polsterungen (Führersitz) für Last- u. Geschäftsautos werden prompt und billigst ausgeführt.

Vertreter: **Rudolf Haas** Emser Str. 48 Tel. 6691.

Nach

50jähr. Bestehen

gebe ich mein Geschäft auf. Allen Auftraggebern sage ich hiermit herzlichen Dank.

Julius Fleinert
Herrngartenstraße 13

Habe das Geschäft meines Vaters mit meinem Geschäft vereinigt.

Emil Fleinert

Stuck-, Tüncher- und Malergeschäft

Wohnung:	Werkstätte:	Telephon:
Oranienstr. 20 Ecke Adelheidstr.	Mainzer Str. 7	8269

Frisch geschlachtetes Geflügel

Prima Wetterauer Hafermastgänse	Pfd.	1.50	Junge Hähne	Pfd.	1.90
Prima Mast-Enten	„	1.70	Feinste Frikasseehühner	„	1.30
Feinste „ -Kapaune	„	1.90	Landhühner	„	1.20
			Hühner, geteilt	„	1.30

Allerfeinste holländ. Süßrahmtafelbutter, Spezialmarke Acht

Garant. vollfrische reinschmeckende holländische **Trink-Eier**
empfehlen zum billigsten Tagespreis

3 Herderstr. 3 **Gebr. Zinn** Telephon 3579.

Telephon-Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Sonder-Angebot!

Einzelstücke:

Mäntel Mk. **29.50** **Anzüge** Mk. **30.35**

Wintermäntel für Herren, Damen u. Kinder

zu äußerst billigen Preisen bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Falls keine passenden Größen vorrätig, werden sämtliche Kleidungsstücke in wenigen Tagen

ohne Preisaufschlag nach Angaben angefertigt.

Elegante Smoking-Anzüge von 90.— Mk. an.

Trotz niedriger Preise gewähre ich einen Sonder-Rabatt von

10%

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion

Schwalbacher Str. 27, Wiesbaden

Zeichen der Zeit!

Uhren in Gold und Silber, Armbanduhren	Juwelen Gold- und Silberwaren
25%	10 %

Fritz Lehmann
Goldschmiedemeister
Goldgasse 21 (an der Langgasse)
Gegründet 1894

Juwelen-Ankauf

Lästige Haare

an und unter den Armen, im Gesicht, Nacken (Bubikopf) und sonstigen Körperstellen machen Sie beim Tanz und im Bade verlegen. Diese unansehnlichen Haare beseitigt in 2 Minuten unter Garantie und völlig schmerzlos Hilgers „Rotex Haarentferner". Einfach im Gebrauch absolut sicher und unschädlich wirkend dezent parfüm. Preis per kompl. Pack. nur 3.— M. Erhältlich in Drogerie Crax, Langgasse 23.

Das Gran Canon und die Indianer.

Das Gran Cañon in Arizona gilt in Amerika als eins der größten Erdenwunder. Und amerikanische Poeten und Landschafter sind der Meinung, daß es in der ganzen Welt kein schöneres und gigantischeres Schauspiel geben kann, als den Anblick dieser aus Tausenden von Schluchten bestehenden Riesenschlucht. Ein spanischer Missionar namens Cardenas war der erste weiße Mann, der 1540 in diese Abgründe blickte. Aber erst 1879 erforschte Major Powell die bizarre Zauberwelt des Colorado. Heute steht am Rand der Schlucht das schmucke Hotel El Tovar mit einem gewaltigen Touristenbetrieb. Den ganzen Tag fahren Autos vom Hotel ab kommen Autos an, setzen sich vor der Terrasse bunte Kavalladen in Trab. Die Damen in El Tovar treiben den Hosensport. Sie erscheinen im Cowboy-Kostüm, ohne sich auf kavalleristische Betätigung einzulassen.

Einer der besten amerikanischen Reiseschriftsteller, John Muir, versichert, daß es unmöglich ist, mit einer Beschreibung des Cañons im Leser auch nur die geringste Vorstellung von dem, was die Natur uns bietet, zu erwecken. Man denke sich, daß man am Rand einer Schlucht steht, die weiter reicht, als das Auge folgen kann. Aber die Schlucht selbst zerfällt in unzählige andere Schluchten, die sich durchkreuzen und schneiden, zu Tälern erweitern, zu schmalster Enge zusammenrücken. Und auch der Schlucht und ihren Verzweigungen wachsen nun in der Tiefe die seltsamsten Steingebilde auf. Terrassenartige Pyramiden, Tempelbauten, Burgen, Minarette, Altäre, Wälle, Bastionen, Stadtmauern, kurz, die ungeheure Theaterdekoration für eine Bühne der Götter. Manchmal glaubt man, ein ägyptisches Walhall zu sehen oder eine germanische Götterburg mit aztekischen Motiven. Ich zweifle nicht, daß die sonderbaren aztekischen Pyramiden diesen Steinkolossen nachgebildet worden sind. Die Tempel sind verschlossen, die Burgen haben nicht Tür noch Fenster, auf den Altären brennt keine Flamme. Aber es müßten Riesen sein, deren Stirn in die Wolken reicht, die in diesen Burgen wohnen, auf diesen Altären opfern könnten. Die Felsen tragen Namen aus den Mythologien aller Völker, Wishnu, Brahma, Zeus, Odin haben hier ihre Heiligtümer, Thors Hammer reckt sich aus dem Grund. Dort ragt der Brünhildenfels, sogar die Regenbogenbrücke ist da. Tempel steht an Tempel, Burg an Burg, endlos, ein Bau immer gewaltiger als der andere. Und alle diese Bauten von wildester Phantastik errichtet, bilden zusammen die Wände der Schluchten. So müßte die ideale Theaterdekoration der Wagnerschen Tetralogie aussehen, denke ich mir. Wenn es je ein Naturtheater für den Ring der Nibelungen gegeben hat, so ist es das Gran Cañon in Arizona.

Das sonderbare an diesem Schauspiel aber ist die Farbe. Die Pyramiden sind rot, blau, weiß mit grauen Schatten. Schmale grüne Streifen führen zum Fluß hinunter oder folgen seinem Lauf. Aber die Farben der Steinschichten sind nicht konstant. Sie wechseln fortwährend. Am schönsten sind sie des Abends, wenn sie aus glühendem Rot, aus blutigem Brand ins Blaue und Violette hinüberspielen, bis alle Formen sich in nächtlichem Schatten lösen. Ein steinernes Farbenfeuerwerk, wie es gewiß in der Welt kein zweites gibt.

Die Gäste in El Tovar sind eifrige Touristen. Man klettert auf den verschiedensten Wegen in die Schlucht hinunter. Es gibt Wege mit allen Graden der Gefährlichkeit. Vom harmlosen Pfad, auf dem man hinunterreiten kann, bis zum halsbrecherischen Klettersteig, bei dem man Kopf und Kragen riskiert. Viele Teile der Schlucht sind bis heute unerforscht und keines Menschen Fuß hat sie noch betreten. Welch ein Anreiz für den Alpinisten, sich hier den Lorbeer des Entdeckers zu sichern!

Dem Hotel gegenüber liegt ein indianisches Haus mit einem kleinen indianischen Museum, und allabendlich tanzen die Hopi-Indianer vor dem Publikum des Hotels ihre Kriegstänze. Armselige Schauspielerei! Heilige Tänze, zum Spektakel herabgewürdigt! Der Häuptling geht absammeln. Nein, hier bei diesen Indianern mit ihrer Andenkenindustrie und ihrer Tanzproduktion sieht man nichts mehr von der alten Schönheit und Romantik des roten Volkes. Auch die scheußlichsten Indianerweiber, die man im Westen auf den Bahnhöfen sieht, wo sie indianische Töpfe und Stickereien verkaufen, sind keine Repräsentanten der Rasse. Wenn man aber das Glück hat, noch echte Indianer zu sehen, staunt man über die Würde, Vornehmheit und Schönheit dieses Menschenstammes. Allerdings sieht man nur schöne Männer und drollige, putzige Kinder. Die Frauen mit ihren platten Nasen und dicken Formen sind sehr reizlos. Man soll aber nicht verallgemeinern. Gewiß gibt es auch schöne Indianerinnen. Ich habe leider keine gesehen. Als ich heimkam, kaufte ich mir das schöne Buch von Hermann Dengler, „Indianer" (Frankhsche Verlagshandlung, Stuttgart), das im Bild eine ganze ausgezeichnete Geschichte und Kulturgeschichte der Indianerstämme gibt. Die Lederstrumpfherrlichkeit, deren Dokumente man in diesen Blättern finden kann, ist freilich in Amerika längst vorbei. Auch in ihren Reservationen führen die Indianer ein friedliches, gesittetes Leben, dem jede Abenteurerfärbung fehlt. Ich fuhr im Auto in der „Bemalten Wüste" an einem Indianerhaus vorbei, dem typischen quadratischen Lehmhaus. Ein paar unsagbar schmutzige Kinderchen spielten im Sand, eine indianische Frau wusch einen Topf auf der Schwelle —, aber vor der Tür stand das Auto des Hausherrn. Auch Lederstrumpf fährt im Auto. Das ist das banale Ende seiner romantischen Geschichte.

R. Lothar.

„Herz-Schuhe"

nur echt mit dem Herz-Stempel auf der Sohle.

Seit vielen Jahrzehnten: „Die beliebte Fußbekleidung der guten Gesellschaft".

— In Qualität und Paßform besser denn je. —

Niederlagen für Wiesbaden:

Herz-Schuhwaren M. Kolf Wilhelmstraße 18

Herz-Schuhwaren J. Speier Langgasse 18

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Skunks, Füchsen, Wölfen Mänteln, Jacken

und alle **Besatzfelle.**

Durch Selbstanfertigung als Fachmann sehr preiswert. — **Umarbeitungen und Reparaturen prompt und billig.**

Heinrich Fuchs, Kürschner

Spezial-Etagengeschäft. **Riehlstraße 17,** Part.

Geschäftsverlegung.

Wir machen hierdurch ergebenst bekannt, daß wir unsere Geschäftsräume, Büros, Werkstätten und Teilelager ab 1. Oktober 1926 von

Friedrichstraße 42

nach

Nikolasstraße 7

(vorm. Fa. Hans Kreidel) verlegen.

Evelbauer & Doerr, Dipl.-Ing.

Wanderer-Automobile und Motorräder

In der **früheren bekannt exquisiten allerfeinsten Qualität** ist jetzt wieder

ein Waggon Blütenmehl „Kaiserauszug"

eingetroffen

Pfund **29** Pfennig

5 Pfund-Beutel **1.40**

Dieses Mehl ist zart und weich, besitzt allerhöchste Backfähigkeit, dadurch auch ausgiebigst im Verbrauch.

Verwenden Sie mein Mehl.

Ihr Gebäck mißlingt niemals.

Schwanke

Nachfolger
Schwalbacher Str. 59
Telefon 7414.

Steigen Sie — —

eine Treppe, Sie sparen Geld.

Besatz-Felle

in allen Arten und Farben verkauft

Pelzgerberei Horn

Schwalbacher Str. **38** Hths.

Parfümerie Dette

Zu billigen Preisen — Michelsberg 6. — Zu billigen Preisen

Toilette-Artikel, Seifen, Puder, Parfüms, Kamm- u. Bürstenwaren.

Billige Möbel

2 egale Betten, mehrere einzelne Betten, Kommoden, Vertiko, Sekretäre, Ausziehtische, Sofa, Diwan, Chaiselongue, Eich- u. Nußb.-Büfett, Stühle, Bilder äußerst billig.

Fritz Darmstadt,
Frankenstr. 25. Tel. 2558.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 2. Oktober cr., vormittags 10 Uhr, werde ich

Rheinstraße 34

1 größere Partie Stempelsachen, Stempelkissen, Emailleschilder, 1 Transparent, 1 Aktenschrank, 1 Arbeitstisch, 1 Theke mit Glasaufsatz, 1 Schreibpult, 1 altes Sofa, 1 Spiegel u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Belte, Obergerichtsvolls., Rüdesheimer Str. 33.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 2. Oktober, nachm. 4 Uhr, werde ich in Bierstadt

1 Ladentheke mit Marmorplatte, 1 Break, 1 Eisschrank, 1 Pferd, 1 Hackklotz, 1 Klavier, 1 Personenwage u. 1 Ladentheke mit Aufsatz

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Sammelpunkt der Kaufliebh. am Bürgermeisteramt.

Belte, Obergerichtsvolls., Rüdesheimer Str. 33.

Strumpfhaus Schirg
Webergasse 1

„Ein gesunder Körper
nur
bei richtiger Unterkleidung!"

Unterzeuge

Verkauf zu Einheitspreisen

0.90

Kinder-Hemdchen, weiß Baumwolle, fein gerippt
Kinder-Schlupfhosen, Damen-Unterziehstrümpfe
Damen-Schlupfhosen, Baumwolle
Herren-Netzjacken, fein Baumwolle

1.40

Kinder-Hemdchen, kurze und lange Ärmel
Kinder-Höschen, kräftig, weiß Baumwolle
Einknöpftücher für Damen-Schlupfhosen
Herren-Netzjacken Baumwolle, vorn zum Knöpfen

1.90

Kinder-Hemdchen, lange Ärmel, fein weiß Baumwolle, gerippt
Damen-Unterziehosen, gute Baumwolle, weiß

2.40

Kinder-Hemdhöschen, Baumwolle, weiß
Herren-Unterjacken, Baumwolle

2.90

Knaben-Unterhosen, kräftig, weiß
Knaben-Unterjacken, passend dazu
Damen-Unterziehhosen, Flor, fein
Damen-Schlupfhosen, besonders gute Baumwolle
Damen-Unterjacken, feine reine Wolle, weiß

3.90

Kinder-Schlupfhosen, farbig, kräftige reine Wolle
Damen-Hemden und Hemdhosen, verschiedene moderne Formen, weiß Baumwolle
Damen-Schlupfhosen, Kunstseide
Herren-Unterjacken, Mako
Herren-Unterjacken, Merino finish
Herren-Unterhosen, Mako

4.90

Damen-Hemdhosen, elegante moderne Form, Flieder und rosa, Flor
Damen-Schlupfhosen, gute Kunstseide, in sich gestreift
Damen-Hemden, fein weiß Halbwolle
Damen-Prinzeßröcke, Kunstseide, farbig
Herren-Unterjacken, Halbwolle, kräftig
Herren-Unterhosen, kräft. Mako u. weiße B'wolle
Herren-Unterhosen, weiß, Merino finish

5.90

Damen-Hemden, Halbwolle, weiß
Herren-Unterhosen, wollgemischt, bes. kräftig

6.90

Damen-Prinzeßröcke, Kunstseide, farbig, in sich gestreift

8.90

Damen-Schlupfhosen, feine reine Wolle, gerippt, ganz besonders feine gute Qualität
Herren-Garnitur, farbig, fein Flor

15.90

Herren-Garnituren, feine reine Wolle, farbig

Alle Größen!

Prüfen Sie dieses Angebot
und
vergessen Sie eines nicht:

Schirg-Qualität!

SEI KEIN TOR, WASCH MIT PERFLOR

Selbsttätige Seifenpulver bleichen wohl, machen aber mit ihrer Schärfe die Wäsche dünn und löcherig und Ihre Hände wund.

Mit Seifenflocken bleibt trotz mühseligsten Reibens die Wäsche grau und fleckig.

Perflor allein wäscht ohne lästiges Reiben durch nur viertelstündiges Kochen oder auch in handwarmer Lösung blütenweiß, entfernt jeden Fleck und ist doch mild wie mildeste Seife. Paket 45 Pfg.

Perflor ist die einzige
selbsttätige Seifenflocke
und das **einzige milde**
selbsttätige Waschmittel
Perflor kalt oder handwarm,
niemals heiß auflösen.

F123

ECHT AVRAMIKOS

Neue wunderbar milde Zigarettensorten!

Aegyptische Rose 5 Pfg.
Mahdi von Cairo 6 Pfg.

Überall erhältlich!

Extra bill. Angebote
in

Damen-Hemden mit Träger . . 2.65, 1.85, **1.10**
Hemdhosen mit Spitze u. Stick., 3.85, **2.90**
Nachthemden reich garniert . . . 4.75, **3.85**
Taillenröcke 4.90 bis **2.25**
Herren-Oberhemden m. Kragen, bunt, lila, rosa, beige . . . . . 6.75 bis **4.90**
Herren-Biberhemden gute Qual., Doppelbrust, 3.45 bis **2.90**
Herren-Futterhosen 3.25, **1.95**
Schlupfhosen für Damen und Kinder . . 1.10, 0.95, **0.65**
Leib- u. Seelhosen für Kinder, alle Größ. von **1.65**

Damen-Strümpfen

Baumwollflor 0.75, **0.48**
Seidenflor alle Farben 1.25, **0.98**
Seidenflor Ia, alle Farben . . . 1.75, **1.55**
Waschseide haltbare Qualität . . 2.75, **1.95**
Kaschmir-Wolle schwarz und farbig . . . **2.55**

Herren-Socken

Baumwolle starke Ware **0.55**
Schweiß-Socken wollgemischt 0.85, **0.75**
Socken, gezwirnt schöne neue Muster, 1.25, **0.85**

Strickwesten u. Pullover für Damen, Herren und Kinder sehr billig.

Beachten Sie bitte unsere 4 Schaufenster.

Barmer Engros-Lager Wagemannstraße 11-13.

Nachlaßversteigerung.

Am 2. Oktober, vormittags 10 Uhr, versteigere ich hierselbst Dotzheimer Straße 24:

1 vollständiges Bett, 4 Tische u. Stühle, Bett- u. Leibwäsche, 1 Schlafkorb, verschiedene Frauenkleider, 1 Deckenbeleuchtung, Küchengeschirr usw.

öffentlich freiwillig gegen Barzahlung.

Besichtigung ½ Stunde vor Beginn.

Wintermeyer, Gerichtsvollzieher kr. A., Nettelbeckstraße 23, 1.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Samstag, 2 Oktober, vorm. 9½ Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale

22 Neugasse 22

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung. Zum Ausgebot kommen:

1 Eichen-Speisezimmer, bestehend aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen u. Sofa mit Umbau, 2türige Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Brandkiste, Betten mit Matratzen, Metallbetten, Federbetten, Chaiselongue, 1 Pianola mit Walzen, 1 Hopfgeige, 1 Harfenzither, 1 elektrischer Apparat, 1 Motorrad (Dello), fast neu, Nähmasch., 1 großer Goldspiegel mit Konsolen, eine Partie Herrenkleider, Mäntel, Schuhe, Portieren, Weingläser Hausgeräte, 2 Theken mit Glas, Hausleiter, 1 Glas-Aufstellschrank für Büfett, Regale, 1 Warenschrank, Weinfässer, Dezimalwage mit Gewichten, Tüten, Rollen, Papier und vieles a. m.

Friedrich Krämer
Auktionator und Taxator.
Bureau: Webergasse 16, 2. Telephon 3870.
Annahme von Versteigerungen jeder Art bei sofortiger Abrechnung jederzeit.

Die besten und schönsten

Schuhe

finden Sie sehr **preiswert** bei

Albert Driesch, Häfnergasse 5.

Feinste Maß-Anfertigung.
Orthopädische Beschuhung.
Mehrmals mit der 1. Goldenen Medaille prämiiert.

1519

Spezial-Damen-Frisiersalon

Kopfwaschen mit Ia Ondulation Mk. 1.50
Frisieren „ „ „ „ —.90
Erstklassige Bedienung.
Im Abonnement bedeutend ermäßigt.

4 Geisbergstraße 4

Einladung

zu den Versammlungen zur Förderung und Vertiefung des Glaubenslebens

vom 3.—5. Oktober 1926.

Sonntag, den 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, in der Marktkirche (nicht Paulinenstift): Ordination des Missionars Küster, zusammen mit Vikar Schüßler durch den Landesbischof.

Nachmittags 4 Uhr in der Marktkirche: Abordnungsgottesdienst: Predigt Pfr. D. Laible, Abordnung von Missionar Küster, Missionsärztin Dr. Herzfeld, Missionarin Fräul. Pohl. Anschließend Feier des heil. Abendmahles.

Abends 8 Uhr im Vereinshaus, Platter Straße 2: Abschiedsfeier für die hinausziehenden Missionsarbeiter: verschiedene Ansprachen, u. a. Missionar Enderlin.

Montag und Dienstag
im Evangelischen Vereinshaus, Platter Straße 2:

Thema:

Die Majestät Gottes und unser Dienst (Jes. 6).

Montag, 10 Uhr: „Der heilige Gott": Pfarrer D. Laible-Leipzig. — 4 Uhr: „Heiliges Feuer": Pfarrer Eckardt-St. Crischona.

Dienstag 10 Uhr: „Heilige Gerichte": Pastor Oltmann-Loga. 4 Uhr: „Heiliger Same": Pfarrer Eckardt-St. Crischona.

Abendversammlungen um 8½ Uhr.

Montag: Erweckung in Ostfriesland: Past. Oltmann.
Dienstag: Schluß der Konferenz: verschied. Redner.
Mittwoch: Lichtbilder aus Palästina und Aegypten: Prediger Rubli-Rämismühle.

Vor und nach allen Versammlungen werden für die Mission gestiftete Handarbeiten zum Verkauf angeboten. F371

Pfarrer Ziemendorff, Pfarrer Held.
Pfarrer Schüßler, Pfarrer Hofmann.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 3. Oktober 1926.

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Vikar H. Schüßler (Ordination des Missionars Küster und Vikars Schüßler durch Herrn Landesbischof Kortheuer). Nachm. 4 Uhr Abordnungsfeier der Sudan-Pionier-Mission und Feier des heil. Abendmahls: Pfarrer D. Laible-Leipzig.

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Vola. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst: Landeskirchenrat D. Beesenmeyer.

Ringkirche. Vorm. 9.20 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Philippi. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst: Landeskirchenrat Merz. — In der Aula am Boseplatz: Vorm. 9.30 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Schlosser.

Lutherkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Hofmann (Abendmahl). Vorm. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst: Pfr. Dr. Ott. — Bibelstunde Dienstag, den 5. Okt. abends 8.30 Uhr: Pfarrer Hofmann.

Paulinenstift. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Jung.

Qualitätsproben beweisen den Wert der modernen Konfektion

Güte des Stoffes, eleganter Zuschnitt, tadelloser Sitz machen sie der Maßarbeit vergleichbar.

Anzüge und Mäntel

aus unserer Auswahl sind derart billig, daß Sie bei uns durchaus vorteilhaft kaufen.

Unsere Hauptpreislagen:

Herren-Ulster gute, tragfähige Qualitäten, flotte fesche Formen, mit und ohne Rückengurt,

95.- 87.- 75.- 65.- 54.- 45.- 40.- 36.-

Marengo-Paletots I- u. IIreihige Fassons, mit u. ohne Samtkragen sämtlich auf Plaidfutter od. Satinella gearbeitet

95.- 90.- 86.- 78.- 65.- 54.- 48.- 42.-

Herren-Anzüge strapazierfähige Stoffe, tadelloser Sitz, sämtlich auf **Leinen** und **Roßhaar** gearbeitet,

96.- 87.- 78.- 69.- 62.- 54.- 45.- 38.-

Mainz Scheuer & Plaut A.-G.

Grösstes Spezialhaus der Branche am Platze

F16

Bedenk ein jeder

es ist wichtig

Bouillon-MÖBEL

die sind richtig

Möbel aller Art. Sonderanfertigung in jeder Holz- und Stilart nach eigenen u. gegebenen Entwürfen.

Fabrikpreise.

Möbelfabrik Bouillon

Filiale **Hellmundstraße 42.**

Herrenhüte

Letzte Mode!

4.— 6.— 8.—

Mützen f. Sport u. Arbeit

Eig. Fabrikat.! Pr. Qualitäten! **2.50 3.50 4.50** Größte Auswahl! Krawatten usw.

RACINET Paris — Wiesbaden Am Römertor 4

Korbmöbel

Größte Auswahl am Platze. Sessel von Mk. 6.50 an.

empfiehlt

Fa. Heerlein Goldgasse 16.

Eigene Fabrikation. Reparaturen billigst.

Seltenes Angebot!

Zweite Sortierung einer 20-Pfg.-Zigarre

50 St. 6.50 Mk. 100 St. 12.50 Mk.

bei **J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.**

Regnet es in Strömen, PERKIN-Schirme nehmen!

Seltenes Angebot!

Herren- u. Damen-Regenmäntel, modern gearbeitet, auch als Winterpaletots zu tragen, von 18—48 Mk.

Nur bei der Fabrikniederlage Pitzer, Alte Kolonnade 31, gegenüber der Staatsoper.

Adolf Harth A-G.

Kaffee

Harth Kaffee rot	i. ½ Pfd. Paketen	2.30	i. ¼ Pfd. Paketen	1.15
Harth Kaffee grün	i. ½ Pfd. Paketen	2.00	i. ¼ Pfd. Paketen	1.00
Harth Kaffee blau	i. ½ Pfd. Paketen	1.80	i. ¼ Pfd. Paketen	0.90
Harth Kaffee lose	.....		¼ Pfund	0.70

Kakao

Harth Kakao	..... i. ¼ Pfd. Paket	0.25
Harth Kakao	..... i. ½ Pfd. Paket	0.45
Harth Kakao lose	..... per Pfund	0.55

Weizenmehl 0	p. Pfd. 0.25	Eier extra	10 Stck. 1.55
Blütenmehl 00	p. Pfd. 0.28	Eier I	10 Stück 1.35
Weizenmehl i. 5 Pfd. Handtuchsäckchen	1.60	Eier II	10 Stück 1.15
dto. i. 10 Pfd. Handtuchsäckchen	3.10	Zucker Kristall	p. Pfd. 0.34
Kokosfett lose	p. Pfd. 0.66	Frische holl. Butter	p. ½ Pfd. Paket 1.15
Kokosfett in Tafeln	p. Pfd. 0.68	Echte Frankf. Würstchen	das Paar . . 0.52
Kokosfett Palmin	p. Pfd. 0.85		
la Tafelmargarine	½ Pfund Würfel 0.65		
Rama	½ Pfd. Würfel 0.50		

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Tuchgroßhandlung

H. Kiefer & Co.

Uhlandstr. 16 • Fernspr. 7405

Große Auswahl in

deutschen und engl. Anzugsstoffen.

Ermäßigte Preise. Verkauf auch an Private.

Jeder prüfe selbst

durch Besichtigung d. Schaufenster oder unverbindlichen Lagerbesuch

die sofort ins Auge fallenden billigen Preise,

wie **wirklich guten, eleganten**

Schlaf-,
Speise-,
Herrenzimmer,
Küchen,
wie **Einzelmöbel**

des neueröffneten

Kommissions- und

Möbelfabrik-Lagers

Wellritzstraße 6.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

1009

Film-Allerlei.

Von Siegfried Jacobs.

Die technischen Vorrichtungen, die uns künstlerische Genüsse zutragen, ersetzen oder wirklich bieten, entwickeln sich mit einer Schnelligkeit, die das gestern noch vergeblich Erstrebte heute schon nahe an die Vollendung rückt. Wünsche, die sich kaum noch äußerten, weil sie sich zu oft enttäuscht sahen, werden mit eins erfüllt, selbst überflüssige, an die man bisher kaum dachte. Ist es wirklich so wichtig, bis zu 5 Stunden ohne Unterlaß unter Wasser filmen zu können? Der Kulturfilm darf sich etwas davon versprechen. Lebende Fische und andere Seetiere als Gegenstände eindringlicher Beobachtung sind, wenn man sie mit den Landgeschöpfen vergleicht, noch wenig mit den Menschen in Berührung gekommen. Sie sind noch reichlich scheu. Das nach ihnen verlangende Wandelbild könnte durch den Aufnahmeapparat gefördert werden, den Dr. Paul Bartsch baute, um damit bis zu einer Tiefe von 45 Fuß, so lang wie oben angegeben, zu kurbeln. Doch in Amerika, wo die neue Erfindung gemacht wurde, denkt man noch nicht daran, durch sie lebendige Naturkunden aus dem Wasser zu holen. Man will zunächst einmal ein Menschenspiel in der Tiefe sehen und spornt die Verfasser an, ein Stück zu ersinnen, das der geduldigen Unterwasserkamera ebenso wasserfeste Schauspieler gegenüberstellt. Man darf gespannt sein, auf welche nasse Tragik oder Lustigkeit sie verfallen werden. Eine größere Bereicherung des künstlerischen Erlebnisses verheißt eine andere amerikanische Errungenschaft, der wirklich — hierauf liegt der Nachdruck — sprechende und singende Film. Auf der letzten Berliner Filmausstellung sah und hörte man schon Dr. Stresemann auf der Leinwand eine kurze Begrüßungsrede halten. Es klappte so gut, daß man die etwas schnarrende Stimme und auch die kleinen Mängel verzieh, die sich bei der versuchten Deckung von Wort und Bild einstellten. Die Erfindung litt wohl an geheimen Schwierigkeiten; es wurde still um die Sache. Man nimmt sich vor, auch an die neue Verschwisterung von Augen- und Ohrenlust, die dem Apparat mit dem verdächtig abgedroschenen Namen „Vitaphon" gelingen soll, nicht eher zu glauben, als bis man sie mit eigenen Sinnen erlebt. Dieser Zweifel soll nicht abhalten, den selbst für amerikanische Verhältnisse ungewöhnlichen Jubel zu verzeichnen, mit dem das „Vitaphon" drüben aufgenommen wurde. Man führte ein Musikstück und auf der Leinwand zugleich die spielenden Musiker vor. Man gab einen langen Film mit einer genau passenden Musik, die von den begleitenden Musikern ein für allemal zur Uraufführung gespendet war. Daß sie in der Folge entbehrlich werden, ist für sie ein Schaden, bedeutet aber die Möglichkeit einer entschiedenen Filmverbesserung. Wolfgang Zeller schenkte uns kürzlich zum Achmed-Film eine Musik, die als gehaltvolle, sorgfältige Arbeit entzückte. Das Orchester des Berliner Gloria-Palastes unter Max Roth wurde dem Tonwerk gerecht. Man darf aber nicht erwarten, daß überall, wo der Film aufgeführt wird, ebensogute Musiker, wie die Berliner, vorhanden sind. Dieser Verlegenheit kommt das „Vitaphon" zu Hilfe oder die über kurz oder lang erscheinende Erfindung, die das vom „Vitaphon" vielleicht noch nicht Erreichte leistet. Ein Orchester und das beste — man kann es bezahlen, weil die eine Aufnahme vieltausendmal gespielt wird — das beste Orchester spielt, und in aller Welt genießen die Hörer einen auf andere Weise kaum ihnen zugänglichen Ohrenschmaus. Die Welt in ihrer seh- und hörbaren Einheit wird mehr als bisher Gegenstand der Kunst, der sich hier wirklich eine neue Pforte öffnet. Ist dieser Fortschritt wirklich erreicht, so tritt die angeblich soeben gelungene Lösung einer alten, bedeutungsvollen Aufgabe, der Farbenfilm, würdig an seine Seite. Auch er triumphierte wiederholt, um sich dann immer wieder zu bescheiden. Nun aber soll das nach langen Versuchsjahren abgeschlossene Verfahren des Berliner Phototechnikers Emil Wolff-Heide etwas für lange Zeiten Endgültiges sein. Die Vorführung nimmt durch die Naturtreue der Farben, an die wenigstens der erste Augenschein glauben möchte, und die Abwesenheit störender Mängel für sich ein. Die Errungenschaft erhält aber ihre volle Bedeutung erst durch die Einfachheit des Verfahrens. Man verwendet denselben Negativfilm und Aufnahmeapparat wie für Schwarz-weiß-Aufnahmen. Eine leicht zu bedienende Maschine hat die Bildstreifen vor dem Gebrauch farbenempfindlich gemacht. Sie schafft täglich 2000 Meter Film und verursacht je Meter etwa 50 Pf. Kosten. Nach der Entwicklung gelangt der Film in mehrere Bäder, die ihm seine vielfältigen Farben verleihen. Der zweite Vorgang verteuert die Aufnahme um etwa 4 Pf. je Meter. Da auch die bisher üblichen Versuchsmaschinen beibehalten werden, ist der Zuwachs an Arbeit und Kosten gegenüber der erzielten höheren Naturtreue wohl gering zu veranschlagen. Wir dürfen stolz darauf sein, daß die Welt diese Verschönerung des Filmbildes gerade durch eine Erfindung aus unserer Mitte empfängt. Der zu allen Völkern wandernde Film erweckt bei ihnen einen Wetteifer der Verbesserung, dessen Ergebnisse noch schneller als auf anderen technischen Gebieten die Runde machen. Deshalb weht die Völkerflagge des filmischen Hochgefühls, wenn man so sagen darf, besonders ausgelassen. So gab ein Herr Probst, Johann mit Vornamen, der in Argentinien Don Juan klingt, kürzlich im deutschen Klub von Buenos Aires ein Fest, um den großen Erfolg des von ihm drüben eingeführten Nibelungen-Films der Ufa zu feiern. Wo man feiert, speist man auch. Es gab eine Folge herrlicher Gerichte, deren erstes auf der Karte filmgemäß bezeichnet war: „Deutsche kalte Speisen à la Franken". Die Teilnehmer schwelgten nicht nur in Heimatserinnerungen. Damit niemand sich scheute, zuzugreifen, trug die Karte die Einladung: „Man bittet, die „Falsche Scham" zuhause zu lassen."

Es wäre ein Irrtum, zu glauben, daß die Theaterbesitzer sich auf die Zugkraft der besten Filme und der geschicktesten Erfindungen zu ihrer Aufnahme verlassen. Die Leute sind träge. Man muß sie anrufen, überreden, locken, verführen, am besten verführen. Dieser Einwirkung sind die Besucher einer vornehmen Gaststätte in den Pariser Champs Elysées sehr zugänglich. Noch so verwöhnt, sehen sie auf, wenn eine schöne junge Orientalin, vornehm gekleidet, den Raum betritt. Mit Erstaunen nehmen sie wahr, wie sie an einen Tisch tritt und jeder der anwesenden Damen mit einer anmutigen Verbeugung eine herrliche rote Rose überreicht. Die Gedanken der Herren schweifen verstohlen auf Umwege ab und die Damen, die es gewahr werden, lassen sich durch die Rose zu Wohlwollen stimmen. Rings im Raum kann man kaum erwarten, daß die Schöne jeden Tisch erreicht und ihre angenehme Gabe spendet. Die Empfängerinnen langen etwas verlegen zu. Sie bemerken eine an der Blume befestigte Visitenkarte, die sie neugierig lesen. Was steht darauf? „Prinz Achmed entbietet Ihnen seinen Gruß. Er hofft, Sie in einer der nächsten Vorführungen seiner Abenteuer zu sehen." Man lacht, man spricht und wird demnächst — der eine oder andere derer, die dabei sind, oder von dem Werbescherz hören — die „Abenteuer des Prinzen Achmed" besuchen, jenen Film, der, wie erzählt, in Berlin mit einer so ausgezeichneten Musik über die Leinwand zog. Ein Amerikaner meinte, es genüge nicht, die Leute zu locken. Man müsse die Hindernisse beseitigen, die bestimmte Gruppen von Menschen abhalten, das Heim mit dem Kino zu vertauschen. Er überlegte, welcher Gruppe er seine beglückende Fürsorge zunächst zuwenden sollte. Ihm schien besonders aussichtsreich und lohnend zu sein, den Kinobesuch denen zu ermöglichen, die auf ihn verzichten, weil sie zu gewissenhafte Väter und Mütter sind. Die Zahl der Familien, die sich zur Aufsicht ihres Babys ein Mädchen halten, ist drüben geringer als bei uns. Der kluge Herr des Kinos richtete also eine mit Wärterinnen, Mittel zur Pflege und zum Zeitvertreib und verständiger Aufsicht ausgestattete Garderobe für Babys ein. Die Eltern kommen, geben zunächst ihre Überkleider und Hüte, dann ihr Kleines ab und treten nun ruhig in den dunklen Zuhörerraum. Die Wände sind stark und die Musik laut, so daß kein Lärm aus der allgemeinen Kinderstube in die Vorstellung dringt. Der Nutzen des Kinobesitzers erfordert, daß er sein Theater füllt, aber nicht durchaus, daß er jeden Besucher bis zuletzt im Hause hält. Mancher, der eine Verabredung oder irgendeinen Grund hat, vorher fortzugehen, könnte sogar dankbar sein, wenn man ihn an die Zeit erinnert. Diese Überlegung bewog einen Pariser Kinomann, auf die Wand neben der Filmszene das Bild einer richtig gehenden Uhr werfen zu lassen. Es ist nicht so stark, daß es das Spiel stört, aber doch deutlich genug, um von denen, die es angeht, beachtet zu werden.

1527

Dienstag, den 5. Oktober d. J., nachmittags, soll der Ertrag an Edelkastanien aus den Plantagen links und rechts der Platter Chaussee, im Rabengrund sowie vor und hinter Klarenthal versteigert werden.

Zusammenkunft; nachmittags 4½ Uhr, Endstat. der Elektrischen Bahn „Unter den Eichen".

Wiesbaden, den 30. September 1926. F277

Der Magistrat,
Verwalt. für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.

Goliath-Eilboten!

(nur Michelsberg 13 und Wallufer Straße 12)
befördern Briefe, Koffer, Kisten usw. zuverlässig, **schnell und reell!**
Telephon 6074 (durchgehend geöffnet). 16

Bekanntmachung, Nachlaßversteigerung

Samstag, den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in der **Dotzheimer Straße Nr. 103 (Mittelbau)** folgende Gegenstände:

1 kompl. Bett, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Vertiko mit Aufsatz, 1 Tisch, 1 2tür. Kleiderschrank, eine Standuhr, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 Koffer, verschied. Bilder, Partie Schuhe, 1 größere Partie Bett-, Leib- u. Tischwäsche, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, verschiedenes Küchengeschirr, ca. 15 Ztr. Kohlen und Briketts, Herren- u. Damenkleider, 1 gr. Rohrplattenkoffer

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Budesheim, Obergerichtsvolls., Telephon 5525.

Der Schirmladen

WILHELMSTRASSE 42

Rationalisierung.

Der Zug der Zeit verlangt es, sich mit **aller Energie** auf die Belange des kaufenden Publikums einzustellen. Wie in jeder anderen Branche, so ist dies auch im **Schirmgewerbe** der Fall.

Die Rationalisierung durchzuführen, habe ich mich mit der größten deutschen Schirmfabrik verbunden, um durch gesteigerte Leistungsfähigkeit, Verbilligung der Fabrikation, Typisierung bei den in Frage kommenden Artikeln, dem verehrten Publikum jeden Vorteil in allergrößtem Maße zukommen zu lassen.

Der Schirm ist für die **Dame** sowohl, als auch für den **Herrn,** ein äußerst notwendiger Gebrauchsgegenstand, der zum Schutze der wertvollen Kleidung **unumgänglich nötig** ist. Hierzu kommt, daß **die Mode** es verlangt, daß die Dame einen Schirm in der **modischen Form** trägt, ebenso wie es modisch notwendig ist, daß der Herr **niemals mit leeren Händen** spazieren geht, sondern bei gutem Wetter einen **Spazierstock,** bei schlechtem Wetter einen **Regenschirm** mit sich führt.

Sie werden in den nächsten Tagen im **SCHIRMLADEN WILHELMSTRASSE 42** Erzeugnisse der Schirmbranche finden, die dem Rationalisierungsgedanken **in äußerstem Maße** Rechnung tragen. Die Preise stellen sich so, daß es **jeder Dame** und **jedem Herrn** möglich sein wird, sich für seinen Herbst- und Winterbedarf einzudecken. Beachten Sie bitte hierüber meine Anzeige in einer der nächsten Nummern.

Der Kundschaft, die es bevorzugt, **Werkmannsarbeit** zu tragen, biete ich in meinem **PEKIN-Schirm** Qualitätsarbeit **eigener** Fabrikation, die ein Produkt 40jähriger Erfahrung im Schirmgewerbe darstellt und sich durch ihr **Tragen** und beste **Haltbarkeit** in der Stadt einen **Namen** errungen hat.

1481

F162

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik

Wilhelmstraße 16 Telephon 7749

verbunden mit Seminar zur Ausbildung von Musiklehrern. — Staatlich anerkannt.

Ausbildung in allen Fächern der Musik.
Vorbereitung für das staatliche Examen.

Honorarfreie Nebenfächer

Theorie / Ensemble / Kammermusik / Orchester / Musikdiktat
Musikgeschichte / Musikästhetik.

Anmeldungen jederzeit.

Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, den 4. Oktober.

Die Direktion: **Professor W. Fahr.** 1607

Kellerskopf

Samstag und Sonntag:
Metzelsuppe.

Die so beliebten ausgezeichneten
Herrmann Pianos
1467
finden Sie zu besonders günstigen Bedingungen bei
Schütten
Wilhelmstr. 16.

Oefen und Herde
(neu und gebraucht),
Volksgasherd,
weiß emailliert, m. guter Bernid. 96 M. **H. Pfeffermann,** Drudenstraße 8.

Billige Lebensmittel!
Zucker, frist., Pfd. 34 ₰
Zucker, fein, Pfd. 36 ₰
Zucker, □ . . . Pfd. 45 ₰
Kandis, dkl., ¼ Pfd. 18
Mehl Pfd. 24, 26, 28 ₰
Nudeln . . . . Pfd. 35 ₰
Fadennudeln ¼ Pfd. 15
Hörnchen ¼ Pfd. 16 ₰
Erbsen, 1/1, gelb, ungeschl., Pfd. 30 ₰
Erbsen, 1/1, grün, ungeschl., Pfd. 30 ₰
Goliberbsen, 1/1, geschl. Pfd. 40 ₰
Linsen . . . . Pfd. 40 ₰
Bohnen, weiß, Pfd. 24 ₰
Reis 20, 26, 30, 40 ₰
Haferflocken, lose, Pfd. 25
Kakao, lose, ¼ Pfd. 15, 20
Tee, lose, ¼ Pfd. 50, 60
Kaffee ¼ Pfd. 70, 80, 90, 1.—, 1.10
Schmalz, feinst., Pfd. 1.—
Kokosfett in Tafeln Pfd. 70 ₰
Salatöl Ltr. 1.20, 1.30, 1.50
Rüböl . . . . . Ltr. 1.10
Marmelade (Erdbeer, Apfel) Pfd. 45 ₰
Marmelade (Aprikosen, Apfel) Pfd. 45 ₰
Apfelgelee . . Pfd. 60 ₰
Aprikosen-Marm., rein, Pfd. 80 ₰
Christian Braun,
Scharnhorst-Drogerie,
Scharnhorststraße 12.
Telephon 7040.

Ischias

Gicht, Neuralgien, Migräne, Schlaflosigkeit, Neurasthenie usw.
Elektromagnetische Spezialbehandlung nach Dr. Müller-Zürich
Salus-Institut
Luisenstraße 4. Part.
Aerztliche Sprechstunden täglich außer Sonntag v. 11—12½ Uhr. Tel. 7203

Freibank.
Samstag, den 2. Okt. 26, morgens 7 Uhr, minderwertiges
Rindfleisch
roh 40, gek. 30 Pf.,
Schweinefleisch
roh 70, gek. 50 Pf. (Nr. 2551—2670).
Städtische Schlacht- und Viehhofverwaltung.

Billige Lebensmittel
Deutsche Süßrahmbutter Pfd. **2.10**
Holländ. Süßrahmbutter Pfd. **2.30**
Eier, frische, Stück 16, 14, 12, **0.11**
Edamer Käse ¼ Pfd. 0.30, **0.22**
Goudakäse ¼ Pfd. 0.40, **0.22**
Margarine, täglich frisch, Pfd. 0.70, **0.65**
Nußschmalz 0.75, **0.70**
Kokosfett in Tafeln 0.70, **0.65**
Salatöl, Ia, Liter **1.10**
Makkaroni, Ia Pfd. **0.55**
Makkaroni. Bruch, **0.40**
Suppenteig Pfd. **0.48**
Gerste Pfd **0.20**
Erbsen, gelbe, gut kochend, Pfd. **0.20**
Linsen, große, gut kochend, Pfd. **0.25**
Bohnen, weiße, gut kochend, Pfd. **0.20**
Weizenmehl Pfd. 0.30, **0.25**
Kaffee, fr. gebr., ¼ Pfd. 1.—, 0.90, 0.80, **0.65**
Tee, kräft. u. ausgieb., 1/16 Pfd. 0.60, 0.52, **0.40**
Kakao Waff Eta Pfd. **0.60**
Malzkaffee 1-Pfd.-Paket **0.28**
Kernseife, 200 gr 0.18, **0.14**
J. Zimmer
Bertramstraße 6.

Geschäfts-Eröffnung!!

Den verehrten Herrschaften von Wiesbaden zur gefl. Kenntnis, daß ich ab morgen Samstag in der

Neugasse 19
(früher Ad. Karth)

ein Feinkost-, Delikatessen-, Obst- und Südfrüchte-Geschäft eröffne.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die verehrten Herrschaften bei bester Ware billigst zu bedienen und erfolgt Lieferung auch für den kleinsten Auftrag frei Haus.

Hochachtungsvoll:
C. Mack.

Wiesbadener Schule

für psycho-physiologische Gymnastik und Körperkultur.

Erste und allein autorisierte Schule Deutschlands, die nach den neologischen Methoden f. praktische Menschenkunde arbeitet, durch welche hervorragende künstl. Erfolge gewährleistet sind.

Klasse A: Berufsausbildung :-: Klasse K: Kinderkurse
Klasse L: Laienkurse. Für Klasse A und L auch Abendkurse.

Beginn der Kurse ab 15. Oktober
für **Rhythmik, Gymnastik** und **künstl. Tanz.**

Anmeldung ab 4. Oktober. — Verlangen Sie Prospekt und Broschüre.
Unterrichtsräume u. Sekretariat Viktoriastr. 17. **DIE SCHULLEITUNG.**

Vernickelte Klischee-Abgüsse
fertigt in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Argent. Mastochsenfleisch

blutfrische Ware — Ia in Geschmack und Güte
per Pfd. 70—80 Pf. sowie
Kalb- und Schweinefleisch
aus hiesiger Schlachtung zu billigsten Tagespreisen.
Metzgerei Rückes
Hellmundstraße 21.

Jede moderne Dame kauft bei Frank & Marx

das führende Haus für Damenconfection

K 27

EVA HÄUSER
WILLY SEIBEL
Verlobte.
1. Oktober 1926

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Hermann Zwinz
Elly Zwinz
geb. Dörner
Wiesbaden, den 2. Oktober, 1926, Moritzstr. 28.
Trauung: Lutherkirche, 3 Uhr, nachmittags.

Von der Reise zurück.
Prof. Dr. Touton
Spezialarzt für Hautkranke 1585
Wilhelmstraße 38, 2. — ½10 bis ½12 Uhr.

Paul Rehm, Zahn-Praxis
Friedrichstraße 50, 1. Ecke Schwalbacher Straße vis-à-vis dem Boseplatz
Sprechstunden 9—6 Uhr — Telephon 3118
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
Prämiiert gold. Medaille Wiesbaden 1909.

Jahr 10 te bewährt — Rasch und mild wirkend. Erhältlich in Pulvern und Oblaten. Oblatenform gewährleistet geschmacklose Einnahmen
CITROVANILLE
Kopf
BEI MIGRÄNE KOPFSCHMERZ NEURALGIE ZAHNSCHMERZ
Citrovanille
IN APOTHEKEN
F 1238

Nerven Trilecit-Pillen
sind eine Nervennahrung zur Kräftigung erregter und geschwächter Nerven. 1534
Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**
Langgasse 11 :: Wiesbadens älteste Apotheke

Ausquartierung aller Untermieter?
Geradezu skandalös benimmt sich eine gewisse Sorte von Untermietern, die frech und rücksichtslos ihren eingenommenen Platz behaupten. Mit allen möglichen Mitteln hat man versucht, sich ihrer zu entledigen — alles ohne Erfolg. Nun soll radikal vorgegangen werden! helfen Sie mit! Befreien auch Sie sich von Ihren Untermietern, jenen Schmarotzern, genannt Hühneraugen, die Ihnen Ihr Dasein versauern! Mit „Lebewohl"*) beseitigen Sie schnell und schmerzlos jedes Hühnerauge!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schacht (2 Bäder) 50 Pf. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: **Albrecht-Drog.** Albrechtstr. 16; **Drog. Alexi,** Michelsberg 9; **Drog. Brecher,** Neugasse 14; **R. Brosinsky** Bahnhofstr. 12; **Drog. Geipel,** Bleichstr. 19; **W. Gräfe Nfl.** Drog. Webergasse 39; **Drog. A. Jünke,** Kaiser-Friedrich-Ring 30; **H. Krah,** Wellritzstr. 27; **Schloß-Drog.,** Marktstr. 9; **Merkur-Drog.,** Friedrichstr. 9. F121

Nur einige Tage
zeigen wir
einen Teil einer besonders schönen sehenswerten
Erstlings-Ausstattung
Hamburger & Weyl
Spezial-Haus für Wäsche-Ausstattungen.
Marktstraße, Ecke Neugasse.
1621

Besichtigen Sie bitte
meine
Spezial-Ausstellung
von
Blumenkrippen - Ständern
vom 2.—6. Oktober
im Blumenhaus am Markt
(Rathausstraße)
August Gassmann
Werkstätte für Kleinmöbel
Aarstraße 29.

Schön und gesund

auszusehen, erscheint vielen ein fernes Ziel, ist aber unschwer zu erreichen. Durch tägliche leichte Frottage mit
Aok-Seesand-Mandelkleie
wird die Haut kräftig durchblutet. Aok-Frottage säubert die Poren zur Hautatmung, schafft ein Gefühl des Wohlbehagens und erzielt frisches blühendes Aussehen. Aok-Seesand-Mandelkleie ist zu RM 0,20, 1,— u. 2,50 in Fachgeschäften vorrätig. Nachahmungen unserer seit Jahrzehnten als erfolgbringend, 1000fach bewährten Aok-Fabrikate kaufe man nicht! Exterikultur, Ostseebad Kolberg. F 123

Von der Reise zurück.
San.-Rat Dr. Plessner
Taunusstraße 2.

Vorsicht!
Das bewährte, gute, ärztlich verordnete
Doppelherz
ist unübertroffen als Stärkungsmittel bei Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerd., überhaupt allen nervösen Leiden.
Originalflaschen zu 2, 3,50 u. 4,60 M.
In allen Drogerien Wiesbadens F54

Zement
Düngekalk
Gips
in bester Qualität und zu billigsten Preisen.
Pathauer u. Co.
Blücherstr. 34. Tel. 4312.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unseres lieben treubesorgten Vaters

Konrad Harz

sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Hofmann für seine trostreichen Worte, sowie für die innige Teilnahme seines früheren Prinzipals Fr. Vollmer, der Direktion des Altersheims und seinen Kollegen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Geisenheim, 30. 9. 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir innigen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Hofmann für seine trostreichen Worte.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Clara Gerke
nebst Kindern.
Wiesbaden, den 30. September 1926.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Neffe

Herr Otto Geisel

plötzlich und unerwartet im 42. Lebensjahre an einem Herzschlag sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gertrud Geisel, geb. Obst
u. Kind.
Wiesbaden, den 29. September 1926
(Dotzheimer Straße 63).

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Okt., nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. 1614

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann Adolf Müller

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Müller.

Wiesbaden, Ellenbogengasse 10.
Wohnung: Riederbergstraße 13.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

1612

Geschäfts-Eröffnung!

Meinen werten Bekannten und der Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage

Schwalbacher Str. 67, am Michelsberg

ein **Blumengeschäft**

eröffnet habe. — Um geneigten Zuspruch bittet

Joseph Döringer.

Herbstsaison 1926

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen. Beachten Sie die Spezialauslagen nachstehender Firmen:

E. u. A. Bing, Marktstraße 26
Ed. Fraund jr., Langgasse 24
Lina Hering, Ellenbogengasse 10
Carl Hoffrichter, Kirchgasse 13
Huthaus Killian, Michelsberg 4
Jacob Müller, Langgasse 6
Georg Ockel, Faulbrunnenstraße 4
Adolf Schäfer, Webergasse 34
Karl Sommer, Wellritzstraße 41

Bei

15.- Anzahlung

und 11 monatlichen Raten à Mk. 10.— einen

Staubsauger „Dampyr"

A. E. G.-Fabrikat — Glänzend bewährt.

Unverbindliche Vorführung jederzeit in Ihrem Heim.

Erich Stephan

Kleine Burgstraße, Ecke Häfnergasse

Fernsprecher 7736. 161

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen persönlich für all die innige Teilnahme zu danken, womit sie uns unseren herben Verlust tragen halfen, aufrichtigen Dank. Ganz besonderen Dank dem Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche für seinen erhebenden Gesang, dem Krieger- und Militärverein 1879, sowie den Vorgesetzten und seinen Kameraden danken wir für die tröstenden Worte und die schönen Kranzspenden, sowie für die Überbringung zur letzten Ruhestätte. Herrn Vogt, der im Namen der Hausbewohner unserem lieben Entschlafenen warme, tiefempfundene Abschiedsworte nachrief, innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Else Haas u. Kinder.

Frau Elisabeth Haas, Wwe.
und alle Angehörige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Bruder und Schwager

Herr Dipl.-Ing.

Ernst Dyckerhoff

Vorsitzender des Vorstandes der Dyckerhoff & Widmann A.-G., Biebrich am Rhein
Ehrensenator der Technischen Hochschule zu Darmstadt

im 50. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Namens der Hinterbliebenen:

Paula Dyckerhoff, geb. von Ibell.

Biebrich a. Rh., den 30. September 1926
Rheinstraße 28.

Die Einäscherung erfolgt am Samstag, den 2. Oktober, vormittags 11¾ Uhr auf dem Südfriedhof in Wiesbaden. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

F400

Nach schwerem Leiden wurde uns heute früh der Vorsitzende des Vorstandes unserer Gesellschaft,

Herr Diplom-Ingenieur

Ernst Dyckerhoff

Ehrensenator der Technischen Hochschule zu Darmstadt

im 50. Lebensjahre durch den Tod entrissen.

In 20jähriger Tätigkeit hat er das von seinem Vater aufgebaute Lebenswerk an der Spitze der Geschäftsleitung fortgeführt und am weiteren Ausbau des Unternehmens unermüdlich und erfolgreich gearbeitet.

Wir verlieren in ihm nicht nur einen wertvollen Mitarbeiter, sondern auch einen mit hohen menschlichen Vorzügen ausgestatteten Freund. Sein frühzeitiger Tod, den wir aufs tiefste betrauern, hinterläßt eine schmerzliche Lücke in unseren Reihen. Wir werden in Treue das Andenken an ihn bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand der Dyckerhoff & Widmann Aktiengesellschaft.

Biebrich a. Rh., den 30. September 1926.

Die Einäscherung erfolgt Samstag, den 2. Oktober 1926, vormittags 11¾ Uhr auf dem Südfriedhofe in Wiesbaden.

F400

Heute morgen entschlief der Vorsitzende unseres Vorstandes,

Herr Direktor Dipl.-Ing.

Ernst Dyckerhoff

Wir verlieren in ihm einen herzensguten, allzeit hilfsbereiten Vorgesetzten, der uns in seiner treuen Pflichterfüllung stets ein Vorbild gewesen ist.

Wir werden seiner immer in aufrichtiger Dankbarkeit gedenken.

Die Beamten und Arbeiter der Dyckerhoff & Widmann Aktiengesellschaft.

Biebrich a. Rh., den 30. September 1926.

F400

Leinen-Compagnie Dannemann

Friedrichstraße 40

Reine Spezialität: Leinen, Weißwaren und Wäsche

Weiße Wäschestoffe

Hemdentuch, 80 cm br., feinfädig . . . **0.40**
Hemdentuch, 80 cm br., kräftig **0.55**
Renforcé, 80 cm br., hochwertig **0.65**
Madapolam, 80 cm br., extra schwer . **0.95**
Rein-Mako, 80 cm br. **0.85**
Rein-Mako, 80 cm br. **1.10**
Rein-Mako, 80 cm br., elegante Qualität **1.30**
Gerauht Köper, Ia, ca. 80 cm br. . . . **0.65**
Gerauht Köper, 80 cm br., hochwertig **0.75**
Gerauht Köper, 80 cm br., erstklassig **0.90**
Gerauht Köper, 80 cm br., schwere Ware **1.15**

Farbiger Wäschebatist

Rein-Mako, 80 cm br., in allen modern. Farben, feinste Schweizer Qualität **1.95**

Spezialstoffe für Bettwäsche

Kissenbezugstoffe, gute Qualität . . **1.10**
Kissenbezugstoffe, äußerst sol. Qual. **1.25**
Stuhltuch, ca. 150 cm br. **1.10**
Bettuchstoff, baumw., ca. 160 cm br. . **1.25**
Haustuch, prima Qualität, 150 cm br. . **1.60**
Bettuch-Kretonne, sol. Ware, 150 cm **1.65**
Bettuch-Linon, feinfäd. edel i. Material **2.25**
Bettuch-Biber, schwere Köperw., 150 cm **1.95**
Bettuch-Biber, extra schwer, 150 cm . **2.20**
Ia Bettuchhalbleinen, ca. 150 br. . . **1.95**

Frottierwäsche

Frottierhandtuch, gute Qual., 42/90 cm **0.90**
Frottierhandtuch, schw. Qual., 50/100 cm **1.45**
Frottierhandtuch, extraschwer, 50/100 cm **1.60**
Frottierhandtuch, schön gem., 50/100 cm **1.80**
Badetuch, uni, weiß, stark, 100/100 cm . **3.25**
Badetuch, bunt gestreift, 100/100 cm . . **3.60**
Badetuch, extra schwer, 130/160 cm . . **7.50**
Badetuch, extra schwer, 160/160 cm . . **9.75**

Bettdamaste

Bettdamast, ca. 130 cm br. **1.25**
Bettdamast, ca. 130 cm br., prima Qual. **1.65**
Bettdamast, Ia, 130 cm br., Blumenmust. **1.95**
Bettdamast, Ia, 130 cm br., Blumenmust. **2.45**
Bettdamast, ff, 130 cm br., Blumenmust. **2.75**
Bettdamast, ca. 160 cm br., sol. Qualität **2.65**
Bettdamast, ca. 160 cm br., Blumenmust. **3.25**

Fertige Bettwäsche

Kissenbezug, 80/80 cm, glatt **1.25**
Kissenbezug, 80/80 cm, gebogt **1.25**
Kissenbezug, 80/80 cm, gebogt, Ia . . . **1.65**
Kissenbezug, 80/80 cm, handgez. Hohls, **3.50**
Bettuch, aus Haustuch, 150/235 cm **3.25**
Bettuch, aus schw. Baumwollst., 160/235 cm **3.95**
Bettuch, aus Halbleinen 150/240 cm . . . **6.50**
Bettuch, aus Ia Halbleinen, 150/250 cm . . **7.75**
Oberbettuch, 150/250 cm, gebogt **5.80**
Oberbettuch, 150/250 cm, mit Fältchen . **7.75**
Oberbettuch, 150/250 cm mit Einsatz . . **8.50**
Oberbettuch, 150/250 cm, mit Hohlsaum **9.75**
Bettbezug, 130/180 cm, gestr. Satin . . . **7.75**
Bettbezug, 130/180 cm, gestr. Satin . . . **8.75**
Bettbezug, 130/180 cm, Blumenmuster . **8.50**
Bettbezug, 130/180 cm, Ia Blumenmuster **9.75**

Tischwäsche

Mitteldecke, waschecht, 75/80 cm **0.85**
Kaffeedecke, waschecht, 110/110 cm . . **1.40**
Ia Halbl.-Jacqu.-Tischtuch für 6 Pers. 130/160 cm **4.60**
Ia Halbl. Servietten, das pass., 60/60 cm **0.75**
Teegedeck mit farb. Kante, für 6 Personen **4.75**
Teegedeck mit farb. Kante, für 6 Personen **6.75**
Damast-Teeservietten . . das Stück **0.45**
Damast-Tischservietten, ca. 60/60 cm **0.75**

Farbige Hemdenstoffe

Zephir, ca. 80 cm br. **0.85**
Ia Zephir, ca. 80 cm br., eleg. Dessins . **1.20**
Tricoline, mod. Muster, in großer Auswahl
Farb. Flanell, ca. 80 cm br. . . . 1.40, **1.20**

Handtücher vom Stück

Gerstenkorn, 42 cm br. **0.25**
Küchentuch, grau-weiß-rot **0.45**
Gerstenkorn, 50 cm br., Halbleinen . . **0.75**
Drell, hochweißgelbl., 50 cm br. **0.60**
Geschirrtuch, rot #, 60 cm br. **0.75**
Gerstenkorn mit roter Kante **0.55**
Drell, rotgestreift, 50 cm br. **0.65**

Zimmer-Handtücher

Drellhandtuch, gute Qual., hochgebleicht **0.65**
Gerstenkornhandtuch m. roter Kante **0.85**
Gerstenkorn-Handtuch, Halbleinen . **1.10**
Halbl. Jacquardhandtuch, ca. 50/110 cm **1.25**
Gerstenk.-Handtuch. 50/110 cm Halbl. **1.35**
Reinl. Gerstenk.-Handtuch, 50/100 cm **1.45**

Küchentücher, Wischtücher

Küchenhandtuch, ca. 48/100 cm, ges., geb. **0.60**
Küchenhandtuch, grau, Drell, ges., geb. **0.75**
Geschirrtücher, ca 55/55 cm, rot kariert **0.35**
Ia Geschirrtüch., 60/60 cm, rot kar., halbl. **0.45**
Ia Reinl. Geschirrtuch, ca. 60/60 cm **0.70**

Taschentücher

Batist mit Hohlsaum u. Buchstab. d. 1/2 Dtzd. **2.40**
Reinleinen mit Hohlsaum . . d. 1/2 Dtzd. **2.75**
Batist mit Hohlsaum . . . . d. 1/2 Dtzd. **1.50**
Batist mit Hohlsaum, in sich kar. d. Stück **0.45**
Herrentaschentuch, weiß **0.35**
Herrentaschentuch, weiß, Linon, 45 cm **0.45**
Herrentaschentuch, buntktg., Lin., 45 cm **0.45**
Herrentaschentuch, weiß, reinl., 46 cm **0.85**

1611

Kopfwaschen

Ondulation — Manikure

Bubikopf-Behandlung

Giersch, Goldgasse 18, Eckhaus Langgasse.

Ein molliges, behaglich warmes Gefühl durchströmt den ganzen Körper nach dem Genuß eines Glases meines **naturreinen Rotweines**

J. Rapp's Aloranto

mit dem „Rappen"

Mk. **1.50** per. Fl. o. Glas

Es gibt nichts Besseres in der jetzigen Uebergangszeit.

Der Wein besitzt alle Eigenschaften, die man von einem wirklich guten Rotwein, selbst in viel höherer Preislage erwarten kann.

J. Rapp, Weinbau - Weinhandel

Moritzstraße 31. Telephon 2169. Filiale: **Neugasse 20.** 1419

Man achte genau auf meine Firma!

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis. Portemonnaies in größter Auswahl.

A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Ein Jeder ist in der Lage,

zu folgenden

bequemen Teilzahlungsbedingungen

zu kaufen.

Motorräder . . . monatlich 50.— Mk. bis 100.— Mk.
Fahrräder wöchentlich 5.— Mk., 4.— Mk. oder 3.— Mk.
Nähmaschinen wöchentl. 5.— Mk., 4.— Mk. oder 3.— Mk.

Bekannt erstklassige Fabrikate, billigste Preise.

Durch Vertreterbesuch keine Verteuerung
Reparaturen an allen Fabrikaten prompt und billig.

Jakob Gottfried

Grabenstraße 26 **Telephon 3895**

Total-Ausverkauf

Christine Franger-Litter.

Den Rest meines Lagers in

Herren-, Anzug- u. Paletotstoffen, Futterstoffen

verkaufe ich zu **nochmals ermäßigten** Preisen jetzt

Dotzheimer Str. 25, Part. rechts.

Geschäftszeit 9—1 und 3—6 Uhr. F16

Molkerei-Süßrahm-

Butter

Pfd. **2.10** Mk.

empfiehlt

P. Lehr

Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 13
Nerostraße 27

Pelzwaren!!!

Pelzmäntel, Ia Qual., mit schönem Futter . von **140.—** an
Füchse (imi) alle Farben . . . . . von **10.—** an
Weiße Füchse (imi) auffallend schön . . . . von **15.—** an

Pelzbesatz!

Die große Mode

alle Farben, 100/10 cm, kurzhaarig **3.90**
langhaarig, 100/10 cm . . . **3.—**

Kein Kaufzwang!

Alle Pelzwaren in größter Auswahl!

Racinet - Paris

Filiale Wiesbaden
Am Römertor 4.